JAHRES BERICHT 2020

Jahresbericht 2020

DLG e.V.

www.DLG.org

#DLG

„Es gibt keinen Tag, an dem nichts Neues geschaffen wird.“

Max Eyth (1836–1906),
deutscher Ingenieur und
Schriftsteller, Gründer der
Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.

Offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft

Wissen und Können.

Die DLG erarbeitet in ihren Experten-Netzwerken Lösungen für die Herausforderungen der Praxis.

Testen und Zertifizieren.

Die DLG entwickelt Prüfmethoden und setzt Qualitätsmaßstäbe. Sie testet, fördert und kommuniziert Qualität.

Messen und Veranstaltungen.

Die DLG ist mit ihren Messen und Veranstaltungen Plattform für Innovationen und den fachlichen Dialog.

DLG. Impulse für den Fortschritt.

Liebe Mitglieder und Freunde der DLG,

dieses Jahr wird kaum einer von uns so schnell vergessen. Wer hätte gedacht, dass in einer Zeit von globaler Vernetzung, allgegenwärtiger Digitalisierung und Fortschritt an allen Enden die Natur in Form eines mikroskopisch kleinen Virus ihre Unbeherrschbarkeit so deutlich unter Beweis stellen könnte.
Überdeutlich hat sich gezeigt, an wie vielen Stellen unser Zusammenleben aus Kontakt und Vernetzung besteht, was wir vermissen, wenn man sich nicht mehr persönlich begegnen kann. Auch in der DLG haben wir dies schmerzlich erfahren, vor allem angesichts der Verschiebung von Fachveranstaltungen und Messen. Sicher sind digitale Formate von Vorteil, wenn es darum geht, schnell und unkompliziert zusammenzukommen und gemeinsam ein Thema zu bearbeiten. Digitale Plattformen stellen auch wichtige Ergänzungen für die Fach- und Ausstellungsangebote der DLG dar. Eine Vorbereitung des Messerundgangs auf einer Plattform vereinfacht die Planung der Standbesuche und Gespräche, macht die Tage auf dem Messegelände produktiver und sorgt für wachsende Vorfreude auf die Zeit der Ausstellung. Aber spätestens wenn es in der Diskussion kompliziert und konfliktträchtig wird oder wenn bei der Information über eine Landmaschine auch der physische Eindruck eine Rolle spielt, stoßen Calls und Videos an ihre Grenzen.

Was können wir aus diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 lernen, wo sind Stärken, wo sind Schwächen in der Organisation unseres Zusammenlebens klar geworden, und was müssen wir ändern, damit wir noch „resilienter“ werden? Diese Bilanz betrifft natürlich auch unsere Land- und Lebensmittelwirtschaft. Und diese Bilanz ist in meinen Augen durchweg positiv. Zu keinem Zeitpunkt bestand die Gefahr, dass die global vernetzte Agrar- und Ernährungswirtschaft ihr vornehmliches Ziel, nämlich die Herstellung und Verteilung von ausreichend gesunden Lebensmitteln, nicht mehr erfüllen konnte. Landwirtschaft und die Lebensmittelverarbeitung sind im besten Sinne systemrelevant, sie tragen unter allen Bedingungen ihren Teil zum Funktionieren unseres Zusammenlebens bei.

Eine zweite Lehre können wir aus der Pandemie ziehen, und die betrifft unsere Gesellschaft und ihre Organisation. Sicher haben wir die Krankheit im Vergleich zu anderen Ländern bisher halbwegs gut überstanden. Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass wir in unserer Gesellschaft bei der Fähigkeit, im Zusammenspiel von Politik und Administration Herausforderungen zu meistern, im besten Fall mittelmäßig sind. Beschaffung und Organisation der Impfung, Lockdown, Bildung auf Distanz oder Kulturförderung – viel zu oft verheddern wir uns im Klein-Klein der endlosen Diskussion über formale Prozesse. Es scheint so, als wenn Komplexität und Geschwindigkeit der aktuellen Entwicklungen unser gewohntes ablaufpolitisches Modell immer häufiger überfordern.

Diese Erfahrung sollten wir auch berücksichtigen, wenn wir über die Weiterentwicklung unserer Land- und Lebensmittelwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit diskutieren. Der Schutz von Umwelt und Artenvielfalt ist ohne Zweifel ein wichtiges gesellschaftliches Ziel, dem sich

die Landwirtschaft stellen muss. Aber am Beispiel der aktuellen Diskussion über das Insektenschutzgesetz fühlt man sich schon an die Impfstoffbeschaffung erinnert. Ob man tatsächlich die Bienen auf dem Verordnungswege retten kann, oder ob die Tiere es doch lieber sehen würden, wenn sich ihr Landwirt vor Ort ganz konkrete Gedanken um passgenaue Maßnahmen zur Steigerung ihres Wohlbefindens macht, sei einmal dahingestellt.

Als Agrarsektor müssen wir uns zusammen aufmachen, um allen zu zeigen, dass man im 21. Jahrhundert gesellschaftliche Herausforderungen auch anders angehen kann als nur durch Gesetze und Verordnungen. Ich meine, die Antwort der Land- und Ernährungswirtschaft auf die Forderungen einer Gesellschaft sollte eine Demonstration dessen sein, was wir schon heute und erst recht in Zukunft als fortschrittliche Branchen für Klima- und Artenschutz tun können, wenn man uns den dafür notwendigen Rahmen bietet. Mit ganz konkreten, wirksamen Maßnahmen, wie sie nur wir als Akteure vor Ort planen und durchführen können. Und am liebsten natürlich mit angemessener, zielorientierter und unbürokratischer Unterstützung der Gesellschaft. Das erfordert von uns allen Mut zum Risiko, auch und vor allem wirtschaftlich. Wir sollten gezielt in die Zukunftsfähigkeit unserer Branche investieren.

Der gesellschaftliche Diskussionsprozess über die Zukunft der Landwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr in meinen Augen positiv entwickelt. Die Borchert-Kommission hat gezeigt, dass es zur Finanzierung der neuen Anforderungen an Tierwohlstandards sehr wohl einen Konsens über eine faire Lastenverteilung zwischen Gesellschaft und Landwirten geben kann. Der Dialog mit vielen Organisationen aus dem Umweltbereich hat heute eine ganz andere fachliche Qualität als noch vor einigen Jahren, und wir sollten diesen auch von uns aus konstruktiv führen. Auch die Zukunftskommission zur Landwirtschaft kann dazu beitragen, uns auf den landwirtschaftlichen Betrieben eine dringend erforderliche Perspektive zu geben, dass dieser Konsens über Aufgaben und Finanzierung unserer Zukunftsbetriebe breit und verlässlich besteht.

So kritisch wie wir im Moment noch alle auf die Fallzahlen, Inzidenzen und Mutationen schauen – der Sieg über die Pandemie ist nur noch eine Frage der Zeit. Dann heißt es für uns alle, die Pandemie auch aus den Köpfen und den Herzen zu vertreiben. Dann heißt es für uns alle, den Neustart der Gesellschaft auch zu einem Neustart für unsere Betriebe und die Landwirtschaft insgesamt zu machen. Wir müssen mit aller Kraft daran arbeiten, den Menschen um uns herum zu zeigen, dass es eine zukunftsfähige Landwirtschaft geben kann, die auf unseren Betrieben hochwertige Nahrungsmittel produktiv herstellt, ohne die Ressourcen über das nachhaltige Maß hinaus zu beanspruchen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen im Netzwerk der DLG die Impulse und Strategien für die erfolgreiche Zukunft der Land- und Lebensmittelwirtschaft zu diskutieren, ganz real und physisch auf Tagungen und Ausstellungen oder auch im Netz, kritisch, neugierig, mutig und stets dem Fortschritt verpflichtet.

Ich danke im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern und Freunden der DLG sowie den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern für ihr großes persönliches Engagement in diesen herausfordernden Zeiten.

Hubertus Paetow
Präsident der DLG

Inhalt

9 Standpunkte

19 Wissen

20 DLG-Wintertagung 2020: Agrarstandort Deutschland – Weltmarkt, Premiummarkt, Marktausstieg?

24 DLG-Unternehmertage digital: Strategien zwischen Markt, Pandemie und Green Deal

26 Fachveranstaltungen Agrar: Netzwerken für Wissen – analog und digital

30 Bundesprogramm Nutztierhaltung: Wissenstransfer für die Praxis

32 DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein und Milcherzeugung

36 Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ): Zehn Jahre Praxisforschung und vieles mehr

38 Internationale Facharbeit in Pandemie-Zeiten: DLG weltweit vernetzt

42 Junge DLG-Exkursion: Wachstum in der Wüste

44 Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Der Pflanzenschutzknigge

46 DLG-Podcast Landwirtschaft: Eins auf die Ohren

48 DLG-Akademie: Online-Lernen leicht gemacht

50 DLG-Verlag: Mehr Lust auf Wein

52 DLG-Mitteilungen: 2020 im Rückspiegel

54 DLG-Mediathek: Analog. Digital. Social.

56 DLG-Trendmonitor 2020: Roboter in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

58 Branchenthemen im Fokus: Digitalisierung Food

63 Testen

64 Isofluran-Narkosegeräte für die Ferkelkastration

66 Prüfung von Indoor-Verfahren zur Emissionsminderung

67 Lkw-Assistenzsysteme: Die Schwächeren schützen

68 Kraft- und Schmierstoff-Prüfung: Spritverbrauch runter – Kommunikation rauf

70 DLG-Programm Milchviehhaltung: Mehrwert für Milchkühe, Landwirte und Verbraucher

72 DLG-Jungwinzer des Jahres 2020: Jung, kreativ und erfolgreich

73 YOUNG WINES GERMANY: Der große DLG-Jahrgangs-Check

74 DLG-geprüftes Allergen-Management: Erfolgreich gestartet

77 Messen

78 Messe in Covid-Zeiten: Jenseits von Raum und Zeit

81 Jagd & Angeln 2020

82 Innovation Award: Trends der Tierhaltungsbranchen

84 EnergyDecentral: Bauernhof – die Tankstelle der Zukunft

86 DLG International: Weltweit herausfordernde Zeiten

91 Mitglieder

92 DLG-Mitgliedschaft: Community digital

93 DLG-Agrifuture Insights: Gefragte Mitglieder

97 Highlight-Editorials im DLG-Mitgliedernewsletter 2020

99 Namen, Daten, Fakten

STAND-PUNKTE

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Landwirtschaft und Lebensmittel engagieren sich Praktiker in der DLG. Das Wissen der Experten und Expertinnen ist gefragt. Und deshalb lassen wir sie mit einem breiten Spektrum an Themen zu Wort kommen.

© fotomek – stock.adobe.com

Alle müssen ran

Bereits mit den Definitionen beginnt die Debatte: Während in der öffentlichen Diskussion die Begriffe „Tierschutz“ und „Tierwohl“ gelegentlich und fälschlicherweise synonym verwendet werden, ist „Tiergerechtheit“ eher als Fachterminus bedeutend. Keiner der drei Begriffe ist mit dem anderen deckungsgleich. Aus gutem Grund hat die DLG als Fachorganisation einen Ausschuss für Tiergerechtheit: Es geht darum, die Anpassungsfähigkeit der Nutztiere nicht zu überfordern, natürliches Verhalten zu ermöglichen und Tiere frei von Leiden zu halten. Die entsprechenden Faktoren müssen messbar sein, um sie beurteilen zu können.

Lebewesen statt Produktionsfaktoren

Tierwohl ist nur mit tiergerechten Haltungsformen möglich und locker gesprochen wird dabei „noch eine Schippe draufgelegt“. Konkret bedeutet das unter anderem: Von der Züchtung über die stressfreie Haltung der Nutztiere bis hin zur Betreuung der Bestände ist das landwirtschaftliche Betriebsmanagement gefordert.
Zur Ehrlichkeit in der Diskussion gehört, dass in der Vergangenheit tiergerechte Haltungsformen und Tierwohl nicht immer im Fokus standen. Das hat sich fundamental gewandelt und die Landwirte setzen gezielt auf neue Lösungen – vom Stallbau bis zum Management. Nutztiere sind mehr als ein Produktionsfaktor, es handelt sich um Lebewesen.

Wertschätzungskette ist entscheidend

Wenn Landwirte jetzt massiv in mehr Tierwohl investieren, binden sie dafür meist Berater ein. Diese haben erkannt, dass neben den betriebswirtschaftlichen Vollkosten die „Folgekosten“, unter anderem für die Umwelt, bedacht werden müssen. Beratung darf sich nicht in einzelnen, gleichwohl essenziellen, Aspekten wie „Produktion“ oder „Ökonomie“ verrennen, sondern muss das Ganze im Blick behalten. Investitionswilligen Erzeugern sei dringend geraten, die richtigen betriebsspezifischen Fragen zu stellen.

Wann immer über Tiergerechtheit und Tierwohl debattiert wird, fehlt nie die Frage, wer die (Mehr-)Kosten bezahlt. Dafür ist ein gesamtgesellschaftlicher Konsens elementar: Mehr Tiergerechtheit als Grundlage für mehr Tierwohl ist notwendig. Sich dieser Forderung primär über die Kosten zu nähern, ist zu kurz gedacht. Vielmehr muss die Wertschöpfungskette für Lebensmittel tierischen Ursprungs zur Wertschätzungskette aller beteiligten Verantwortlichen werden.
Und wenn der Wert erkannt ist, ergibt sich daraus der Preis. Dafür müssen alle ran und sich bekennen: Die Landwirte samt den ihnen vorgelagerten Sektoren, Verarbeitungsunternehmen, namentlich der Lebensmitteleinzelhandel und die gesamte Bevölkerung, ergo Verbraucher und Verbraucherinnen.

Andreas Pelzer, Leiter der Sachbereiche Bildung und Rinderhaltung, Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse, Bad Sassendorf. Er ist Mitglied im DLG-Ausschuss für Tiergerechtheit.

© privat

Fangen wir an

Es ist ein Reizwort für viele Landwirte: „Düngeverordnung“. Die Vorgaben scheinen der Landwirtschaft eine schlechte Wirtschaftsweise zu unterstellen. Sogenannte „rote Gebiete“ sollen Problemzonen der Nitratbelastung aufzeigen. Trotz inhaltlicher Nachbesserungen ist nicht immer nachzuvollziehen, auf welchen fachlichen Grundlagen diese Gebiete festgelegt werden. Der Zeitaufwand für die Düngebedarfsrechnung ist nicht unerheblich. Vor allem, wenn die Vorgaben für rote Gebiete sich ändern und man wieder komplett von vorne anfangen muss.

Fragen stellen

Bei aller Kritik verlangt die Düngeverordnung von uns Landwirten, dass wir näher hinschauen. Es beginnt mit Fragen: Wann haben wir denn das letzte Mal wirklich jeden Schlag nach Frucht, Vorfrucht, Bodenart, Humusgehalt und Nachlieferungsvermögen an Nährstoffen auf den Kopf gestellt? Stereotype Handlungsweisen haben ausgedient. Die landwirtschaftliche Offizial-Beratung hat ihre Hausaufgaben gemacht und stellt hervorragende Tools für die Düngebedarfsermittlung zur Verfügung.
Wenn sich Landwirte fragen, warum sie jetzt bei Zuckerrüben nur noch 120 Kilogramm mineralischen Stickstoff pro Hektar düngen dürfen, ist es schon verwunderlich, dass die Rübe in der Vergangenheit mit 100 Kilogramm gut gewachsen ist. Plötzlich wird es wieder interessant, eigene Proben zu ziehen, um den Gehalt an verfügbarem mineralisiertem Stickstoff (N-min-) zu messen. Meistens ist es auf der eigenen Fläche eben doch anders als bei landesweiten Proben.

Gesellschaftliche Forderung

© privat

Joachim Pfannstiel-Wolf, Landwirt in Grevenbroich, NRW. Er ist Mitglied im DLG-Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion.

Es geht nicht darum, durch möglichst geringe N-min-Gehalte die mineralische Düngung nach oben auszureizen. Ein hohes Niveau des N-min-Gehalts bietet eher Einsparpotenzial. Angesichts von rund 45 Euro Kosten je Probe und Düngereinsparungen von 10 bis 20 Euro pro Hektar rechnet sich das schnell. Das richtige Verhältnis der Nährstoffe untereinander in Einklang zu bringen, wird wichtiger denn je. Wer seinen Boden in Ordnung hat, muss nichts befürchten. Angesichts der fachlich-praktischen Perspektiven kann sich die Landwirtschaft nicht der gesellschaftlichen Forderung nach mehr Nachhaltigkeit widersetzen. Die DLG hat bereits 2017 mit ihren zehn Thesen zur Landwirtschaft den Weg vorgezeichnet. Eine der Thesen lautet: „Artenrückgang, Nährstoffüberschüsse und Resistenzen lassen sich vermindern. Sensibilisierung der Akteure, innovative Technik, leistungsfähige Sorten, präzise Düngemittel, wirksame und umweltverträgliche Pflanzenschutzmittel helfen dabei.“
Das beschreibt das Wesentliche. Fangen wir an!

© Countrypixel – stock.adobe.com

Auf den Punkt kommen

Es ist fraglos etwas geschehen. Und zwar zum Guten. Noch vor einigen Jahren war das Thema eher Nebensache und ist mittlerweile in der Praxis präsent: Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft. Viele Landwirte, und ebenso zahlreiche Landwirtinnen, haben erkannt, dass sie selbst etwas tun müssen, damit ihre Arbeit realistisch wahrgenommen wird. Ohne etwas zu verbergen oder, was leider noch in Berichten über, aber nicht aus der Landwirtschaft der Fall ist, etwas negativ zu überzeichnen.

Handwerkszeug gehört dazu

Nicht jeder Landwirt kann oder möchte sich für die Öffentlichkeitsarbeit engagieren, aber alle, die dazu bereit sind, gilt es zu unterstützen. Die DLG hat das erkannt. Zunächst als Arbeitsgruppe gegründet, besteht inzwischen ein DLG-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Jungen DLG. Das Gremium vermittelt professionelles Wissen und Können für die eigene meist sehr individuelle Öffentlichkeitsarbeit. Wiederum ein erster wichtiger Schritt – mit Mut und Tatkraft steht bestimmt noch mehr bevor.
Das nötige Handwerkszeug für die Öffentlichkeitsarbeit gehört dazu und Deutschland ist bereits voll von großartigen innovativen Ideen für eine gelungene Umsetzung, die es gilt zu bündeln. Damit ausgestattet, kann es losgehen, doch zwei Faktoren begrenzen die Landwirte in ihrer Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich. Landwirte, selbst wenn sie die Methoden beherrschen, betreiben Öffentlichkeitsarbeit nicht als Hauptberuf. Sie kommunizieren nebenbei und oft zusätzlich in ihrer eigentlichen Freizeit über ihre Arbeit. Spätestens in Phasen mit Arbeitsspitzen wird es eng und wer sich in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren will, muss sich darüber im Klaren sein. Manchmal reichen kurze Blogbeiträge und direkt auf den Punkt zu kommen, ist immer besser als (zu) viele Worte.

Empathie als Erfolgsfaktor

Der zweite begrenzende Faktor in der Öffentlichkeitsarbeit von Landwirten liegt in der Gefahr, sich zu oft (Wiederholung ist ja per se nicht verkehrt) zu wiederholen. Im Jahreslauf bieten sich bestimmte Themen wie Aussaat oder Ernte an oder manche Fragen tauchen immer wieder auf, begeistern am Ende aber weder Autoren noch Leser. Unabhängig von den Inhalten helfen ein Gespür für Texte und ein Auge für gute Bilder. Und sich in sein Gegenüber, den Leser oder User, versetzen zu können, ist der wichtigste Erfolgsfaktor. Es hat sich gezeigt, dass Fakten kaum wahrgenommen werden, sondern dass das „Gute Gefühl“ in der Gesellschaft für das nötige Verständnis und Akzeptanz sorgen kann. Ob es sinnvoller ist, eher für und in die eigene Region zu kommunizieren oder gleich in die ganz großen Debatten einzusteigen, muss jeder persönlich entscheiden. Die „großen Themen“ umfassend und überregional zu platzieren, ist guter Standard. Vieles spricht dafür, dass „local heroes“ noch mehr erreichen. Sie kennen ihre Region, können konkrete Themen setzen und die Bevölkerung direkter ansprechen. Auf diese Weise geschieht sehr viel. Es gilt auch in Zukunft, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern die Wahrnehmung zu stärken.

Lena-Johanna Hennig, Projektleiterin Landwirtschaftsamt Main-Kinzig-Kreis sowie Landwirtin im Betrieb Ritzelshof, Ebersburg. Sie ist Vorsitzende des DLG- Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit.

© privat

Ackerbauern sind investitionswillig

Das Jahr 2020 war für die dänischen Ackerbauern aufgrund erstklassiger Erntebedingungen und guter Erträge sehr erfolgreich. Damit verglichen hatten es Berufskollegen in anderen europäischen Staaten deutlich schwieriger. Während es beispielsweise in England viel zu nass war, mussten die Landwirte in mehreren EU-Staaten mit der Dürre kämpfen. Es bleibt für die europäischen Ackerbauern zu hoffen, dass sie noch wirkungsvollere Methoden entwickeln, um mit diesen künftig wohl häufigeren Wetterextremen klarzukommen.

Über Biodiversität diskutieren

Die Ackerbauern streben in Europa und weltweit nach mehr Effizienz – und nichts anderes ist Nachhaltigkeit – sehen sich aber mit dem Vorwurf konfrontiert, die Biodiversität zu gefährden. Nachhaltig zu wirtschaften, heißt ökonomische, soziale und ökologische Aspekte gleichwertig zu berücksichtigen. Landwirtschaftliche Betriebe müssen wirtschaftlich erfolgreich sein, um überhaupt soziale und ökologische Forderungen erfüllen zu können. Dänemark ist unter dem sozialen Blickwinkel sehr fortschrittlich. In anderen Staaten ist das teilweise weniger der Fall, dafür müssen aber die jeweiligen Strukturen beachtet werden und Fortschritte benötigen Zeit. Und ob die Fundamentalkritik bezüglich Biodiversität vollumfänglich zutrifft, ist allemal eine faktenorientierte Diskussion wert.

Ausbildung im Fokus

So sind viele Ackerbauern in Europa ausgesprochen investitionswillig, aber in Technik für Direktsaat zu investieren, wenn der Wirkstoff Glyphosat nicht mehr zugelassen ist, überlegen sich die Erzeuger dann doch. Anders sieht es mit der Digitalisierung aus. Wissenschaft, Landtechnikindustrie und landwirtschaftliche Praxis arbeiten hierfür sehr eng zusammen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre ist beeindruckend und praxistaugliche Innovationen stehen in immer kürzeren Intervallen bereit. Wir Ackerbauern sind willens, diese einzusetzen, sei es als konventionell oder biologisch wirtschaftende Betriebe.
Den Blick in die Zukunft gerichtet, steht die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses im Fokus. Praxiswissen und theoretischer Hintergrund müssen einander ergänzen. Statt junge Leute möglichst schnell in den Job zu bringen, sollte genügend Zeit sein, damit angehende Landwirtinnen und Landwirte ausreichend fachliches Know-how erwerben. Nach der Ausbildung geht es weiter. Die europäischen Ackerbauern sind offen für lebenslanges Lernen, und sich unter Kollegen auszutauschen, ist eine der besten Möglichkeiten, dies zu verwirklichen.

Hans Henning Rottböll, Landwirt, Børglum Abbey, Dänemark. Er ist Präsident der European Arable Farmers.

© privat

Der Anfang ist gemacht

Das System Nutri-Score, oder auch die „Lebensmittelampel“, versucht, dem Verbraucher bildlich eine Orientierung hinsichtlich der Nährwertqualität eines Lebensmittels zu geben. Das funktioniert naturgemäß nur, wenn vereinfacht wird. Als derzeit freiwillige Kennzeichnung informiert Nutri-Score mit einem fünf-gliedrigen Farbsystem über die Zusammensetzung an ernährungsphysiologisch positiv und negativ bewerteten Nährstoffen.
Ernährungspolitiker und -mediziner legen Wert auf einfache Instrumente, um den Verbrauchern mehr Wissen über Lebensmittel nahezubringen. Und das ist nötig, weil genau dieses Wissen in der Bevölkerung deutlich abgenommen hat, während die Auswahl an Produkten gestiegen ist. Wie fast immer, wenn etwas vereinfacht wird, leidet die Treffgenauigkeit. Im Grunde geht es um die Ernährung im Gesamten und nicht um einzelne Produkte. Das „Naturprodukt Honig“ als einzelnes Produkt beispielsweise würde theoretisch – Monoprodukte sind vom Nutri-Score ausgenommen – aufgrund seines Zuckergehaltes bei Nutri-Score schlecht und Fleisch positiv abschneiden.

Rezepturen ändern sich

Der Nutri-Score betrachtet nur zusammengesetzte Lebensmittel. Aus Fleisch hergestellte Erzeugnisse schneiden wegen ihres derzeit relativ hohen Anteils an Natrium und gesättigten Fettsäuren meist nicht gut ab. Käse schneidet besser ab; hier darf der Proteingehalt auch bei einem hohen Gehalt an Fett und gesättigten Fettsäuren sowie Salz in der Punktzahl „positiv“ in Abzug gebracht werden. Dies ist bei Fleischerzeugnissen nicht erlaubt.
Die Liste ließe sich lange fortsetzen, aber nur aufzuzeigen, was suboptimal ist, hilft nicht. Nutri-Score ist in seiner jetzigen Form ein Anfang, den es weiterzuentwickeln gilt. Die Lebensmittelbranche reagiert unterschiedlich auf die Kennzeichnung, vor allem Konzerne deklarieren bereits einzelne Marken damit. Rezepturen werden sich ändern oder sind bereits angepasst. Die DLG als Fachorganisation widmet sich praktischen Fragen rund um Nutri-Score und vermittelt unter anderem mit ihrer Publikationsreihe „Expertenwissen“ das Know-how für eine Umsetzung in der Praxis.

Dr. Klaus-Josef Högg, Berater der Hans Adler OHG. Er ist langjähriger Vorsitzender des DLG-Ausschusses Fleisch.

Pflichtfach Ernährungsbiologie

Die vielfache Kritik, dass Nutri-Score freiwillig ist, verkennt die Notwendigkeit, das System anzupassen, wie beispielsweise die Monoprodukte beweisen. Fakt ist: Die Verbraucher finden jetzt mehr Orientierung. So nützlich wie der Nutri-Score wirken kann, so wichtig wäre ein breiteres Wissen über das Thema Ernährung. Leider wird in den Schulen kaum oder zu wenig ernährungsbiologischer Unterricht angeboten Das sollte sich dringend ändern und ein „Pflichtfach Ernährungsbiologie“ könnte dazu beitragen, gesundheitsbewusste Ernährung zu fördern.

© gui yong nian – stock.adobe.com

Divers und stabil

Der Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland verursachte in der Lebensmittelwirtschaft zunächst eine Art „Schockstarre“, die sich allerdings sehr rasch legte. Wir beobachteten ein konzentriertes Krisenmanagement: Die sehr komplexe Food-Value-Chain bot anfangs einige Herausforderungen, dennoch blieb die Lebensmittelwirtschaft kontinuierlich lieferfähig, ohne Qualitätseinbrüche! So hat die Branche sehr effizient die internationalen Lieferketten stabilisiert – und das trotz zusätzlicher Hürden wie dem schwellenden transpazifischen Handelsstreit und der Diskussion über das Lieferkettengesetz.

Krisenfeste Struktur

Drei Begriffe prägen das (erfolgreiche) Handeln in der Pandemie: Authentizität, Vulnerabilität und Resilienz. Glaubwürdig zu sein, ist in „normalen Zeiten“ schon fundamental, während Krisen wie der Corona-Pandemie ist es im wirtschaftlichen Sinne überlebenswichtig. Produkte und Dienstleistungen müssen passen. Das hat die Lebensmittelwirtschaft in enger Abstimmung mit dem Einzelhandel überwiegend gut geschafft.

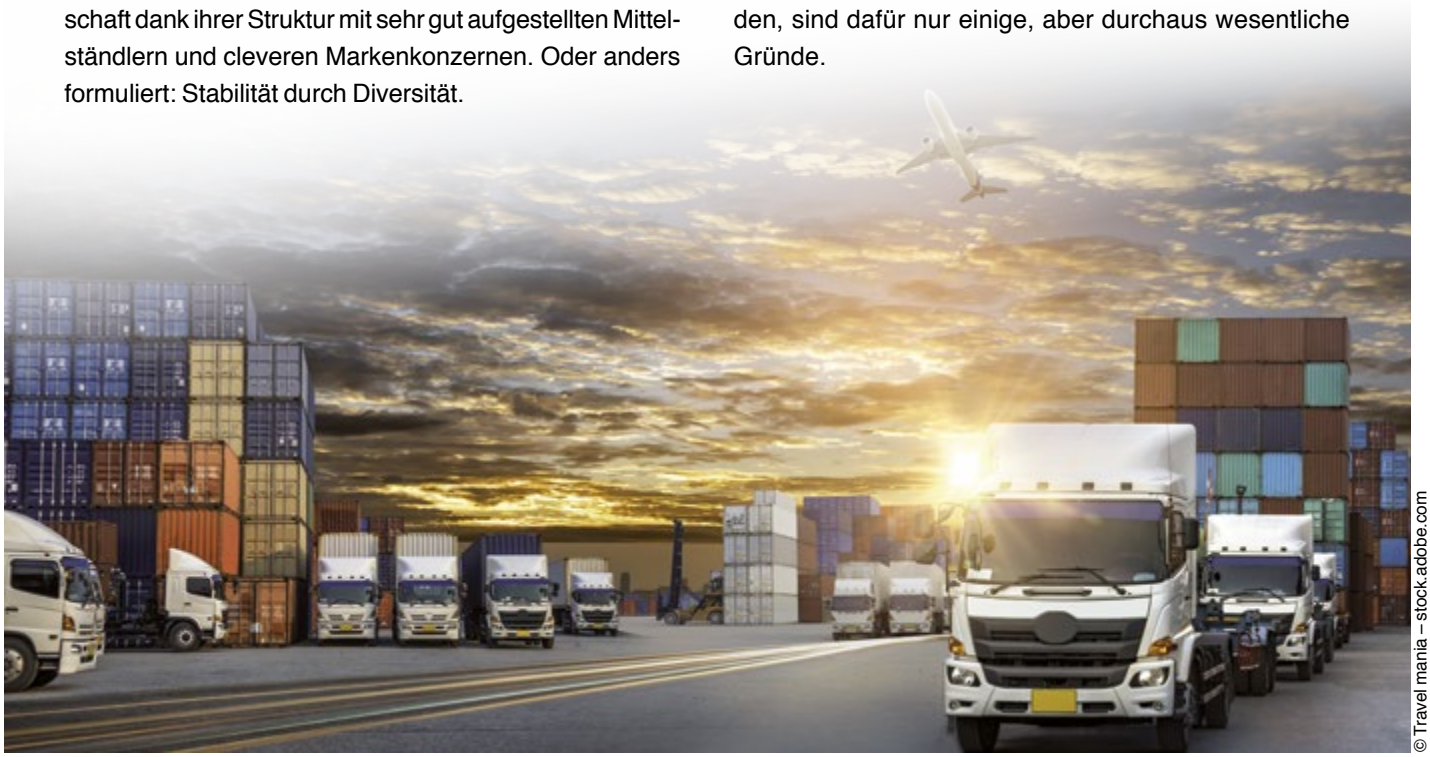
Vulnerabel, also verletzlich, ist die Lebensmittelindustrie primär durch ihre komplexen, internationalen Lieferketten bei importierten Rohstoffen und Warenexporten. Im Rahmen der Pandemie zeigte sich dies sehr unterschiedlich: Plötzlich gab es zu wenig Frachtraum zur richtigen Zeit oder bestimmte Sourcing-Regionen waren logistisch abgeschnitten. Resilient ist die deutsche Lebensmittelwirtschaft dank ihrer Struktur mit sehr gut aufgestellten Mittelständlern und cleveren Markenkonzernen. Oder anders formuliert: Stabilität durch Diversität.

Sonderfall Schlachtindustrie

Anselm Elles, AFC Consulting Group, Managing Partner und Vorstand, Bonn. Er ist Mitglied im DLG-Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel.

Trotz all dieser Leistungen müssen die teils gravierenden, pandemiebedingten Schwierigkeiten angesprochen werden: Die (System-) Gastronomie kann den durch Lockdown verursachten Schwund an Gästen nicht oder nur unzureichend durch Außerhaus-Angebote kompensieren. Auf gastronomische Convenience-Produkte spezialisierte Hersteller spüren dies schmerzlich!

Im medialen Fokus standen über mehrere Wochen die Corona-Ausbrüche in der Schlachtindustrie. Die Debatte entwickelte sich rasch weg vom Infektionsgeschehen hin zu den Arbeitsverträgen. Während das Bundeswirtschaftsministerium sich an politischen Lösungen versuchte, hat die Branche vermeintliche oder tatsächliche Missstände faktisch gelöst. Wenn jetzt eine Renaissance kleinerer Schlachtstätten gefordert wird, ist das wirklichkeitsfern: Hygienevorschriften, ökonomische Skaleneffekte oder die fehlende gesellschaftliche Bereitschaft, einen Schlachtbetrieb als Nachbar zu dulden, sind dafür nur einige, aber durchaus wesentliche Gründe.



© Travel mania – stock.adobe.com

In Systemen denken

Umweltverträglichkeit und Präzision sind zwei zentrale Ansprüche, die Landwirte – und letztendlich die Gesellschaft – an Landtechnik stellen. Beides bedingt einander vielfach. Ein anschauliches Beispiel dafür ist das Projekt „Punktgenaue Düngerapplikation bei der Maisaussaat“ (PuDaMa).

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Bundestagsbeschlusses geförderte Forschungsvorhaben soll klären, wie sich Mineraldünger in der landwirtschaftlichen Praxis einsparen lässt. War es bislang üblich, ein durchgehendes Düngerband in die Saatreihen zu legen, wird im Rahmen von PuDaMa untersucht, ob der Dünger diskontinuierlich, sprich punktgenau und effizienter, zum Maissaatkorn ausgebracht werden kann. Ob die keimende Pflanze den Dünger aber im Optimum erhält und weniger Nährstoffe ungenutzt in den Boden gelangen, ist von mehreren Faktoren, wie Witterungsverlauf und Bodenverhältnissen, abhängig.

Größenwachstum an der Grenze

Diese Komplexität begründet einen großen Forschungsbedarf, in dem es nicht mehr nur um die einzelne Landmaschine geht, sondern der Systemgedanke zielführend ist. Erfreulicherweise setzt sich dieses Denken ebenso in der landwirtschaftlichen Praxis durch. Während landtechnische Systeme bedeutender werden, hat die „Immer-größer-Strategie“ in der Agrartechnik vielfach ihre Grenzen erreicht: Darin besteht kein wirklicher Fortschritt mehr und die Straßenverkehrsordnung setzt gesetzliche Limits.

Prof. Dr. Till Meinel, Professor für Landmaschinentechnik und Konstruktion, TH Köln. Er ist Vorsitzender des DLG-Testzentrums für Technik und Betriebsmittel.

Fachwissen des Landwirts

Intelligent und präzise muss die Landtechnik der Zukunft sein, und sie ist es in vielen Fällen bereits heute. Arbeitsqualität und Funktionalität bilden wichtige Bestimmungsgrößen in den Landtechnik-Prüfungen der DLG: Deren Besonderheit sind das kombinierte Know-how des DLG-Fachzentrums Landwirtschaft und die technische Expertise des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel.

Die Digitalisierung der Landtechnik setzt sich immer stärker durch, ist aber nicht per se ein Fortschritt. Erst wenn diese passend auf den einzelnen Betrieb, oder noch besser auf dessen pflanzenbauliche Systeme, abgestimmt wird, bringt die Investition einen Nutzen. Und digitalisierte Landtechnik ersetzt definitiv nicht das Fachwissen des Landwirts. Die Praktiker dürfen wiederum nicht mit großen Mengen an ungenutzten Daten alleine gelassen werden. Die digitalisierte Technik soll schließlich helfen, nachhaltiger zu wirtschaften. Herstellerübergreifende digitale Plattformen weisen dabei den Weg in eine Richtung, die Nutzen für alle bringt.

© Darius Dzinnik – stock.adobe.com

WISSEN

Digital auf den Punkt gebracht. In außergewöhnlichen Zeiten findet die DLG kreative Lösungen, um die Agrar- und Food-Community weltweit mit Informationen zu versorgen und Wissenschaft und Praxis zu vernetzen.

© sommart – stock.adobe.com

DLG-Wintertagung 2020

Agrarstandort Deutschland – Weltmarkt, Premiummarkt, Marktausstieg?

Die Landwirte fordern eine Zukunftsstrategie für den Agrarstandort Deutschland ein, die über Wahlzyklen hinaus geht und Planungssicherheit bietet. Von der Verschärfung der Düngeverordnung über höhere Tierwohlstandards, angesichts der zunehmenden Anforderungen steht der Agrarstandort Deutschland vor einem Scheideweg.

Die DLG-Wintertagung 2020 zog rund 1.000 Landwirte und Landwirtinnen sowie Fachleute aus Wissenschaft und Beratung nach Münster.

„Neben einer Diversität der Arten sollten wir auch eine Diversität bei den landwirtschaftlichen Geschäftsmodellen anstreben“, mahnte DLG-Präsident Paetow an. „Für jeden Standort und Betriebstyp wird es einen erfolgreichen Weg in die Zukunft geben, er ist nur nicht für alle derselbe. Vom Ökolandbau mit Direktvermarktung bis zur Getreideproduktion für den nordafrikanischen Markt wird es alle Konzepte weiterhin geben, und diese erfordern unterschiedliche Entwicklungspfade.“ Politik und Gesellschaft sollten die Rahmenbedingungen so setzen, dass sich möglichst viele Betriebe entsprechend ihrer Stärken im Wettbewerb entwickeln können. Der DLG-Präsident empfiehlt dafür flexible zielorientierte Maßnahmen statt starres Ordnungsrecht.

Weltmarkt, Premiummarkt und Marktausstieg

- **Weltmarkt:** Nach der McSharry-Reform Anfang der 90er-Jahre haben sich die Märkte neu sortiert, die weltweite Nachfrage ist weiter gestiegen und die Betriebe haben ihre Produktivität noch weiter gesteigert. Heute sind deutsche Landwirte bei vielen Agrarprodukten international konkurrenzfähig, und das obwohl im Wesentlichen nur noch der Faktor Boden subventioniert wird. Weltmarktproduktion bedeute jedoch auch, dass die Produktion in ihren Rahmenbedingungen nicht wesentlich aufwendiger organisiert sein darf, als dies in anderen Regionen der Welt der Fall ist. Gerade dies sei aber im Moment in Gefahr – vor allem in Deutschland. Zentral für die weitere Position am Weltmarkt sind die Weichenstellungen in den Bereichen Düngung und Pflanzenschutz. Denn mit suboptimaler Nährstoffversorgung, einem stark eingeschränkten Werkzeugkasten bei Pflanzenschutz und Züchtungsverfahren sowie hohen Ansprüchen an eine artgerechte Tierhaltung lassen sich keine exportfähigen Produkte mehr herstellen. Im Gegenteil, das eröffne Chancen für andere Spieler, auch auf den inländischen Märkten. Denn der deutsche Verbraucher habe, so der DLG-Präsident, keine hohe Präferenz für einheimische Produkte, wie dies etwa in Frankreich der Fall ist.

- **Marktausstieg:** Das Beispiel Großbritanniens zeigt den Weg des Marktausstiegs: Großbritannien hat heute einen Selbstversorgungsgrad mit Nahrungsmitteln von 60 Prozent, der Anteil der Landwirtschaft am Bruttosozialprodukt liegt bei 0,5 Prozent. Agrarexporte finden nur in geringem Umfang statt. Die Nahrungsmittelversorgung aus eigener Produktion ist bei der ehemaligen Kolonialmacht England heute traditionell nur noch von geringer Bedeutung. Nur diejenigen Nahrungsmittel werden noch selbst produziert, mit denen man international wettbewerbsfähig ist. Damit gibt man aber sukzessive die Kompetenzen in den anderen Feldern auf. Vor allem hat man es nicht mehr in der Hand, unter welchen Standards die Nahrungsmittel erzeugt werden, die man verbraucht.

- **Premiummarkt:** Der Premiummarkt ist das Segment, das in der Gesellschaft heute als der Weg einer zukunftsfähigen Landwirtschaft gesehen wird. „Warum machen wir nicht alle nur noch ökologisch erzeugte, regionale Produkte und verkaufen diese dann kostendeckend an die Verbraucher, die das doch alle wollen? Leider ist dieser letzte Punkt der Pferdefuß an der Sache. Inzwischen wissen wir aus Feldstudien unter realen Bedingungen ziemlich genau, wie viele, oder besser, wie wenige Verbraucher tatsächlich bereit sind, für Premiumprodukte auch Premiumpreise zu bezahlen. Und wir wissen auch, dass es gar nicht mehr so einfach ist, eine neue Marke so zu platzieren, dass die Botschaft bei den Verbrauchern ankommt. Das geht noch am besten bei der Direktvermarktung, aber schon bei den Angeboten im LEH ist die Nische für das regionale Produkt eng“, resümierte der DLG-Präsident nachdenklich.

Landwirtschaft ist gefordert

Für Professor Dr. Harald Grethe von der Humboldt-Universität Berlin stellte der Appell „Wir haben es in der Hand!“ des DLG-Präsidenten Paetow die passende Antwort auf seinen Vortragstitel: „Was sind die Zukunfts-

Prof. Dr. Harald Grethe

märkte für Deutschlands Agrarunternehmer?“ dar. Die Landwirtschaft sei nun gefordert, Konzepte vorzulegen, zum Beispiel eigene Nachhaltigkeitskriterien zu definieren. Die Führungs- und Tatenlosigkeit in der Agrarpolitik beschrieb Grethe mit dem Bild „Der Bus ist voll besetzt und fährt irgendwo hin. Und erst jetzt schauen wir zum Fahrerplatz und sehen, dass er leer ist.“ Er kritisierte, dass viele Ökonomen, die sich in der Diskussion zu Wort melden, ein zu eingeschränktes Bild der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge hätten. Es gebe, neben Angebot und Nachfrage, auch den Tatbestand des Marktversagens und der externen Effekte.

Es klaffe eine Gestaltungslücke in der Politik, die die Branche schnell mit eigenen Ideen unter Aushandlung mit den Stakeholdern schließen solle. Dass der Markt die von der Gesellschaft gewünschten Leistungen der Landwirtschaft honoriere, sei eine vergebliche Hoffnung, machte der Professor für internationalen Agrarhandel und Entwicklung deutlich: „Die Verbraucherpräferenzen unterscheiden sich von den Bürgerpräferenzen.“ Er hält es für besser, dass der Staat die gewünschten gesellschaftlichen Leistungen beim Landwirt einkauft und zum Beispiel über Tierschutzprämien oder Geld für Umweltleistungen honoriert. Diesen Markt für Gemeinwohlleistungen könnten unternehmerische Landwirte bedienen wie andere Produktionszweige auch. Grethe rechnete vor, dass 30 bis 35 Prozent des heutigen Produktionswertes der Landwirtschaft über die Bereitstellung von Gemeinwohlleistungen erlöst werden können. Die klassische Lebensmittelproduktion als Geschäftsmodell könnte seiner Meinung nach künftig für viele Betriebe nicht mehr zum Überleben reichen.

Neue Konzepte mit dem Handel

Ronald Lotgerink

Ronald Lotgerink, CEO der Vion Food Group, erwartet sich verändernde Strategien in der Wertschöpfungskette Fleisch: „Wenn alles normal läuft, ist der Chinaboom in drei Jahren vorbei. Wir müssen für die

Im Rahmen der DLG-Wintertagung diskutierte Bundesministerin Julia Klöckner spontan mit Vertretern von „Land schafft Verbindung“ über Insekten- und Umweltschutz sowie das Image der Landwirte.

Agrarstandort Deutschland: Für rund 1.000 Landwirte und Landwirtinnen während der DLG-Wintertagung 2020 ein Thema mit Gesprächsbedarf.

Zeit danach mit der Landwirtschaft und dem Handel neue Konzepte entwickeln und engere Ketten aufbauen. Ich erwarte außerdem, dass die Verbraucher in West- und Nordeuropa in zehn Jahren gut 30 Prozent weniger Fleisch konsumieren. Wir brauchen also nicht mehr die Menge wie bisher, wir brauchen Qualität. Und dafür ist es wichtig, schon heute Ketten aufzubauen, in denen wir genau die Fleischteile bekommen, die gewünscht werden. Das hat zur Folge, dass wir mit der Landwirtschaft und dem Handel neue Konzepte entwickeln und engere Ketten aufbauen müssen, um die gewünschten Produkte anbieten zu können. Dazu brauchen wir andere Rassen, mehr Nachhaltigkeit, eine andere Fütterung und andere Gene“, so die Aussicht Lotgerinks.

Mirko Graff

„Ich sehe den einzigen Weg mittel- und langfristig in der Erzeugung von Qualitätsprodukten, also definitiv nicht bei Commodities.

Nur absolut hochwertige Produkte bringen uns weiter. Ins Ausland kommt man nicht nur mit Billigware. Wer sich Qualitätsware leisten will und dafür bereit ist, entsprechend Geld zu bezahlen, dem ist es egal, ob er im Mittleren Osten, Asien oder sonstwo lebt. Die Menschen im Ausland, die sich solche Produkte jetzt und in Zukunft leisten können, wollen mehr als Standardqualitäten, sie wollen hohe Qualitäten. Dabei ist es egal, ob das Produkt hier schon verpackt und exportiert wird oder ob man ein gebrauchsfertiges Pulver erstellt, das alles enthält, um vor Ort einen hochqualitativen Käse oder Joghurt zu erzeugen. Genau das wird mit der Milch aus unserem Betrieb gerade gemacht. Das ist für unseren Betrieb und auch für unsere Molkerei der Weg: Commodities müssen weniger werden, egal ob im In- oder Ausland“, so Graff.

„ Ich sehe den einzigen Weg mittel- und langfristig in der Erzeugung von Qualitätsprodukten, also definitiv nicht bei Commodities. Nur absolut hochwertige Produkte bringen uns weiter.“

Premium als Zukunftsmodell?

Mirko Graff, Milchviehhalter in Simmerath (NRW), sieht die Zukunft der Milchmärkte in der Qualitätsproduktion:

DLG-Unternehmertage digital

Strategien zwischen Markt, Pandemie und Green Deal

Die Agrarmärkte standen im Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Folgen: Der Einbruch der weltweiten Wirtschaftsleistung führt zu einer sinkenden Nachfrage nach Fleisch und Getreide. Hinzu kommen hierzulande die weiteren Verschärfungen bei den Tierwohlauflagen und den Vorgaben für Pflanzenschutz und Düngung. Für Unternehmer stellen sich in diesem Umfeld zentrale Fragen für betriebliche Weichenstellungen und inwiefern Leistungen wie Tierwohl, Biodiversität und Klimaschutz Potenziale für neue Geschäftsfelder bieten.

© reichdernatur / © Urupong – stock.adobe.com

„Die Treiber der Entwicklung sind schon lange nicht mehr nur die Nachfrage nach Lebensmitteln und der Produktivitätsfortschritt in der Erzeugung. Die politisch gesetzten Rahmenbedingungen sind mehr und mehr der entscheidende Standortfaktor für die ganze Lebensmittelwirtschaft.“ So brachte DLG-Präsident Hubertus Paetow die aktuelle Situation für die Agrarbranche während der DLG-Unternehmertage digital auf den Punkt. Mit den abschließenden Entscheidungen zur Düngeverordnung und der Verabschiedung der Nutztierhaltungsverordnung seien in letzter Zeit zwei Entscheidungen mit größter Tragweite für die gesamte Branche gefallen, und mit dem Insektenschutzprogramm stehe die nächste vor der Tür.

In der Marktlage und vor dem Hintergrund der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen stellt sich die Frage nach den Zukunftsaussichten für die Landwirte. Die DLG habe daher fünf Punkte für eine Zukunftsvision für die deutsche Landwirtschaft identifiziert:

1. Landwirtschaft in Deutschland ist gesellschaftlich akzeptiert.
2. Landwirtschaft ist in hohem Maße produktiv und nachhaltig.
3. Landwirtschaft wird von Unternehmen verschiedenster Struktur geprägt.
4. Unternehmensziele der Landwirtschaft sind gleichermaßen Gewinnerzielung, ökologische Verträglichkeit, Tierwohl und gesellschaftliche Akzeptanz.
5. Das Ernährungssystem entwickelt sich aus eigenem Antrieb marktwirtschaftlich weiter.

„Konsum der Zukunft ist ein Qualitätskonsum“

In dem sich tiefgreifend ändernden Umfeld gewinnt die Entwicklung neuer Geschäftsfelder an Bedeutung für die Betriebsentwicklung. Prof. Siegfried Pöchtrager vom Institut für Marketing und Innovation an der Universität für

Live aus dem DLG-Studio in Frankfurt: Prof. Siegfried Pöchtrager identifizierte neue Geschäftsfelder für landwirtschaftliche Unternehmen.

Bodenkultur (BOKU) in Wien zeigte in seinem Vortrag, wie landwirtschaftliche Unternehmer neue Geschäftsfelder identifizieren und entwickeln können. Im Mittelpunkt sieht Pöchtrager „den kritischen, Verantwortung tragenden Konsument". Für diese Kunden sieht Pöchtrager den Konsum der Zukunft als Qualitätskonsum.

Landwirtschaftliche Unternehmer sollten laut Pöchtrager in diesen bewegten Zeiten Mut für Veränderungen haben und nicht scheuen, kreativ manches Vorhandene zu zerstören. Bei den Kunden der Landwirtschaft sind Wünsche, Werte und das Alter ständig im Wandel. Ein Leben im Wohl-Stand sei nicht zugleich ein Stillstand, sondern ein laufender Prozess, der Veränderungen auf vielen Ebenen nach sich ziehe. Eine Veränderung des Geschäftsmodells könne dann zum Erfolg werden, wenn man ein nachhaltiges Kundenbedürfnis entdeckt oder geweckt habe, eine völlig neue Problemlösung auf den Markt gebracht habe und sich dann auf das Wesentliche konzentriere. Jede Geschäftsidee müsse mit einem Business-Plan vorab durchdacht werden. Dieser Plan diene als zentrales Kommunikationsinstrument zwischen den verschiedenen Partnern, gebe einen Überblick über die benötigten Ressourcen und decke daher Lücken im Vorfeld auf. Für Pöchtrager sind Business-Pläne die „Trockenübung für den Ernstfall", notwendig, um bei einer Bank Kredit zu bekommen. Sie seien das wichtigste Kontrollinstrument für die Entwicklung des neuen Geschäftsfeldes.

Unternehmer mit neuen Ideen

Lucas Kohl, Öko-Milchviehhalter und Öko-Marktfruchterzeuger in Gilserberg (Hessen), präsentierte, welche Optionen er sieht, mit Landwirtschaft „Klimafarming" zu betreiben. Diese wären Humuszertifikate, Pflanzenkohlezertifikate und „Regenerative Landwirtschaft". Er sieht jedoch noch Unsicherheiten, wie Humuszertifikate einsetzbar sind. Zum Beispiel würden die CO_2-Emissionen in der Landwirtschaft nicht erfasst und gegengerechnet, die Beprobungsmethoden seien heute noch zu ungenau und beim Humusaufbau gebe es keine langfristige Garantie für die Kohlenstoffspeicherung. Beim Einsatz mit Zertifikaten von Pflanzenkohle (pyrolisierte pflanzliche Biomasse) sehe es besser aus: Diese könne der Tiernahrung beigemischt werden und als Wirtschaftsdünger auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgebracht werden, wo sie als Kohlenstoff-Senke wirke und den Humusaufbau fördere.

Lucas Kohl

Zudem seien 10 bis 15 Prozent höhere Erträge möglich und ein bis zu 13 Prozent höherer Methanertrag in der Biogasanlage. Pflanzenkohle könne Tausende Jahre stabil im Boden verbleiben. Lucas Kohl zeigte betriebliche Kalkulationen über die Wirtschaftlichkeit von selbst hergestellter Pflanzenkohle, Zertifizierung und Anwendung im Betrieb.

Dr. Jens van Bebber, Schweinehalter in Samern (Niedersachsen), zeigte, wie er mit Markenschweinen im Offenstall ein neues Geschäftsfeld erschlossen hat. Bis 2014 hatte er 10.000 konventionelle Mastplätze, seit 2019 wirtschaftet er mit 5.000 Mastplätzen, davon mit 2.000 Schweinen in Offenställen. Aufgrund begrenzter Möglichkeiten, den Betrieb in einer viehintensiven Veredlungsregion weiterzuentwickeln, entschied er sich, die Art der Tierhaltung neu auszurichten und so neue Märkte zu erschließen. Das Ziel war, eine Identität – von Person, Tier, Betrieb/Hof, Partnern und Produkt – zu schaffen, sodass er als Erzeuger nicht nur abliefern musste, sondern selbst das eigene Produkt erstellen und verkaufen konnte. Insbesondere durch die Einführung der eigenen Marke „Duke of Berkshire" schaffte es van Bebber, eine Beziehung vom Verbraucher über das Produkt bis zum Tier und zum Mensch zu schaffen. So konnte nicht nur die Wertschätzung, sondern auch die Wertschöpfung gesteigert werden.

Dr. Jens van Bebber

Fachveranstaltungen Agrar

Netzwerken für Wissen – analog und digital

Corona wirbelte den Veranstaltungskalender der DLG im Jahr 2020 durcheinander. Trotzdem gelang es der DLG, mit einem Mix aus Präsenz- und Digitalformaten fachliche Akzente zu setzen. Ein besonderer Jahresrückblick.

Januar
28./29.
2020

DLG-Technikertagung

773 Versuchstechniker diskutierten während der 51. DLG-Technikertagung über das Thema „Wie mache ich Feldversuche besser?“. „Bessere Versuche“ heißt eine geeignete Versuchsfläche zu finden, die Aussaat präziser vorzunehmen und die Pflanzenbestände gleichmäßiger zu pflegen. Aber auch die Zustände der Pflanzen ohne Störgrößen zu erfassen, die Proben nicht zu verwechseln und die Auswertung im Griff zu haben. Damit drehte sich fast alles um verbesserte Maschinen, neue Analysemethoden und leistungsfähigere Sensoren, aber auch um arbeitserleichternde Methoden und verbesserte Datenerfassung, -übermittlung und -verarbeitung. Von Bedeutung ist auch der Schutz der Versuchstechniker vor chemischen Pflanzenschutzmitteln. Die Schutzbestimmungen haben sich 2019 geändert, was sich auch auf das Versuchswesen auswirkte.

Die persönliche Schutzausrüstung muss an die jeweiligen Bedingungen angepasst sein. Noch ungelöst sind die Fragen rund um den Umgang mit gebeiztem Saatgut. Versuchstechniker sind hier sowohl beim parzellenweisen Abfüllen wie auch bei der Aussaat exponiert.

Februar
11./12.
2020

Land.Technik für Profis

Neue Perspektiven im Pflanzenschutz standen im Mittelpunkt der 19. Fachtagung „Land.Technik für Profis“ bei den Amazonen-Werken H. Dreyer in Hasbergen-Gaste. Mit 250 Teilnehmern war die Tagung ausgebucht – ein Hinweis auf die Aktualität des Themas. Bereits in ihren Eingangsstatements warfen Prof. Dr. Peter Pickel, Vorsitzender des VDI-Fachbereichs Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik (VDI-MEG), und DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Till Meinel die ersten Fragen auf. Dr. Justus Dreyer und Stefan Kiefer vom gastgebenden Unternehmen Amazone bezogen anschließend in ihren Keynotes Stellung zu den gesellschaftlichen Anforderungen an die Landwirtschaft und deren Wirkung auf Innovationen im Pflanzenschutz. Dass der Umstieg von aktueller Technik auf Roboterschwärme finanziell abzubilden wäre, zeigte eine Modellrechnung. Es folgten aktuelle Trends zur mechanischen Unkrautregulierung sowie der Unkrautregulierung in der Reihe. Unter der Überschrift „Selektive Pflanzenschutz-Technologie“ wurden Forschungsvorhaben und -ergebnisse sowie Entwicklungstrends präsentiert, bevor in einer Podiumsrunde der Pflanzenschutz der 2030er-Jahre diskutiert wurde.

März
5./6.
2020

DLG-Forum Rindermast und Mutterkuhhaltung

Anlässlich der ersten Konferenz des neuen „DLG-Forums Rindermast & Mutterkuhhaltung“ trafen sich 55 Rindermäster, Fresser-Erzeuger, Mutterkuhhalter und Berater aus ganz Deutschland im osthessischen Hohenroda unter dem Leitthema „Rindfleischproduktion heute und morgen“. Dr. Claus Deblitz, stellvertretender Leiter des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft, gab einen Überblick, wo Deutschland im internationalen Vergleich steht und welche Regionen und Länder die Hauptproduzenten sind. China sei derzeit der Hauptantreiber für die kurz- und mittelfristige Nachfrage. Zudem wären Fleischalternativen immer präsenter in den Supermärkten zu finden.

Zum Thema Mutterkuhhaltung sprachen Dr. Stefan Weber von der LMS Agrarberatung GmbH Rostock und der Mutterkuhhalter Hans-Jörg von Schönfels zu der unvollständigen Kostendeckung und der hohen Prämienabhängigkeit. Petra Rauch, Albert Stegmeir und Rudolf Gasteiger von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft behandelten das Thema „Fresser-Erzeugung in Bayern“ anhand des Praxisbetriebs Karl-Heinz Schnackig. Was bei der Ökonomie der Rindermast derzeit entscheidend

ist, darüber sprachen Ulrich Kühnlein vom Beratungsdienst Rindermast Baden-Württemberg e.V. und Bullenmäster Felix Federolf.

Am zweiten Tag warf man den Blick in die Zukunft. Dr. Georg Teepker von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen präsentierte die Bullenmast unter den steigenden Anforderungen von Gesellschaft und Politik: Mit dem Tierwohllabel, den neuen Auflagen bei Fahrsilo- und Stallneubau ständen große Herausforderungen an. Einblick in die Praxis seines Bullenmastbetriebs gewährte Markus Schulze Finkenbrink und zeigte, wie er Tierwohl-Anforderungen umsetzt. Anne Wegerhof von der Erzeugergemeinschaft Schwarzwald Bio-Weiderind berichtete über die erfolgreiche Mutterkuhhaltung durch regionale Vermarktung. Abschließend besichtigten die Teilnehmer einen modernen Bullenmastbetrieb.

September 24./25. 2020

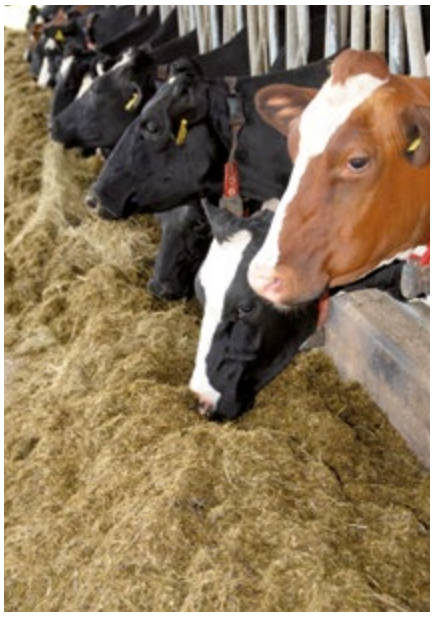
SEAGRICULTURE 2020 digital

Die 9. Internationale Makroalgen-Konferenz fand diesmal als Online-Veranstaltung statt. Auf Einladung der DLG Benelux diskutierten 150 Teilnehmer zu dem Slogan: „Seaweed – supporting the European Green Deal“. Besonders angetan waren die Teilnehmer von der Möglichkeit, an neun virtuellen Touren teilzunehmen. Diese führten an sieben verschiedene Standorte in Europa, aber auch zu Ocean-Farmern nach Madagaskar und in die USA.

September 29./30. 2020

Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung

In Zusammenarbeit mit dem Verband der Landwirtschaftskammern (VLK), dem Friedrich Löffler Institut für Tiergesundheit (FLI) und der Fachgruppe Tierernährung des VDLUFA folgten 90 Teilnehmer der Einladung zum 20. Treffen nach Soest. Die drei Plenarbeiträge fokussierten sich, entsprechend des Leitgedankens „Angewandte Forschung – Motor für Innovationen“ auf die Vernetzung von Landwirtschaft, Futterwirtschaft und Wissenschaft und zeigten die Erwartungen an die angewandte Forschung auf. In den tierartspezifischen Gruppen „Rind“ und „Schwein“ standen die Themen Futterqualität, N-Effizienz und Mast im Vordergrund. Begleitend zu den insgesamt 49 Fachbeiträgen wurden in Workshops besondere Fragestellung betrachtet. Bei „Rind“ drehte sich alles um die Proteinversorgung unter Berücksichtigung der N-Bilanz-Überschüsse, bei „Schwein“ um die Einschätzung der Nährstoffversorgung und -ausscheidung am Beispiel Stickstoff und Phosphor.



© agrar-press

Dezember
3.–6.
2020

AlgaeEurope 2020 digital

DLG Benelux veranstaltete zum 14. Mal den Algenkongress rund um Makro- und Mikroalgen sowie Cyanobakterien. Gemeinsam mit der EABA (European Algae Biomass Association) fand die Veranstaltung pandemiebedingt nicht in Rom, sondern als digitales Event statt. 300 Wissenschaftler, Produzenten, Technologen und Studenten trafen sich online und folgten 54 Referenten. Auf sieben virtuellen Touren konnten die Teilnehmer Algenfarmen und Projekte in ganz Europa besuchen. Wieder wurde deutlich: Algen und Cyanobakterien stehen als Wertstoff im Food- und Futterbereich, bei Kosmetik und Pharmazie ganz oben in der Liste der Innovationen und bestechen durch ihre Vielfalt und Wachstumsleistung.

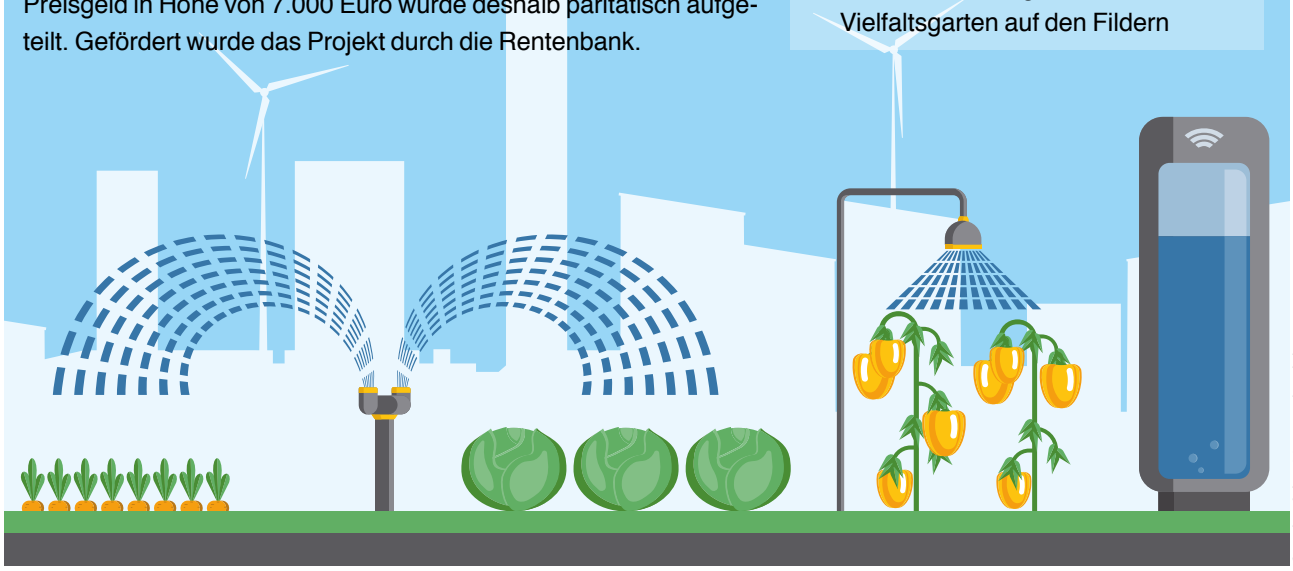
DLG-Ideenwettbewerb „Urban Farming“

Innovativ, kreativ und zukunftsweisend – das zeichnet die Preisträger des Ideenwettbewerbs „Urban Farming“ aus. Ihre Erfolg versprechenden Projekte aus den Bereichen städtische Landwirtschaft und Gartenbau zeigen, wie Lebensmittel mit kreativen Ideen auch in urbanen Gebieten produziert werden können. Aufgrund einer wachsenden Weltbevölkerung und des Trends zur Urbanisierung wird die Lebensmittelerzeugung in städtischen Gebieten in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Zugelassen zu dem Neuheiten-Wettbewerb waren Projekte aus den Bereichen Gartenbau, Sonderkulturen, Ackerbau, Nutztierhaltung, Aquakultur, Aquaponik, Vertical Farming und städtische Imkerei. Anstatt drei Hauptpreisträger festzulegen, war es der Wunsch der Jury, alle nominierten Bewerber darin zu unterstützen, ihre Projekte weiterzuentwickeln und öffentlich zu machen. Das Preisgeld in Höhe von 7.000 Euro wurde deshalb paritätisch aufgeteilt. Gefördert wurde das Projekt durch die Rentenbank.

Preisträger:

- aponix GmbH: Vertikale Pflanztonne / 3D-NFT
- Magdalena Ulmer: Protein aus Bienenlarven (ProBiLa)
- Fraunhofer IME: OrbiPlant
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: Temporäre Schulgärten für Grundschulen
- Mikrokosmos: MikroGarden Berlin – Urban Insect Farm
- Bioblinds: Pflanzengardinen für jeden zum Selberbauen
- Solawi (Solidarische Landwirtschaft): Gemeinschaftsgarten Trier
- Mechthild und Ingo Hubl: Vielfaltsgarten auf den Fildern



© scharfsinn86 – stock.adobe.com

Bundesprogramm Nutztierhaltung

Wissenstransfer für die Praxis

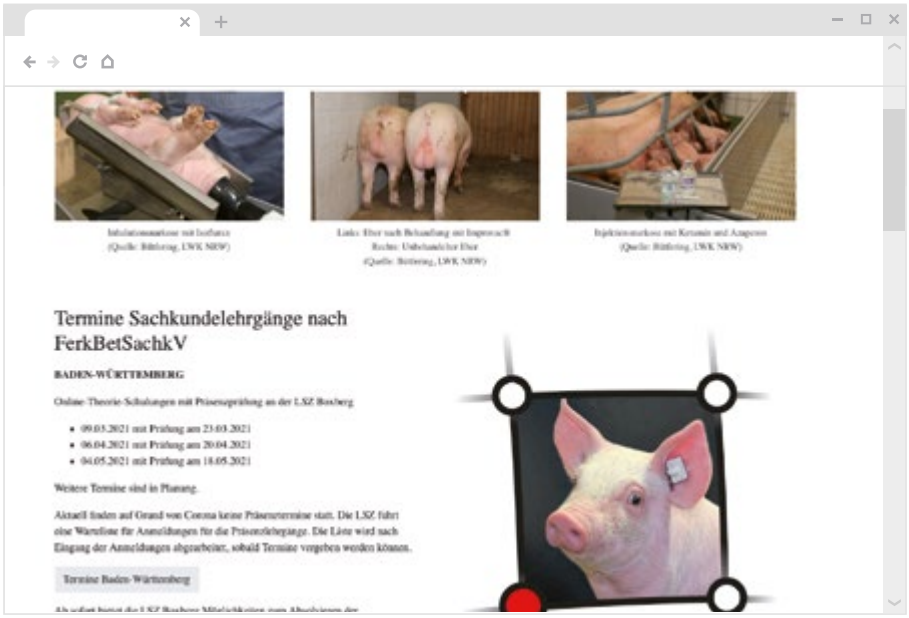
NETZWERK fokus tierwohl

Um Tierhalter in Deutschland nachhaltig zu stärken und sie dabei zu unterstützen, Tier- und Umweltschutz, Qualität bei der Produktion sowie Marktorientierung zu priorisieren, ist im Mai 2020 das bundesweite Verbundprojekt Netzwerk Fokus Tierwohl gestartet. Das Verbundprojekt der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Einrichtungen aller Bundesländer hat das Ziel, Tierhalter in Deutschland bei einer tierwohlgerechten und nachhaltigen Nutztierhaltung zu unterstützen. Gleichzeitig sollen Tier- und Umweltschutz sowie Produktionsqualität und Marktorientierung gefördert und der Wissenstransfer dazu in die Praxis gestärkt werden.

Neueste Erkenntnisse aus der angewandten Forschung, den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz und anderen Projekten werden durch die Tierwohl-Kompetenzzentren in Kooperation mit Expertinnen und Experten der Verbundpartner gesammelt und fachlich fundiert eingeordnet. Die aufbereiteten und bundesweit abgestimmten Informationen stehen den Partnern in den Bundesländern für den Wissenstransfer zur Verfügung.

Über eine Vielzahl von Veranstaltungen in ganz Deutschland soll über eine Laufzeit von drei Jahren den Tierhaltern das gebündelte, aufbereitete und fokussierte Wissen zur tierwohlgerechten Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel vermittelt werden. Die Bündelung von wissenschaftlichen Daten, neuesten Erkenntnissen aus der angewandten Forschung, der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz oder anderen aktuellen Projekten erfolgt in tierartenspezifischen Geschäftsstellen. Diese sammeln und bereiten in enger Koordination mit den Verbundpartnern die aktuellen Daten auf und stellen sie den Projektpartnern in den Bundesländern für den Wissenstransfer zur Verfügung. Die Leitung der Geschäftsstelle Geflügel hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen übernommen. Für Schweine liegt die Geschäftsleitung bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Die Leitung im Bereich Rinder übernimmt der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen.

Die Gesamtprojektkoordination im Verbund mit 17 Partnern aus allen Bundesländern liegt in der Hand des Verbandes der Landwirtschaftskammern.



Teil des Bundesprogramms Nutztierhaltung

Das Netzwerk Fokus Tierwohl ist eingebettet in das Bundesprogramm Nutztierhaltung, einem wesentlichen Teil der Nutztierstrategie des Bundes. Das Gesamtkonzept der Nutztierstrategie wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert. Mit der Projektträgerschaft des Bundesprogramms Nutztierhaltung hat das BMEL die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beauftragt.
Das DLG-Fachzentrum Landwirtschaft verantwortet gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Deutschland e.V. die zentrale methodisch-didaktische Aufbereitung von Informations- und Schulungsmaterialien sowie die redaktionelle Betreuung der projekteigenen Homepage www.fokus-tierwohl.de.
Ein weiteres Teilprojekt, das die DLG und FiBL betreuen, ist die bundesweite Vernetzung der sogenannten Impulsbetriebe Tierwohl, die besonders tiergerechte und tierwohlorientierte Lösungen in ihren Tierhaltungen bereits realisieren und bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen.

Informationen zum Netzwerk Fokus Tierwohl:
www.fokus-tierwohl.de

Forum Spitzenbetriebe Schwein

Neu denken und Neues umsetzen!

Ferkel- und Mastschweinepreise wie lange nicht mehr einerseits, Frustration aufgrund der seit Jahren fehlenden Planungssicherheit andererseits. Und die Afrikanische Schweinepest vor der Tür. Die seltsame Gemütslage bot viel Diskussionsstoff beim Forum Spitzenbetriebe Schwein.

Ob es an den erneut gestiegenen Schweinepreisen, am Programm, am Informationsbedarf oder am Wunsch nach fachlichem Austausch mit anderen Schweinehaltern lag: Mit 180 Teilnehmern konnten so viele Praktiker und Berater wie noch nie bei der 19. Konferenz zum DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein am 26. und 27. Februar 2020 in Kassel begrüßt werden.

In seiner Begrüßung stellte Dr. Jörg Bauer, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), fest, dass immer noch die gleichen ungelösten Themen auf der Agenda stehen wie im vergangenen Jahr: ASP, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Art „Schockstarre“ der Politik. Letztere scheint sich durch das Strategiepapier der Borchert-Kommission zwar etwas aufzulösen, der Knoten

sei aber noch lange nicht geplatzt. Als Erfolg bezeichnet Bauer die durch Land.Schafft.Verbindung (LSV) organisierten Demonstrationen, die in der Bevölkerung seiner Ansicht nach nicht als Frustdemos, sondern als Zieldemos wahrgenommen werden.

Beim Blick auf die betriebswirtschaftlichen Zahlen der Ferkelerzeugung und Mast im Wirtschaftsjahr 2018/2019 fällt auf, dass ein weiteres Mal die Spitzenbetriebe näher zusammengerückt sind. Neben der DLG-Umfrage bestätigten dies auch die vorgestellten Auswertungen aus der Erzeugerring-Datenbank. So konnten biologische und ökonomische Kennzahlen verbessert werden, was den Betrieben Investitionsmöglichkeiten eröffnet. Das Problem ist nur, dass diese aktuell eher außerhalb des Betriebszweiges Schweinehaltung und teilweise sogar der Landwirtschaft getätigt werden. Just in diesen Zeiten ist es also wichtig, über Alternativen nachzudenken:

- Haltungsformen, um Tierwohl und Umweltbelangen gleichermaßen zu begegnen
- Fütterungsstrategien, um bedarfsgerecht und ressourcenschonend zu füttern
- Vermarktungsformen, um die Nachfrage zu decken und Erlöspotenziale auszuschöpfen
- Arbeits- und Kommunikationsformen, um Mitarbeiter zu finden, zu motivieren und langfristig zu binden

Wo geht die Reise hin?

- Heute produzieren in Deutschland 22.000 Betriebe so viele Schweine wie 124.000 Betriebe vor 20 Jahren, als das DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein ins Leben gerufen wurde.
- Die aktuelle Gemengelage mit Corona und ASP führt zum „Schweinestau“ in Deutschland.
- Die Nachfrage nach alternativen Fleischsorten wie z. B. Geflügelfleisch nimmt zu.
- Zusätzlich steigt die Nachfrage und Produktion an Fleischersatzprodukten rasant an.
- Die Chancen für die Zukunft liegen in Tierwohl, Nachhaltigkeit und Regionalität.

In den von Betriebsleitern und Beratern gestalteten Arbeitskreisen wurde intensiv über fachliche Strategien diskutiert.

Die Umfrage zum Forum im Jahr 2020 steht allerdings unter komplett anderen Voraussetzungen, denn mit der Covid-19-Pandemie und der Afrikanischen Schweinepest sind zwei schwerwiegende Ereignisse eingetreten, die die Betriebe und damit auch die Betriebsergebnisse maßgeblich beeinflussen werden. Das Schwerpunktthema der Umfrage 2020 lautet: „Zurück in die Zukunft – alte Systeme nachhaltig gestalten“.

Rekordbeteiligung beim DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein: 180 Praktiker und Berater besuchen die Veranstaltung.

Info

Das DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein besteht seit 2003 und das DLG-Forum Milcherzeugung besteht seit 2004. Beides sind Verbundprojekte zwischen verschiedenen Beratungsorganisationen und der DLG. Ziel der Foren ist es, den Informations- und Erfahrungsaustausch auf Bundesebene zwischen führenden Schweinemästern und Ferkelerzeugern sowie Milcherzeugern und Beratern herzustellen und eine breite bundesweite Datenbasis von betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Ergebnissen zu schaffen.

Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung

Hohe Wertschöpfung durch nachhaltige Milchproduktion

Nachhaltigkeit in der Milchviehhaltung steht global bereits länger auf der Agenda. Grund genug, um sich über Status quo und Handlungsperspektiven mit über 260 führenden Milcherzeugern und Beratern aus ganz Deutschland auszutauschen. So geschehen während des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung im osthessischen Hohenroda.

Zum Auftakt präsentierte Dr. Stefan Weber von der LMS Agrarberatung die traditionelle Betriebszweigauswertung auf Vollkostenbasis. In diesem Jahr beteiligten sich 299 Betriebe an der Auswertung. Für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 zeigte sich ein positives Ergebnis bei 65 Prozent der Auswertungsbetriebe. Mit Gesamtleistungen von 43,32 ct und Produktionskosten von 42,06 ct je kg ECM erreichten die DLG-Spitzenbetriebe ein kalkulatorisches Betriebszweigergebnis von 1,26 ct je kg ECM. Die wirtschaftlichen Folgen der Dürre in 2018 und 2019 und die dadurch erhöhten Produktionskosten sowie ein geringerer Milchpreis im Vergleich zum Zeitraum in der Vorjahresauswertung führten zu diesem Ergebnis. Erstmals konnten die Spitzenbetriebe die 10.000-kg-Marke knacken und im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe eine erzeugte Milchleistung von 10.121 kg ECM pro Kuh erreichen.

Blick in die Weltregionen

Tomke Lindena vom Thünen-Institut stellte Nachhaltigkeitsmodelle von Molkereien aus aller Welt vor und zeigte, worauf die einzelnen Regionen Wert legen. Ihr Fazit: Das Thema Nachhaltigkeit steht global schon länger auf der Agenda.

In den Arbeitskreisen wurde der Fokus auf eine Emissionsminderung in der Fütterung, eine nachhaltige Milchproduktion und auf die Eutergesundheit gelegt. Auch die Work-Life-Balance im landwirtschaftlichen Betrieb war ein Thema. Im Weiteren wurde auf seltenere Produktionssysteme wie den Kompostierungsstall eingegangen und auch das Thema Mitarbeiterführung diskutiert. Premiere hatte das Thema „Ausstieg aus der Milchproduktion".

Per Skype nach Finnland

Von der Landwirtschaft in Deutschland ging es per Skype zur Milchproduktion nach Finnland. Iikka Juntti bewirtschaftet gemeinsam mit seinem Bruder in der 9. Generation einen Milchviehbetrieb mit 115 Milchkühen. Herausforderungen in ihrem Land sind

natürlich die klimatischen Bedingungen, so gibt es nur zwei Grasschnitte – einmal im Juni und einmal im August –, was Standard im Norden des Landes ist. Gemeinsam mit der Molkerei sind sie aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit.

Tierhaltung und Ethik – was hat sich in unserer Gesellschaft verändert?

Dr. Christian Dürnberger, Philosoph an der Messerli-Universität in Wien, erklärte, wie sich die Gesellschaft derzeit zu diesem Thema verändert. Anhand einer Umfrage von 2018 zeigte er, dass das Tierwohl mittlerweile an zweiter Stelle steht, wenn es darum gehe, welche Aufgaben die Landwirtschaft in unserer Gesellschaft hat. Dr. Dürnberger zeigte, dass es wichtig sei, junge Landwirte in der Ausbildung darauf vorzubereiten, dass sie einen Beruf ausüben, der kritisch gesehen wird, um so auch besser damit umgehen zu können. Als sehr wichtig zeigte sich ein Punkt, der über die gesamte Veranstaltung immer wieder erwähnt wurde: Kommunikation im unmittelbaren betrieblichen und persönlichen Umfeld ist ein starkes Werkzeug, um den direkten Kontakt mit dem Verbraucher zu halten und das Bild der Landwirtschaft zu verbessern.

Zum Abschluss der zweitägigen Konferenz besuchten die Landwirte den Betrieb Wilhelmshof der Familie Hilpert in Eiterfeld und den Betrieb der Familie Trageser in Linsengericht.

Brancheninfos digital aus Finnland: Iikka Juntti liefert Einblicke in die Besonderheiten der finnischen Milchwirtschaft

Praktische Weiterbildung vor Ort: Die Teilnehmer des DLG-Forums besuchen zwei landwirtschaftliche Betriebe in Eiterfeld und Linsengericht.

Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ)

Zehn Jahre Praxisforschung und vieles mehr

Im November 2010 gründete die DLG das Internationale DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ) in Bernburg, Sachsen-Anhalt. Der Einstieg der DLG in die anwendungsorientierte Pflanzenbauforschung war ein historischer Schritt. Selber forschen! Damit wurde der DLG-Klassiker, Wissen für die Praxis, um einen weiteren Ansatz ergänzt. Ein Blick in den Rückspiegel zeigt, was bisher geschaffen wurde.

Zunächst galt es, den Standort des künftigen IPZ zu befrieden! Große Flächenanteile standen unter Kampfmittelverdacht, die auf dem Standort angesiedelten Junkers-Werke waren Ziel intensiver Bombardements im Zweiten Weltkrieg, hier musste großflächig geräumt werden. Büro und Hallen wurden saniert und ausgestattet und eine Infrastruktur aus Wegen, Wasserleitung, Tankstellen, Lager und Technik wurde mit den Jahren aufgebaut.
Gleichzeitig stand es an, das IPZ auch als Plattform für die Entwicklung, den Test und die Kommunikation von Lösungsansätzen und Technik im Pflanzenbau zu entwickeln. Die Entscheidungen über das Was und das Wie der Untersuchungen lagen bei den Mitgliedern der DLG. So haben sich verschiedene Fachausschüsse von Beginn an in die Auswahl, die Konzeptionierung und die Umsetzung von pflanzenbaulichen Versuchen und Techniktests eingebracht. Der enge Kontakt und Austausch mit den Standortpartnern war und ist bis heute unabdingbar, um die verschiedenen Fragestellungen an die standörtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Systemvergleiche, Digitalisierung, Feldtage

Bereits im Jahr 2012 wurde der Spatenstich für den ersten Systemvergleich gelegt. In einem umfangreichen Versuch wurden auf ca. 12 Hektar die Bodenbearbeitungsvarianten Mulchsaat, Strip-Till und Direktsaat nebeneinander gestellt und in Bezug auf ihre pflanzenbaulichen und praxistauglichen Effekte hin untersucht. Im Jahr darauf fand die Anlage des Systemvergleichs Fruchtfolgen statt. Seither werden fünf unterschiedliche Fruchtfolgen auf einer Fläche von ca. 15 Hektar auf ihre Langzeitwirkung in Bezug auf Pflanzenbau, Management und Ökonomie betrachtet.
Nahezu einmalig ist dabei, dass neben der stark wissenschaftlichen Herangehensweise (4-fache randomisierte Wiederholung, angepasste und aussagekräftige statistische Auswertungen) die praktische Umsetzung stets im Fokus steht. Dies erreicht das IPZ-Team durch den Einsatz praxisüblicher Landtechnik statt auf Versuchstechnik zurückzugreifen. Dazu braucht es natürlich entsprechende Parzellengrößen für die Großtechnik und ein ganz besonderes Augenmerk auf die exakte Funktionalität, um eine statistisch sichere Auswertung zu ermöglichen.
Mit den Jahren und gewachsener Erfahrung folgten die Anlage eines Bewässerungsversuches, ein Projekt zur Verbesserung der P-Düngeeffizienz, der Entwicklung von betriebsindividuellen Biodiversitätsmaßnahmen und die Beteiligung am EU-Projekt ATLAS zur Digitalisierung in der Landwirtschaft.
Neben all diesen Projekten war das DLG-IPZ auch dreimaliger Gastgeber der DLG-Feldtage und vieler Besuchergruppen aus dem In- und Ausland. Ebenso konnten die DLG-eigenen Flächen für eine Vielzahl von Techniktests der Kollegen des Testzentrums Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt genutzt werden. Mähdrescher, Sämaschinen, Bodenbearbeitung und Schlepperbereifung wurden auf der Hoffläche präpariert und auf den Flächen zum Einsatz gebracht – mit jeder Menge Messtechnik und Know-how.

Starke Partner in gemeinsamen Projekten

Doch kann die DLG durch das IPZ nicht nur mehr Wissen und Informationen an die Landwirtin und den Landwirt bringen. Vielmehr spürt die DLG noch intensiver die täglichen Herausforderungen der Praxis am eigenen Leibe. Trockenjahre, Krankheitsbefall, Preisentwicklungen und die Einschränkungen bei Pflanzenschutz und Düngung wirken sich auf den Pflanzenbau und das Betriebsmanagement am DLG-IPZ genauso aus wie auf jedem anderen Betrieb. Noch intensiver sind deshalb die Diskussionen um Lösungsansätze mit den Mitgliedern und Partnern.

Allen voran profitiert das DLG-IPZ dabei von starken Standortpartnern und deren Erfahrung und Expertise in gemeinsamen Projekten: der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Sachsen-Anhalt, der Hochschule Anhalt, des Julius Kühn-Instituts sowie der Martin-Luther-Universität und des Bundessortenamts.

Sie sind auch Mitglied im IPZ-Fachbeirat, in dem sich DLG-typisch neben Landwirtinnen und Landwirten auch Vertreter aus Industrie, Forschung, Beratung und Politik am runden Tisch austauschen und Orientierung für die Weiterentwicklung des Standorts geben.

All den offiziellen Partnern, den Fachausschüssen und gleichzeitig allen Mitgliedern sowie Landwirtinnen und Landwirten, die sich an der Ideenentwicklung und kritischen Diskussion rund um das IPZ beteiligt haben, wollen wir hiermit danken. Sie haben maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des DLG-IPZ in den vergangenen zehn Jahren.

Eine Dekade IPZ liegt hinter uns, ein Mehrfaches davon vor uns. Wir freuen uns darauf, die Plattform weiter zu gestalten und Wissenschaft und Praxis im Ringen um die beste praxistaugliche Lösung zu vereinigen.

Das Internationale DLG-Pflanzenbauzentrum: Plattform für die Entwicklung, den Test und die Kommunikation von Lösungsansätzen und Technik im Pflanzenbau

Internationale Facharbeit in Pandemie-Zeiten

DLG weltweit vernetzt

Nicht nur Messen, auch die internationale Facharbeit wurde im Jahr 2020 durch Covid-19 erheblich beeinträchtigt. Mit kreativen Angeboten und digitalen Tools war die DLG trotzdem weltweit unterwegs und führte Landwirte und Experten zusammen.

Europa: European Pig Producers (EPP)

Das Jahr 2020 sollte für die European Pig Producers (EPP) ein außergewöhnliches Jahr werden. Am 24. Januar hatte man noch in den unterschiedlichen Ländern auf den 30. Geburtstag der EPP angestoßen. Feiern wollte man dieses Jubiläum auch im Rahmen des großen Jahreskongresses Anfang Juni in den Niederlanden. Doch dann kam Corona. Und so machte man sich auch innerhalb des EPP-Vorstands Gedanken, wie es zumindest digital weitergeht. Am 10. Dezember fand die jährliche Mitgliederversammlung digital statt. Mit 80 Teilnehmern aus 14 Ländern empfahl sich das Format als Alternative für einen kurzen Informationsaustausch. Trotzdem freut man sich wieder auf die physischen Treffen. Erfreulich auch: Trotz Pandemie und schwieriger Lage stieg die Mitgliederzahl auch 2020 und liegt nun bei 615 Mitgliedern aus 22 Ländern. Das Wachstum resultiert u. a. aus einem starken Zuwachs junger Schweinehalter in der deutschen Ländergruppe sowie in Belgien und den Niederlanden.

China: Digital Summits

Im Vorfeld der EuroTier China, die vom 7. bis 9. September in Chengdu stattfand, startete die DLG eine Reihe digitaler Fach-Events, die die Besucher der Fachmesse optimal auf die aktuellen Themen und Angebote der Branche vorbereitete. Vier Summits wurden von Mai bis Juni in den Bereichen „Schwein“, „Geflügel“, „Milch“ und „Aquakultur“ veranstaltet. An der Veranstaltungsreihe nahmen über 500 Personen aus zahlreichen Nationen teil.

Afrika/Indien: Ökolandbau

Die DLG-Feldtage digital waren Premiere für eine weitere Kooperation zwischen DLG und GIZ: Zu den Themen Ökolandbau, Leguminosen und organischer Dünger haben sich Fachleute aus Deutschland mit Experten aus Benin, Madagaskar und Indien ausgetauscht und konnten richtungsweisende Impulse geben.

Internationaler Winterweizen-Anbauvergleich

Eigentlich ein klassisches Feld für den Erfahrungsaustausch vor Ort direkt an der Parzelle – im Jahr 2020 musste der fachliche Dialog digital stattfinden. Um die Teams aus Deutschland und den Nachbarländern sowie deren individuelle Strategien vorzustellen, wurde die Homepage genutzt. Die Themen reichten von der kostengünstigen Bereitstellung betriebseigenen Hähnchenfutters bis zur Backweizenproduktion ohne chemischen Pflanzenschutz. Schon die Grundbodenbearbeitung (Grubbern oder Pflügen) stand diesmal zur Wahl. Alle Anbaumaßnahmen wurden in Schlagkarten aus der Ackerschlagkartei zusammengestellt. Anstelle des Parzellenschildes trat 2020 ebenfalls die Homepage. Dort konnten sich die Besucher im Zeitablauf aktuelle Fotos der Bestände ansehen und so den Wettbewerb virtuell verfolgen.

© Kinek00 – stock.adobe.com

International: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

2020 stand der EZ-Scout-Einsatz* unter dem thematischen Schwerpunkt Nachernteschutz oder Verringerung von Nachernteverlusten. Dazu wurde der fachliche Austausch mit Institutionen in Deutschland intensiviert (Julius Kühn-Institut, Landwirtschaftskammer NRW) und Kontakte im internationalen Bereich genutzt (IRRI) oder neu etabliert (World Vegetable Centre). Diese Kontakte konnten direkt für DLG-Veranstaltungen wie die DLG-Feldtage digital und weitere Online-Events genutzt werden. Die Veranstaltungen führten Beiträge aus den Philippinen, Indien, Italien und Deutschland zusammen. Dabei konnte sich die DLG durch den EZ-Scout auch als fachliche Inputgeberin zum Thema Verringerung von Nachernteverlusten auf internationaler Bühne präsentieren. Die Zusammenarbeit und der gemeinsame Auftritt mit internationalen Organisationen wie dem Netzwerk Association of International Research and Development Centers for Agriculture (AIRCA) konnte 2020 initiiert werden.

* Mit der Entsendung von sogenannten EZ-Scouts stellt das BMZ deutschen Unternehmen fachkundige Berater mit entwicklungspolitischem Know-how zur Seite. Als direkte Ansprechpartner zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit sind sie u. a. in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen sowie Industrie- und Handelskammer deutschlandweit tätig.

Asien: AGRITECHNICA Asia

Eine Reihe von digitalen Talks ersetzte die physische Präsenz auch in Thailand. Zur fachlichen Einstimmung und Vorbereitung auf die HORTI Asia starteten im Oktober monatliche „Digital Talks“.

Den Auftakt machte das Thema „Pflanzenschutz unter Druck: Wie geht man in der landwirtschaftlichen Praxis damit um?“. Die globale Bedeutung des Themas bewiesen die Zuhörer aus Südostasien, Afrika, Europa, Nord- und Südamerika. Referenten aus Thailand (TAITA und World Vegetable Center) diskutierten das Thema mit Experten der Georg-August-Universität in Göttingen.

Im November 2020 thematisierte der „Digital Talk“ Nachernteverluste und die Vermeidung von Verlusten durch verbessertes Prozessmanagement und Handling von Erntegütern. Dabei waren Vertreter der FAO, des World Vegetable Center India und des International Rice Research Institute (IRRI). Im Dezember wurde das Thema „Integrated Solutions for Precision Farming“ aufgerufen. Hier waren verschiedene Referenten des Department for International Trade, Vereinigtes Königreich, im Gespräch und zeigten die Potenziale neuer Technologien für den südostasiatischen Markt.

Osteuropa: DLG-Länderarbeitskreis

Am 18. Dezember 2020 wurde Dr. Alex Lissitsa, Geschäftsführer der ukrainischen IMC Agrarholding, zum Co-Vorsitzenden des DLG-Länderarbeitskreises Osteuropa gewählt. Er wird zusammen mit dem Vorsitzenden Stefan Dürr, Präsident EkoNiva-Gruppe aus Russland, die Aktivitäten des Gremiums leiten. Mit den Vertretern der beiden großen Agrarnationen, der Ukraine und Russland, erhält der Arbeitskreis die Unterstützung von Experten, die über fundierte Branchenkenntnisse und über ein breites fachliches Netzwerk in ihren Ländern verfügen. Im Länderarbeitskreis schließen sich Akteure aus der Landwirtschaft, Industrie, Politik, Wissenschaft und dem Agribusiness zusammen. Er besteht zurzeit aus 14 Mitgliedern, darunter Vertretern aus den Ländern Belarus, Deutschland, Kasachstan, Polen, Russland und der Ukraine. Ziele sind die Schaffung einer internationalen Plattform für den fachlichen Austausch, Wissensgenerierung und Bündelung der Länderinformationen sowie die Kooperation mit den nationalen Netzwerken in den osteuropäischen Ländern.

Interview

„Der internationale Informationsaustausch ist eine wichtige Quelle für Erfolg in der Landwirtschaft“

Dr. Alex Lissitsa, Geschäftsführer der ukrainischen Agrarholding IMC, ist neuer Co-Vorsitzender des DLG-Länderarbeitskreises Osteuropa. Der promovierte Agrarökonom wird in Zukunft zusammen mit Stefan Dürr, Präsident EkoNiva-Gruppe aus Russland, die Aktivitäten des Gremiums leiten.

Herr Lissitsa, an welchen Themen hat der DLG-Länderarbeitskreis Osteuropa in 2020 gearbeitet?
Der Länderarbeitskreis konzentriert sich auf die Region Osteuropa und bietet eine unabhängige Plattform für den fachlichen Meinungsaustausch. Als regionales Gremium arbeiten wir, je nach Thema, eng mit DLG-Fachausschüssen zusammen, um fachliche und regionale Kompetenz zusammenzuführen sowie um sich im Netzwerk auszutauschen. So beschäftigten wir uns in 2020 gemeinsam mit dem DLG-Ausschuss für Pflanzenzüchtung, Sortenprüfung und Saatgut mit dem Thema „Zugang zu unabhängigen Sorteninformationen“.
Im Wesentlichen nutzen die osteuropäischen Landwirte bei der Sortenwahl drei Informationsquellen: staatliche Sortenversuche, Sortenversuche der Saatgutunternehmen sowie selbst organisierte On-Farm-Sortenversuche. Diese drei Quellen reichen jedoch nicht aus, um qualitativ hochwertige und unabhängige Sortenvergleiche der in den jeweiligen Ländern vorhandenen Sorten zu gewährleisten. Aus diesem Grund haben wir uns gemeinsam mit weiteren Experten über neue Möglichkeiten des Austauschs verständigt. Aus dieser Arbeit entstand ein Positionspapier zur Lage, zu Anforderungen und Lösungen für die Optimierung der Sortenversuche und Sortenzulassungen in Osteuropa.

Welche Akzente wollen Sie im Jahr 2021 setzen?
Ein Ziel unserer Arbeit könnte die Entwicklung eines Netzwerks von On-Farm-Sortenversuchen sein. In unserem Unternehmen führen wir bereits Sortenversuche für eigene Zwecke auf rund 4.000 Hektar durch. Ich weiß, dass auch viele andere Landwirte solche Versuche machen. Gerne würde ich zusammen mit Kollegen überlegen, wie sich die Versuche vereinheitlichen lassen, um den Austausch der Ergebnisse auf überbetrieblicher Ebene zu ermöglichen. Die effiziente Gestaltung von On-Farm-Versuchen ist aber nur in Verbindung mit digitalen Lösungen möglich. Deswegen ist das Thema „Digital Farming“ ein weiterer Schwerpunkt – insbesondere in Bezug auf die Pflanzenproduktion. Ein weiteres Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist die Erzeugung von Milch- und Fleischersatzprodukten. Zu diesem Thema haben wir im Rahmen der „EuroTier digital“ bereits über die Auswirkungen und die Perspektiven für Landwirte diskutiert.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Co-Vorsitzender des DLG-Länderarbeitskreises Osteuropa?
Ich bin der Meinung, dass der internationale Informationsaustausch eine wichtige Quelle für den Erfolg in der Landwirtschaft ist. Meine Mitgliedschaft im DLG-Länderarbeitskreis gibt mir die Möglichkeit, aktuelle Themen mit Kollegen aus anderen osteuropäischen Ländern zu diskutieren. Als Co-Vorsitzender des Gremiums möchte ich diesen Austausch nicht nur intensivieren, sondern mein Praxiswissen einbringen: im Agrarmanagement als Geschäftsführer IMC (früher Industrial Milk Company) sowie meine umfangreiche Erfahrung in der Organisation fachlichen Austausches in der ukrainischen Agrarwirtschaft als Präsident des Ukrainischen Agrobusiness Clubs (UCAB).

Wie würden Sie die aktuelle Situation der ukrainischen Landwirtschaft bewerten?
Die ukrainischen Landwirte haben vom weltweiten Preiseinstieg für Getreide und Ölsaaten sehr profitiert. Wie es momentan aussieht, wird dieser „Superzyklus“ noch einige Zeit andauern. Es wird wieder kräftig in Technik und Technologien investiert. So hat zum Beispiel IMC seine Investitionen in Agrartechnik in 2021 im Vergleich zu 2020 praktisch verdoppelt. Agrarpolitisches Thema Nummer eins im Lande ist die lang ersehnte Bodenreform bzw. ihre erste Etappe mit der Möglichkeit, dass Ukrainer Land bis 100 Hektar kaufen können. Ab 1. Januar 2024 dürfen juristische Personen dann sogar bis zu 10.000 Hektar erwerben. Dies wird die Betriebsstruktur der ukrainischen Landwirtschaft massiv beeinflussen. Investitionen im Agribusiness werden weiter steigen, gleichzeitig werden aber auch die Urbanisierung und die Entvölkerung der ländlichen Räume vorangetrieben. Ich blicke aber sehr positiv in die Zukunft und bin felsenfest überzeugt, dass die Bodenmarktöffnung einen sehr wichtigen Meilenstein für wachsende Produktivität und Effizienzanstieg im ukrainischen Agrarsektor darstellt sowie eine umwelt- und bodenschonende Landwirtschaft fördert.

Junge DLG-Exkursion

Wachstum in der Wüste

Normalerweise wäre 2020 wieder ein veranstaltungsreiches Jahr für die Junge DLG und ihre Hochschulteams gewesen. Doch auch hier machte Corona häufig einen Strich durch die Rechnung. Mit Flexibilität und Kreativität setzte man trotzdem digitale Impulse und pflegte internationale Netzwerke.

Im Februar konnte die Junge DLG noch nach Israel starten. Gemeinsam mit den Bewässerungsexperten des Unternehmens Netafim, Magal/Israel, organisierte die Junge DLG eine Fachexkursion mit 25 Teilnehmern. Neben einer Werksbesichtigung von Netafim, dem Weltmarktführer für Tropfbewässerung, umfasste das Besuchsprogramm Milchvieh-, Ackerbau- und Sonderkulturbetriebe. Tief beeindruckt zeigte sich die Junge DLG von der landwirtschaftlichen Vielfalt, die Israel auf einer relativ kleinen Fläche, etwa jener des Bundeslandes Hessen, vereint. „Israel habe ich als eines der facettenreichsten Länder kennengelernt“, so Dominik Selhorst, Mitglied des Arbeitskreises der Jungen DLG.

© irisphoto1 – stock.adobe.com

Landwirtschaft unter Extrembedingungen

Das Thema Bewässerung bildete einen der Schwerpunkte der Fachexkursion nach Israel. Einblicke in den Entwicklungsstand der Tropfbewässerung bot das israelische Traditionsunternehmen Netafilm, das bereits 1965 dieses System entwickelte, um den knappen Ressourcen an Wasser in Israel entgegenzuwirken. Ein weiteres Beispiel, wie Landwirtschaft unter Extrembedingungen möglich ist, zeigte der Besuch einer Farm in Urim. Im Winter werden dort für den europäischen Markt Kartoffeln und Zwiebeln produziert. Während des Sommers ist es zu warm und andere Kulturen werden angebaut. Auch in der Nähe des Toten Meeres ist Landwirtschaft möglich. In den Gewächshäusern in der Arava-Region wachsen auf dem beregneten Wüstenboden Hunderte Hektar mit Paprika, Tomaten, Fenchel, Koriander, Aloe Vera sowie weiteren Produkten. Unter Extrembedingungen werden diese relativ intensiven Kulturen angebaut und belegen die Innovationskraft der israelischen Landwirtschaft. Der mittlere regionale Jahresniederschlag liegt bei überschaubaren 30 – 50 mm und Sommertemperaturen von über 45 °C (Jahresdurchschnitt ca. 25 °C), sodass die sehr effiziente Wasserversorgung der angebauten Kulturen die zentrale unternehmerische Aufgabe der Landwirte ist. Dafür wird auf die salzigen Grundwasserreserven zurückgegriffen und Wasser aus mehr als 800 m Tiefe gepumpt. Mit einer Tageswassermenge von 900 Litern Wasser pro Baum werden so 250 kg Datteln pro Baum und Jahr produziert. Lediglich selbst gesammeltes Regenwasser, Brackwasser oder Brauchwasser ist für die Bewässerung erlaubt, da die Süßwasserressourcen direkt für den menschlichen Verbrauch vorbehalten sind. Die hohen Salzgehalte des Brauchwassers und Brackwassers machen die Nutzung für die Bewässerung noch schwieriger.

Risikobereit und innovativ

Landwirtschaftliche Beratung wird in Israel kostenlos bereitgestellt. „Ich finde das sehr beeindruckend“, so

Wissbegierig: Arbeitskreis der Jungen DLG, mit EZ-Scout Thomas König (dritte Reihe 1. v. r.), DLG-Mitarbeiter Dr. Klaus Erdle (zweite Reihe 1. v. r.) und David Traub (erste Reihe 1. v. r.), Netafim.

Exkursionsteilnehmer Florian Hollmann, „weil eine solche Forschung samt Beratung erst einmal sehr teuer ist und möglicherweise nicht immer direkt als Return of Invest zurückkommt.“ Dennoch ist es laut Hollmann sicherlich die Grundlage dafür, dass die Farmer in Israel in der Lage sind, „an so extremen Standorten wie der Wüste erfolgreich zu produzieren“. Nach Hollmanns Ansicht könne man viel davon auf die landwirtschaftliche Beratungs- und Forschungssituation in Deutschland übertragen. Über Jahre hinweg sei es für Landwirte in Israel selbstverständlich, dass staatliche Institutionen Forschung betrieben und das gewonnene Wissen frei zugänglich machten.
Gleichzeitig sind israelische Landwirte von Natur aus sehr risikobereit und innovativ. „Wir probieren einfach aus. Sonst wissen wir ja nicht, ob es funktioniert. Wenn es nicht klappt, dann probieren wir was anderes. Irgendwie geht es schon weiter.“ Zukunftsängste sind in dem Land mit ständigen politischen Spannungen nicht das große Thema.

Weitere Informationen im Blog der Jungen DLG: **www.jungedlg.org/blog**

Tradition und Zukunft: Das Unternehmen Netafim entwickelte bereits in den 1960er-Jahren das System der Tropfbewässerung.

Versorgung gesichert: Für die 250 Milchkühe der Kama-Farm wird ein Großteil des Futters über einen Kibbuz beschafft.

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der Pflanzenschutzknigge

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Jungen DLG nimmt weiter Fahrt auf. Mit Fachveranstaltungen und Publikationen tragen die „jungen“ Experten aus Landwirtschaft, Agribusiness, Marketing, Public Relations und Wissenschaft zur einzelbetrieblichen und branchenweiten Imagearbeit bei. So auch mit dem Pflanzenschutzknigge.

Der Pflanzenschutzknigge konzentriert sich auf die Belange rund um die Applikation von Pflanzenschutzmitteln, Flüssigdüngern und Pflanzenstärkungsmitteln. Es geht in diesem Konzept nicht darum, die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln vor der Gesellschaft zu verbergen.

Nachbarn, Anwohner oder Spaziergänger können sich durch den Anblick einer Feldspritze, die Geräusche oder die Gerüche nach der Applikation gestört fühlen. Es gilt dieser Situation mit ausreichender Sensibilität zu begegnen. Pflanzenschutzmaßnahmen erzeugen grundsätzlich mehr Aufmerksamkeit als andere Maßnahmen auf dem Acker. Der Pflanzenschutzknigge soll helfen, vermeidbare Störungen der Anwohner zu minimieren.

Do’s and Don’ts

Die folgenden Tipps sind größtenteils einfach umsetzbar und auch ohne Umsetzung des Flächenkonzeptes anwendbar.

- Minimieren Sie die Anzahl an Überfahrten mit Ihrem Pflanzenschutzgerät. Jede Überfahrt ist eine potenzielle Belästigung für Anwohner und kann zu einer Konfrontation, Beschwerde oder Anzeige führen. Führen Sie wenige Applikationen mit potenten Aufwandmengen durch, anstatt im engen Zeitabstand geringe Wirkstoffdosen auszubringen, und kombinieren Sie Maßnahmen wenn möglich zu Tankmischungen.

- Lokalisieren Sie Ihre Greeningflächen möglichst an sensiblen (roten) Gebieten. Wählen Sie Flächen an Wohngebieten und Schulen bevorzugt für Greeningstreifen usw. aus, um den Abstand zur behandelten Fläche zu maximieren. Eine bunte, summende Bienenweide direkt am Grundstück wird die Nachbarn zusätzlich erfreuen.

- Auch wenn die Windgeschwindigkeit gering sein sollte, kann es durch die Windrichtung zu einer starken Geruchsbelästigung der Anwohner kommen. Woher weht der Wind?

- Feiertage sind immer heikle Tage für eine Pflanzenschutzmittelapplikation. Je nach Region sind am 1. Mai, Christi Himmelfahrt oder Pfingsten viele Ausflügler unterwegs und schlagen Routen ein, die normalerweise menschenleer sind. Gönnen Sie Ihrer Spritze möglichst auch einen freien Tag.

- Falls sich eine Applikation an sensiblen Flächen länger hinzieht, behandeln Sie zumindest die Bereiche, die direkt an diese Flächen angrenzen, zu einem günstigen Zeitpunkt.
- Befüllen Sie Ihr Pflanzenschutzgerät nicht in Sichtweite sensibler Flächen. Der Anblick der PSA (persönliche Schutzausrüstung) des Anwenders und die Kanister lösen bei einem Laien aus nachvollziehbaren Gründen diffuse Ängste aus.
- Wählen Sie mindestens auf Ihren roten Flächen möglichst gesunde und konkurrenzstarke Sorten der Kultur aus, um den Fungizid- und Herbizidbedarf zu senken.
- Bauen Sie pflanzenschutzintensive Kulturen (z. B. Kartoffeln, Raps) möglichst selten auf roten Flächen an.
- Der Fahrzeugführer sollte darin geschult sein, wie man die Applikation gegenüber Laien verständlich erklärt. Seien Sie jederzeit für Ihren Mitarbeiter erreichbar und lassen Sie ihn nicht in einer schwierigen Situation allein.
- Unterteilen Sie Flächen, um die Größe roter Flächen zu verkleinern. Dichte Hecken und Baumreihen zwischen den Ackerflächen und Grundstücken reduzieren die Störung der Anwohner zusätzlich.
- Nehmen Sie die Sorgen der Anwohner ernst und gehen Sie auf Anfragen offen ein. Kein Mensch kann in allem Experte sein.

DLG-Podcast Landwirtschaft

Eins auf die Ohren

Podcasts sind für immer mehr Menschen Teil ihres Alltags. Mehr als zehn Millionen Deutsche hören Podcasts, über vier Millionen sogar täglich. Waren Podcasts bis vor wenigen Jahren noch ein Nischenphänomen, haben sie aktuell gehörig Auftrieb bekommen. Auch in der Landwirtschaft. Seit 2020 gibt's von der DLG regelmäßig eins auf die Ohren.

Folge 1:

Ammoniakemissionen reduzieren – sowohl im Stall als auch auf dem Feld

Moderator Dr. Klaus Erdle (DLG) diskutiert mit Dr. Manfred Trimborn (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), Prof. Dr. Hans-Werner Olfs (Hochschule Osnabrück) und Sven Häuser (DLG), wie Ammoniakverluste vermieden werden können.

Folge 2:

Mechanische Beikrautregulierung – Konzepte für die Praxis

Wie integriert man mechanischen Pflanzenschutz in den landwirtschaftlichen Alltag? Lässt sich über die Jahre ein System aufbauen? Im Gespräch: die Landwirte Dag Frerichs vom Osterhof in Galmsbüll (Schleswig-Holstein), Simon Bolten vom Biohof Bolten in Niederkrüchten (Nordrhein-Westfalen) und Peter Großmann-Neuhäusler von Großmann's Feldfrüchte aus Pasenbach (Bayern).

Folge 3:

Alte oder neue Sorten? Die Qual der Wahl

Gravierende Umwelteffekte, wie ausbleibende Niederschläge, Krankheitsdruck und Düngeeffekte, stellen die Pflanzenproduktion vor große Herausforderungen. Was muss bei der Sortenauswahl beachtet werden? Dr. Gerhard Hartmann, Sortenspezialist, der Saatgut vermehrende Landwirt Ludwig Lermer aus Sachsen-Anhalt sowie Dr. Alexander v. Chappuis (DLG) im Gespräch.

Pflanzenbau, Tierhaltung, Management oder Agribusiness – die DLG-Podcasts Landwirtschaft greifen aktuelle Themen der Branche auf und diskutieren diese mit Experten. Moderiert von Mitarbeitern des Fachzentrums Landwirtschaft, konnte man im Jahr 2020 den ersten sechs Folgen lauschen.

Der „DLG-Podcast Landwirtschaft“ ist unter **www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/podcast** sowie auf vielen bekannten Podcast-Plattformen (Podcaster, iTunes, Deezer, Spotify, Google Play) zu finden.

© OneClic – stock.adobe.com

Folge 4:

Stoppelbearbeitung – bereits bei der Ernte die Aussaat im Blick haben

Dass die Stoppelbearbeitung nicht erst nach der Ernte beginnt, darauf geht die vierte Folge des DLG-Podcasts Landwirtschaft ein. Mit der Versuchsfeldleiterin des DLG-IPZ, Siv Biada, dem Berater Detlef Dölger, Hanse Agro, und Dr. Markus Demmel, Technikspezialist der Landesanstalt für Landwirtschaft, Bayern, diskutiert Moderator Dr. Klaus Erdle.

Folge 5:

Agrarunternehmen in der Krise

Wie erkennen Betriebsleiter, ob sie sich in einer finanziellen Schieflage befinden? Und wie bekommt man diese wieder in den Griff? Es diskutieren Erik Guttulsröd (DLG), Dr. Hermann Spils ad Wilken (Steuerberater in eigener Sozietät), Christoph Benecke (Nord-LB) und Cort Brinkmann (LBB Göttingen).

Folge 6:

Ferkelkastration – Isofluran und andere Alternativen

Welche Alternativen gibt es und wie können sie betrieblich umgesetzt werden? Sind die angebotenen Technologien praxistauglich? Wie steht es mit dem Risiko für den Anwender? Um diese Fragen zu beantworten, haben sich die DLG-Kollegen Susanne Gäckler und Dr. Klaus Erdle zwei Profis eingeladen: Dr. Jürgen Harlizius, Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW, und Andreas Kox, Landwirt und Sauenhalter aus Nordrhein-Westfalen.

DLG-Akademie

Online-Lernen leicht gemacht

Volle Fahrt voraus für neue Online-Seminare der DLG-Akademie, die unter den schwierigen Rahmenbedingungen 2020 Fort- und Weiterbildung leicht gemacht haben.

Frühzeitig Entwicklungen erkennen und mit maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsangeboten für Landwirtschaft, Agribusiness und Lebensmittelwirtschaft darauf reagieren – das ist das Markenzeichen der DLG-Akademie. Eine umfassende Online-Strategie konnte daher im Jahr 2020 als Ausgangsbasis für die strategische Weiterentwicklung der bereits bestehenden E-Learning-Tools und neuen Online-Seminare genutzt werden. Innerhalb kürzester Zeit ging ein vielfältiges digitales Angebot an den Start, das mehr als 400 Teilnehmer nutzten. Doch auch Präsenzveranstaltungen fanden mit den geforderten Hygienekonzepten statt.

Landwirtschaft

DLG-Seminare digital

„Stickstoff im Anbausystem halten und pflanzenbaulich nutzen“ oder „Erbsen und Ackerbohnen erfolgreich anbauen“ sind Beispiele für zwei Online-Seminare, die im Rahmen der digitalen DLG-Feldtage erfolgreich angeboten wurden. Die lebhaften Fachdiskussionen zeigten, dass sie gerade auch bei Online-Sessions ein sehr wichtiges, bereicherndes Element für alle Teilnehmer darstellen. Im Sektor Tierhaltung wurden die DLG-geprüften Inhalations-Narkosegeräte für Ferkel in einem zweistündigen Online-Live-Training vorgestellt. Auch dieses Seminar traf den Nerv der Branche, denn das Thema Ferkelkastration beschäftigt die Schweinbranche nach wie vor intensiv.

ADAC und DLG: Fahrsicherheitstraining

Das Fahrzeug in Ausnahmesituationen beherrschen, die Ladung ausreichend sichern und dem persönlichen Gesundheitsschutz oberste Priorität einräumen, darum ging es in den ADAC- und DLG-Fahrsicherheitstrainings, die auch im Jahr 2020 stark nachgefragt waren. Aufgrund der Pandemie musste die Teilnehmerzahl deutlich begrenzt werden, sodass einige Interessenten erst

im kommenden Jahr das realitätsnahe Training absolvieren können.

Marketing im Agribusiness

Wie können im Agribusiness mithilfe von sozialen Netzwerken neue Zielgruppen erschlossen werden? Antworten gab das gut besuchte Online-Tagesseminar „Mit Emotionen und Storys zu mehr Umsatz: Content Marketing im Agribusiness“. Der praxisnahe Workshop zielte auf Lösungen ab, die ohne großen Mehraufwand in die Kommunikationspraxis eines jeden Unternehmens eingebaut werden können.

DLG-Seminare digital

Zahlreiche Seminarthemen für das Agribusiness wurden im Jahr 2020 erstmalig erfolgreich als Online-Seminare durchgeführt. Zum Beispiel:

- DLG-Schreibwerkstatt – Wirkungsvolle Artikel, Mailings und Pressetexte verfassen
- Viele Kanäle führen zum Erfolg – mit diesen Marketingtechniken erreiche ich die Landwirte
- Futtermittelrecht Modul I bis III

Lebensmittelwirtschaft

DLG-Sensorikmanager®

Der DLG-Sensorikmanager® hat als berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot an Fahrt aufgenommen, weil er die richtige Antwort auf eine immer komplexere Lebensmittelsensorik darstellt. Die DLG, als führende Institution im Bereich Lebensmittelsensorik, kann in diesem Angebot ihr geballtes Know-how auch digital zur Verfügung stellen.

Die Ausbildung umfasst fünf Module. Diese beinhalten die wesentlichen Themen, die für die professionelle Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung sensorischer Projekte in der Lebensmittelwirtschaft erforderlich sind. Mit dem Abschluss zum DLG-Sensorikmanager® erhalten Teilnehmer ein offiziell anerkanntes Zertifikat.

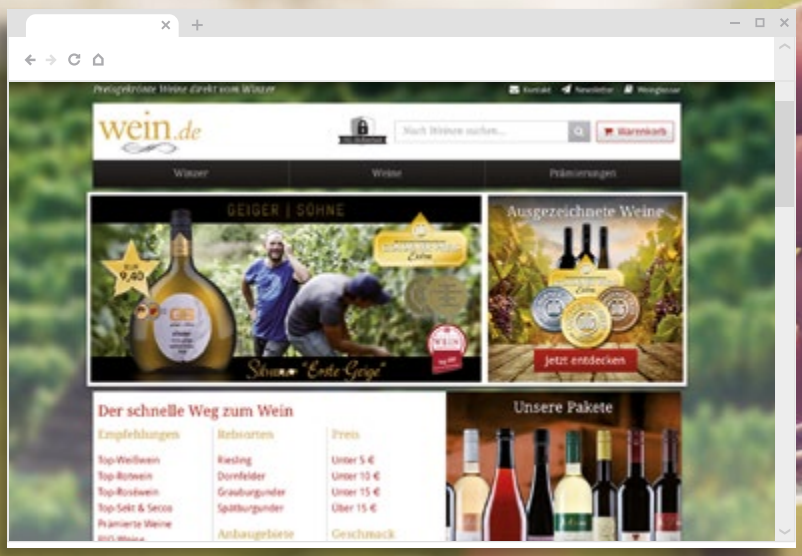
DLG-Sensorikmanager® Junior

Im Fokus der Akademie stand auch der DLG-Sensorikmanager® Junior. Noch vor dem ersten Lockdown im Frühjahr konnten rund 150 Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen die beiden erforderlichen Module erfolgreich absolvieren, die ihnen die Möglichkeit einer zusätzlichen sensorischen Qualifizierung im Rahmen ihres Studiums bietet.

DLG-Verlag

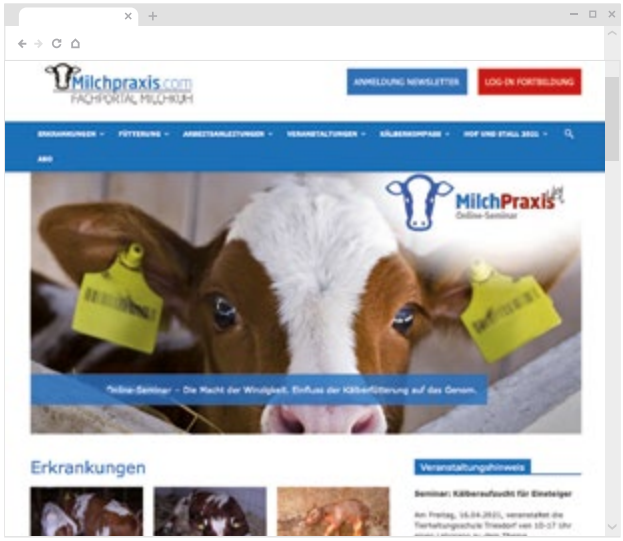
Mehr Lust auf Wein

Neue digitale Formate, starke Fachmagazine und die Shopping-Plattform wein.de sorgten für Lichtblicke im Corona-Jahr und die Erkenntnis: Ausgezeichnete Weine und Literatur begeistern die Menschen auch in Krisenzeiten.



© Patrick Daxenbichler – stock.adobe.com

Die Verschiebung der DLG-Messen in das Jahr 2021 hat den DLG-Verlag herausgefordert. Ergebnis war die Entwicklung neuer Angebote im Bereich digitaler Veranstaltungs- und Messeformate. Das Interesse an exzellenten Weinen und qualitativ hochwertiger Fachliteratur spiegelte sich in der guten Performance von Titeln wie DLG-Lebensmittel, dem Karriere-Guide Lebensmittel und dem Maschinenring Magazin, welches in Kooperation mit dem Maschinenring e.V. herausgegeben wird, wider. Die Onlinehandelsplattform Wein.de trotzte der Pandemie. Die Handelsplattform verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 70 Prozent.

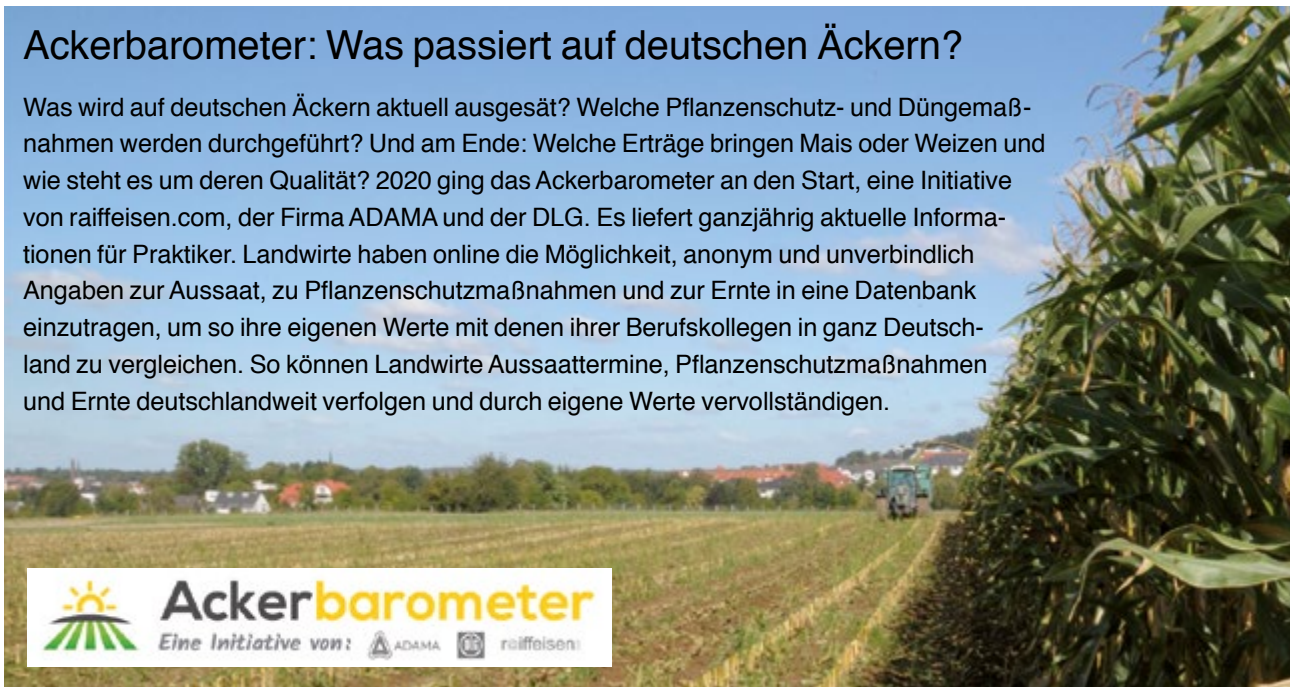


Zehn Jahre DLG AgroFood Medien

Das Jubiläumsjahr des Verlages erforderte viele Anstrengungen, Zusammenhalt und Innovationskraft. Die im vorangegangenen Jahr erstmals erschienene Fachzeitschrift BioTOPP hat sich im Jahr 2020 weiterentwickelt. Fortgeführt wurde der neue Titel „FarmTest“. Die „MilchPraxis Vet“ bot erstmals Fortbildungen für Tierärzte an. Über Fachartikel, die durch die ATF begutachtet wurden, können Tierärzte dort nun Fortbildungsstunden sammeln. Dieses neue Angebot ist aktuell besonders interessant, da Fortbildungsstunden nicht über Präsenzveranstaltungen erworben werden können. Ein geschlossener Bereich für Tierärzte auf www.milchpraxis.com ergänzt das Angebot.

Ackerbarometer: Was passiert auf deutschen Äckern?

Was wird auf deutschen Äckern aktuell ausgesät? Welche Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen werden durchgeführt? Und am Ende: Welche Erträge bringen Mais oder Weizen und wie steht es um deren Qualität? 2020 ging das Ackerbarometer an den Start, eine Initiative von raiffeisen.com, der Firma ADAMA und der DLG. Es liefert ganzjährig aktuelle Informationen für Praktiker. Landwirte haben online die Möglichkeit, anonym und unverbindlich Angaben zur Aussaat, zu Pflanzenschutzmaßnahmen und zur Ernte in eine Datenbank einzutragen, um so ihre eigenen Werte mit denen ihrer Berufskollegen in ganz Deutschland zu vergleichen. So können Landwirte Aussaattermine, Pflanzenschutzmaßnahmen und Ernte deutschlandweit verfolgen und durch eigene Werte vervollständigen.



DLG-Mitteilungen

2020 im Rückspiegel

Entlang der Inhalte der DLG-Mitteilungen lässt sich eine kleine Agrargeschichte schreiben. Wenn wir das hier erneut unternehmen, dann im Bewusstsein, dass es natürlich unendlich viele individuelle Geschichten gibt und jede Auswahl subjektiv sein muss.

Januar. Große Aufregung über das Titelbild: Da prüft ein junger Mann Pflanzenschutzdüsen auf dem Feld – zwar mit Handschuhen, aber sonst ziemlich locker bekleidet. Korrekt wäre ein Schutzanzug. Aber ist der immer Praxis, wenn es im Mai schon warm ist? Diesen Zwiespalt zwischen „erwünscht“ und „Realität“ erleben wir oft. Auch gleich im Titelthema, wo die alternativen Pflanzenschutz-Konzepte wie Biologicals nicht immer nur gut wegkommen. „Hat China das Schlimmste überstanden“, diese Frage bezog sich auf ASP. Das C-Wort suchen wir in diesem noch vor Weihnachten herausgekommenen Heft vergeblich.

Februar. Die Düngeverordnung und vor allem das Nitratmessnetz sorgen für Aufregung und die DLG-Mitteilungen für ein Titelthema. Vor dem Hintergrund Brüsseler „Keulen“ nimmt auch die Frage der Umsatzsteuer-Pauschalierung Fahrt auf. Niemand möchte dort ein Desaster erleben wie bei der Düngung. Der Green Deal ist da, die Briten raus, und Corona immer noch ein Bier.

März. Viel Fantasie, wenig Potenzial: Auch bei der Sojabohne klaffen Wunsch und Wirklichkeit oft auseinander. Die Umstellung auf Ökolandbau und/oder mechanische Unkrautbekämpfung sind Hoffnungsträger. Branchenthema des Monats ist aber der Erfolg der Borchert-Kommission (wie lange das schon wieder her ist!). Die Einsicht, dass höhere Anforderungen auf offenen Märkten vom Kunden nicht freiwillig bezahlt werden, ist eine Blaupause nicht nur für das Tierwohl. „Höhere Preise sind ein Wunschtraum“ – zumindest wenn gefordert wird, der Handel solle sie ohne Weiteres bezahlen. Und Corona ist (Ende Februar) ein Problem für unseren Milchexport nach China.

© Erwin Wodicka – stock.adobe.com

April. Stress: Druck von allen Seiten. Dieser Titel des Heftes trifft ins Schwarze wie kaum einer vorher und nachher. Das Heft wurde nicht mit Blick auf die Pandemie geplant, doch an einigen Stellen sieht es ganz so aus. Es geht um die Balance zwischen Normalität und Panik, und das trifft das Lebensgefühl zu Beginn der Pandemie sehr gut. Im „Brennpunkt“ steht selbstverständlich Corona. Gleichwohl geht das Leben weiter, zum Beispiel in Form neuer Rübenkrankheiten.

Mai. Mal was Positives, wenn auch zuweilen eine Herausforderung: „Mitarbeiter begeistern, fördern und halten“ lautet das Titelthema. Und im Editorial wird gefragt: „Bietet die Generalkrise nicht auch die Chance, alles neu zu denken? Denn wenn alles verrückt ist, ist unsere Vorstellungskraft auf einmal nicht mehr limitiert in dem, was noch vorher Realität war.“ Wieder gibt es einen „Brennpunkt“: die Düngeverordnung. Und die erscheint vielen Landwirten nun wirklich verrückt.

Juni. Nach dem Stickstoff der Phosphor: Die DLG-Mitteilungen ersparen ihren Lesern wirklich kein unangenehmes Thema. Doch besser früh informiert als spät überrascht. Das gilt auch für den Ersatz des Dieselmotors durch Biogas oder Strom, dem wir (ohne konkreten Anlass) einen längeren Beitrag widmen. Highlight des Heftes ist aber ein Innovationsmagazin Ackerbau, das die ausgefallenen DLG-Feldtage wenigstens von der Informationsseite her ein Stück weit ersetzen soll. Die Bratwurst und das Bier können wir leider nicht liefern, auch nicht Sonnenschein oder Schlamm.

Juli. Die Märkte sind im Schlingerkurs, und Corona ist der Härtetest für die Veredlung. Auf den einzelnen Märkten wie auf den landwirtschaftlichen Familien lasten viele Ungewissheiten. Auch im angespannten Verhältnis der Landwirtschaft zum LEH, der mal als Partner, mal als Preisdrücker agiert, weil seine Spielräume viel kleiner sind, als Landwirte gern denken.

August. Viele, viele bunte Bleistifte symbolisieren die künftige Ausrichtung der Betriebe: Es gibt nicht den einen Weg, sondern die „neue Vielfalt“. Es hat den Anschein, als habe die Strategie des Wachstums mit Spezialisierung im Bereich der Commodities ihre besten Zeiten hinter sich. Gefragt sind wieder Nischenmärkte und Kooperationslösungen. Aber auch vielleicht neue Anbauverfahren, wie wir am Beispiel der Agroforstwirtschaft zeigen.

September. Ein Skandal und seine Folgen: Corona lenkte den Blick der Öffentlichkeit überscharf auf die Zustände in deutschen Schlachthöfen. Schuldige werden

gesucht, die Branche diskutiert über neue Konzepte und die Landwirte hoffen, dass deren Mehrkosten nicht wieder an ihnen hängen bleiben. Das Bewusstsein indes verändert nichts, so heißt es im Zusammenhang mit dem Dauerthema Ackerfuchsschwanz. Aber für einen wirklich integrierten Pflanzenschutz fehlen vielen Landwirten die Möglichkeiten und wohl auch die Zeit.

Oktober. Ein zuverlässiger Aufreger in den ostdeutschen Bundesländern sind die „Investoren“. Oft gelten sie als Heuschrecken, die von der Agrarstruktur wenig übrig lassen. Aber sind die Ortsansässigen immer besser? Ein zweiter Schwerpunkt dieses Heftes ist die Zukunft der Biogasanlagen. Neue Wege und alternative Nutzungsmöglichkeiten sollen dafür sorgen, weiterhin in diesem Geschäft tätig sein zu können.

November. Uns überfluten digitale Beratungs- und Veranstaltungsformate. Beratung ist aber weniger eine Frage der (technischen) Wege als eine der Inhalte und der Organisation: Wer berät wen, wie früh, wie tief? Am besten ist es, wenn der Berater (und die Beraterin, denn mit Genderformulierungsfragen werden wir gerade 2020 zunehmend konfrontiert, als ob niemand andere Sorgen hätte) als manchmal auch unbequemer Sparringspartner fungiert und der Landwirt (und die Landwirtin) die Bereitschaft mitbringt, sich selbst auf neue Fragen einzulassen.

Dezember. Pfui, das Virus auf dem Titel! Aber immerhin galt es deutlich zu machen: 2020 war das Jahr der bösartigen Zumutungen. Für die Landwirtschaft galt das allerdings nur mit Einschränkungen (Schweine). Die Märkte erwiesen sich als erstaunlich krisenfest. Und andere Themen rücken wieder in den Vordergrund: die Trockenheit, die Fruchtfolgen, die Isofluran-Narkose. Manchmal wünscht man sich eine Narkose, um nicht allen Realitäten ins Auge sehen zu müssen. Womit sich der Kreis zum Januarheft schließt.

DLG-Mediathek

Analog. Digital. Social.

Für das umfangreiche Wissensmanagement der DLG stehen die zahlreichen Print- und Online-Publikationen. Die DLG hat im Jahr 2020 in ihren Experten-Netzwerken Lösungen für die Land- und Lebensmittelwirtschaft präsentiert. Und das verstärkt digital.

Ehrenamtliche Experten aus Wissenschaft und Praxis arbeiteten eng vernetzt zusammen und befassten sich mit Fragen wie der landwirtschaftlichen Produktionstechnik, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung sowie der Qualitätssicherung, Technologie und Sensorik von Lebensmitteln. Neue digitale Formate ergänzten das Portfolio. Im Folgenden eine kleine Auswahl.

© metamorworks – stock.adobe.com

DLG-Merkblätter: Landwirtschaftliches Know-how für die Praxis

Klassiker fundierten landwirtschaftlichen Fachwissens sind die DLG-Merkblätter. Von den DLG-Fachgremien erarbeitet, bieten sie aktuelle Informationen zu 15 Themenbereichen.

Die 15 neuen Merkblätter 2020 und die neue Publikationsreihe „DLG-kompakt“ beschäftigten sich u. a. mit Themen rund um N- und P-reduzierte Fütterung, Ferkelkastration oder Pflanzenschutz.

Sicherheit bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (DLG-kompakt 5/2020)

Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln steht die Sicherheit im Umgang beim Anwender, vor allem in der Öffentlichkeit, sehr stark in der Diskussion. Probleme bereiten die sogenannten Punkteinträge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer. Denn gerade das Wasser als schützenswertes Gut für die Allgemeinheit zur Trinkwassergewinnung steht nicht nur bei den Überwachungsbehörden an oberster Stelle.

Stromspeicher in der Landwirtschaft (DLG-kompakt 7/2020)

Die Energiewende braucht Stromspeicher. Erst mit ihnen wird die Energieversorgung aus Sonne und Wind zuverlässig und planbar, sowohl regional als auch überregional. Für Landwirte erweitern Stromspeicher die Möglichkeiten der Eigenstromversorgung als auch ihr Potenzial, bei der dezentralen, regionalen Stromerzeugung und Versorgung aktiver Marktteilnehmer zu werden.

Berücksichtigung N- und P-reduzierter Fütterungsverfahren bei den Nährstoffausscheidungen von Milchkühen (DLG-Merkblatt 444)

In dem Bestreben zur Senkung der Nährstoffausscheidungen vor dem Hintergrund neuerer Bestimmungen in der Düngeverordnung (DüV, 2017) etablieren sich in der Praxis neue Fütterungsstrategien, bei denen als weitere Einflussfaktoren die Milchleistung aus dem Grobfutter und eine differenzierte Nährstoffversorgung der Tiere in Abhängigkeit des Laktationsstadiums Berücksichtigung finden.

Strukturierung von Buchten in Ferkelaufzucht und Schweinemast (DLG-Merkblatt 458)

Das Ziel einer optimalen Buchtenstruktur sollte sein, das ungehinderte Ausleben der Bedürfnisse eines jeden Schweines zu jeder Zeit zu ermöglichen. Es sollte jedem einzelnen Schwein in der Gruppe die Möglichkeit gegeben werden, Ruhezeit mit tiefem Schlaf ebenso wahrnehmen zu können wie Aktivitätszeit, in der Spiel- und Erkundungsdrang ausgelebt werden können – ohne von anderen Tieren gestört zu werden. Damit kann Stress bei den Tieren wirkungsvoll reduziert werden.

Alle DLG-Merblätter zum Download:
www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/dlg-merkblaetter

DLG-Expertenwissen: Know-how Lebensmitteltechnologie und Sensorik

Die Kernkompetenzfelder der DLG im Food-Bereich sind Lebensmitteltechnologie, Qualitätsmanagement und Sensorik.

In der Reihe „DLG-Expertenwissen" publizierte das Fachzentrum Lebensmittel sein Know-How 2020 auch in acht Neuerscheinungen.

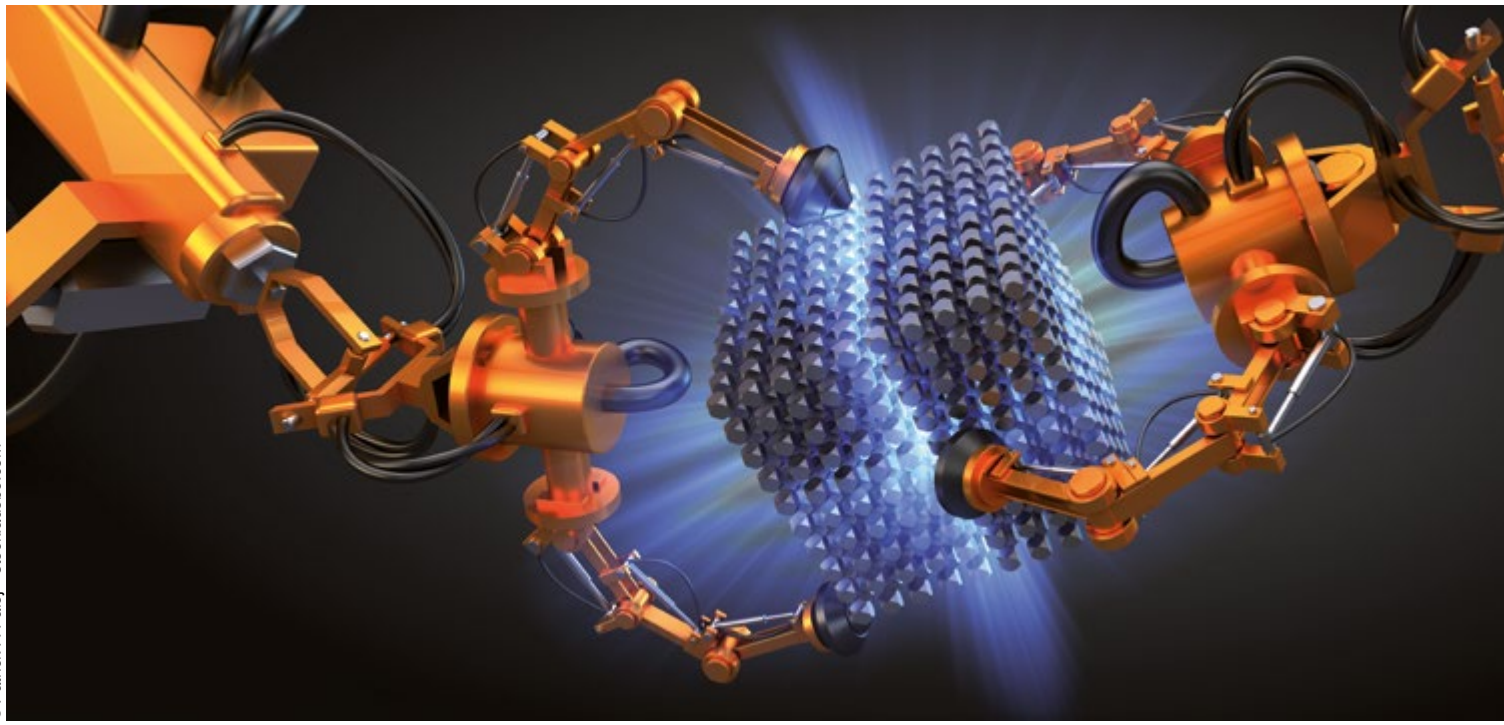
Onlinehandel mit Lebensmitteln und Getränken – Erfolgsfaktoren für mehr Qualität und Sicherheit (DLG-Expertenwissen 1/2020)

Der Onlinehandel mit Lebensmitteln und Getränken wird – verschiedenen Studien zufolge – als einer der am stärksten wachsenden Bereiche im eCommerce in Deutschland und darüber hinaus gesehen. Lebensmittel- und Getränkehersteller sollten sich mit diesem Thema auseinandersetzen, um sich den sich bietenden wertvollen Wettbewerbsvorteilen nicht zu verschließen.

Food Fraud – Lebensmittelverfälschungen (DLG-Expertenwissen 3/2020)

Die frühzeitige und zuverlässige Aufdeckung von Lebensmittelverfälschungen bildet einen wesentlichen Baustein von Strategien zur Erkennung und Abwehr von Lebensmittelkriminalität. Welche Möglichkeiten liegen in systematischer werkzeuggestützter Datenaufbereitung und -analyse für Prävention und Forensik bei Food Fraud?

Alle DLG-Expertenwissen zum Download:
www.dlg.org/de/lebensmittel/themen/publikationen/dlg-expertenwissen



© Patrick P. Palej – stock.adobe.com

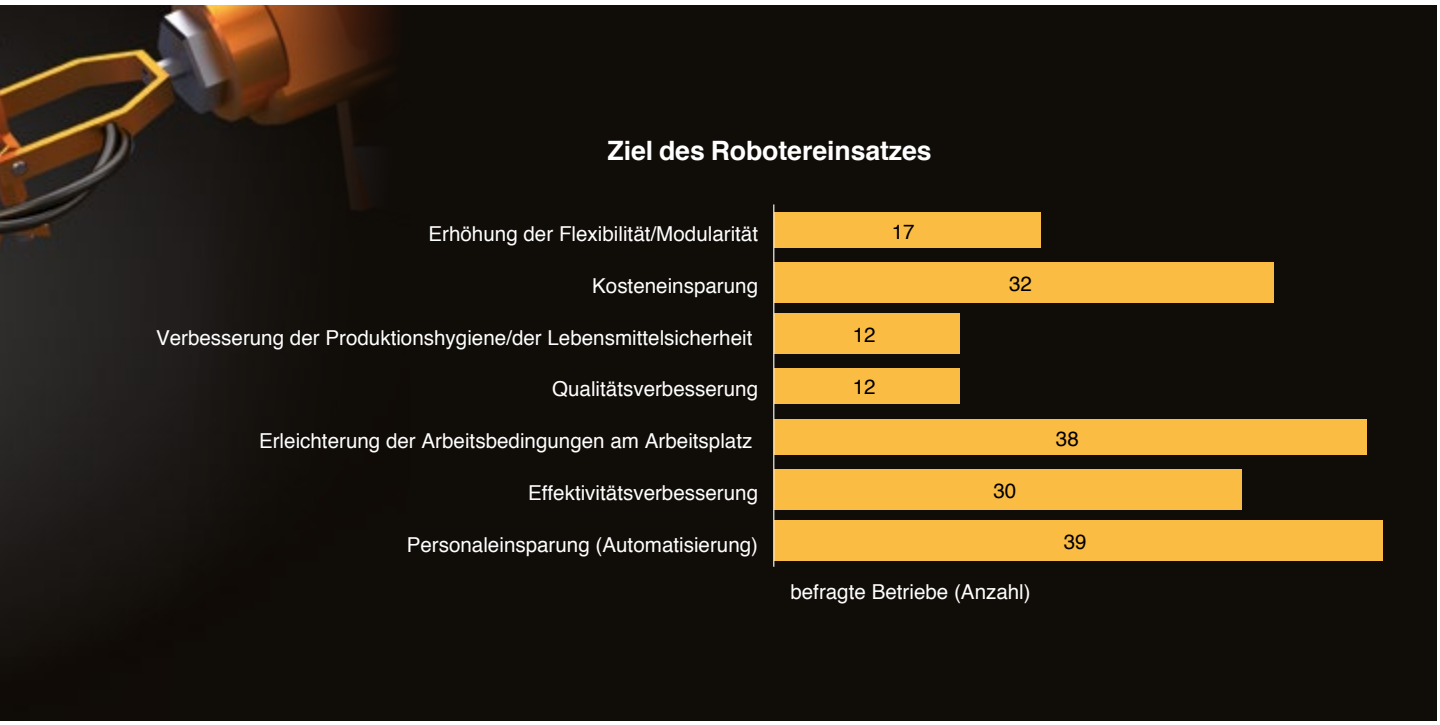
DLG-Trendmonitor 2020

Roboter in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Im Zuge der fortschreitenden Automatisierung sind Roboter heute aus der modernen Lebensmittelindustrie nicht mehr wegzudenken. Wird der Bedarf an Robotern weiter steigen? Welche Technologien werden für welche Arbeiten in welchen Bereichen eingesetzt? Antworten und Ausblicke gibt der vom DLG-Arbeitskreis Robotik veröffentlichte Trendmonitor 2020 „Roboter in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie“.

Die Umfrage unter Experten zeigt, dass Roboter heute grundsätzlich in nahezu allen Unternehmensgrößen zum Einsatz kommen. Es zeigt sich aber, dass weiterhin ein Zusammenhang zwischen der Betriebsgröße und dem Einsatz von Robotern besteht, das heißt, je größer ein Unternehmen ist, desto eher werden darin bereits Roboter eingesetzt. In den Firmen werden mit Abstand am häufigsten Knickarmroboter eingesetzt, gefolgt von Portalrobotern, Deltarobotern und Scara-Robotern. Die am häufigsten genannten Einsatzbereiche der Roboter liegen immer noch bei der körperlich schweren Arbeit des Palettierens sowie bei Aufgaben im Rahmen des Verpackens und des Umverpackens. Mit fünf und sechs Nennungen werden Roboter auch relativ häufig mit Aufgaben des Sortierens und Kommissionierens betraut.

Bei den konkreten Zielen, die Unternehmen mit dem Einsatz von Robotern verbinden, ergibt sich grundsätzlich eine sehr ähnliche Verteilung wie in den vergangenen Befragungen: Effizienzverbesserung und Automatisierung im Sinne von Personaleinsparungen, Humanisierung des Arbeitsplatzes, Produktionshygiene. Von den 28 Unternehmen, in denen bisher noch keine Roboter eingesetzt werden, gaben in der Untersuchung 20 an, dass sie zukünftig Roboter einsetzen wollen, während nur acht Firmen noch keine diesbezüglichen Überlegungen angestellt haben oder den Einsatz von Robotern ablehnen.



Roboterhersteller und Systemhäuser stärker gefordert

Angesichts der Vorteile, welche der Einsatz von Robotern in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie verspricht, stellt sich die Frage, warum viele Firmen, ja ganze Teilbranchen, sich bisher nicht für deren Einsatz entscheiden konnten. Als Hauptargument gegen den Einsatz von Robotern wird vorgebracht, dass Roboter derzeit noch nicht als wirtschaftlich interessanter Ansatz zur Lösung aktueller Probleme gesehen werden. Dieses Argument wird von Betrieben jeglicher Größe angeführt. Weitere Ursachen neben der mangelnden Wirtschaftlichkeit sind die Frage der Integration in bestehende Linien respektive fehlende Integrationskompetenz sowie die Platzfrage und die mangelnde Erfahrung.

Es zeigt sich, dass sich ein Teil der Unternehmen der Lebensmittelindustrie beim Thema Roboter alleine gelassen fühlt. Es ist in der Praxis nicht damit getan, einen Roboter zu kaufen. Vielmehr muss dieser auf den jeweiligen Produktionsprozess abgestimmt und in diesen integriert werden. Dabei wird das Potenzial zur Aufgabenlösung durch den Einsatz von Robotern durch zahlreiche Faktoren beeinflusst und gleichzeitig stehen den möglichen Potenzialen auch Limitierungen gegenüber. Zur Beantwortung entsprechender Fragestellungen müssen sich die Roboterhersteller oder auch die Anlagenbauer und Systemhäuser stärker auf die Bedingungen der Praxis einstellen, um dem Thema Robotik im Kontext der Digitalisierung und Vernetzung weiter auf breiter Front den Weg in die Lebensmittelindustrie zu ebnen.

DLG-Arbeitskreis Robotik

Ziel des 2008 gegründeten DLG-Arbeitskreises „Roboter in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie“ ist es, fachübergreifend und neutral über die Möglichkeiten des Einsatzes von Robotern in den verschiedenen Branchen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zu informieren.

Download DLG-Trendmonitor Robotik:
www.dlg.org/trendmonitor-robotik-2020

Studien-Design

Insgesamt liegen dem aktuellen Trendmonitor Antworten von 88 deutschen und österreichischen Unternehmen zugrunde. Klein- und mittelständische Unternehmen haben sich ebenso an der Online-Umfrage beteiligt wie Großbetriebe. Auskunft gaben Geschäftsführer (32 Prozent), Mitarbeiter aus Produktion, Fertigung, Technik (25 Prozent) und Qualitätsmanagement/-sicherung/Hygiene/Analytik (22 Prozent).

Branchenthemen im Fokus

Digitalisierung Food

Die Herausforderungen für die Lebensmittelwirtschaft sind vielfältig. Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen sie als Chance genutzt werden. Das Fachzentrum Lebensmittel konnte sich mit zahlreichen Online-Events wieder als Wissens- und Dialogplattform empfehlen. Mit Blick für die Themen der Zukunft.

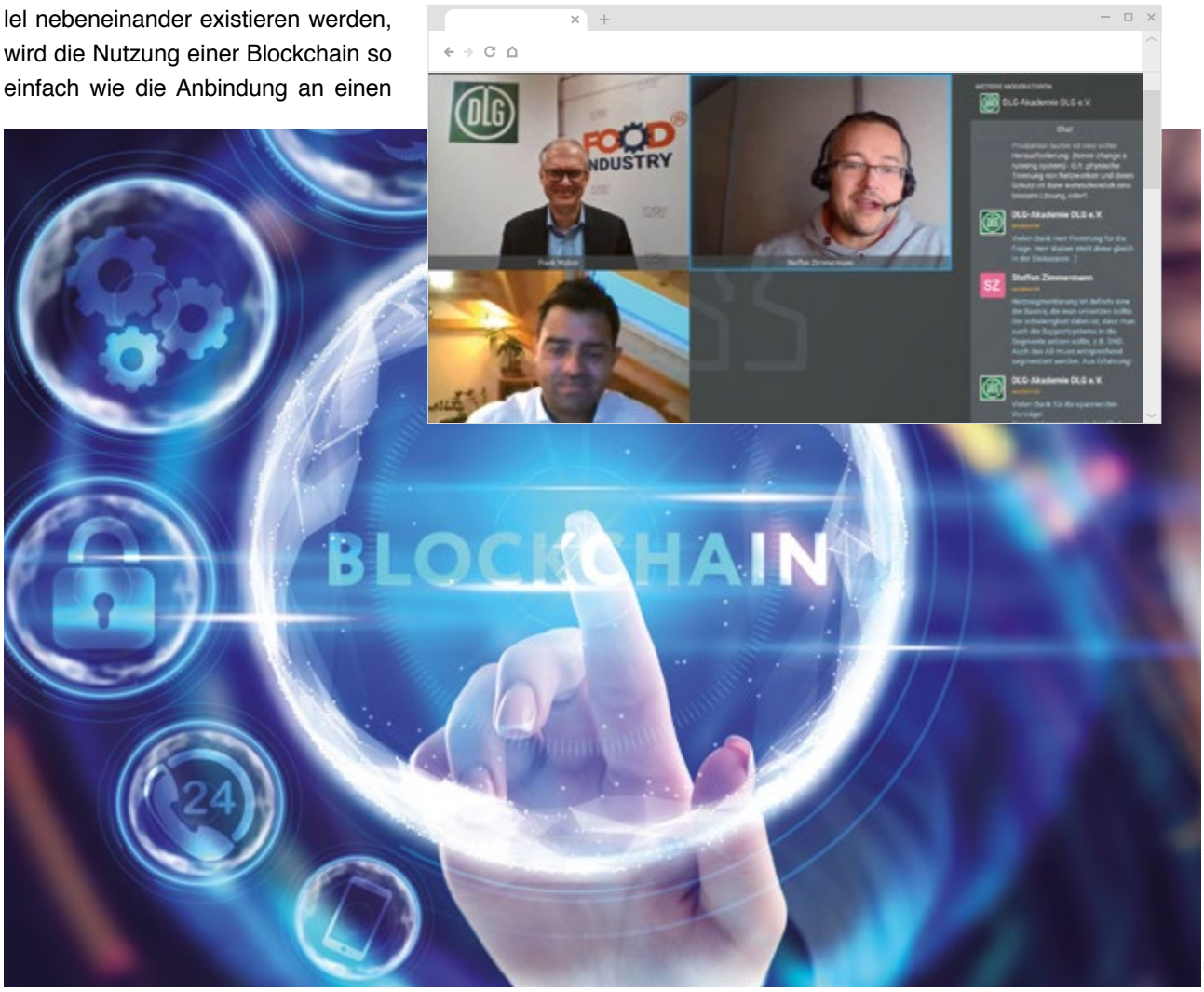
© johndwilliams – stock.adobe.com

Digital war nicht nur die Arbeit des Fachzentrums Lebensmittel im Jahr 2020. Digital sind auch die meisten Themen, die die Lebensmittelbranche aktuell beschäftigen. In seinen Kompetenzbereichen Qualitätssicherung, Lebensmitteltechnologie und Prozessmanagement sowie Lebensmittelsensorik hat sich das Fachzentrum mit der fortschreitenden Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette beschäftigt.

DLG-Food Industry: Mehr Sicherheit und Transparenz

Dass Chancen und Risiken oft nah beieinanderliegen, verdeutlichte das Zukunftsforum „DLG-Food Industry: Digitale Transformation der Food Supply Chain“ (2. und 3. Dezember 2020). Im Fokus der Online-Konferenz, die von Schirmherrin Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, eröffnet wurde, standen die Top-Themen Blockchain und Cybersecurity.

Entwicklungen im Kontext der Blockchain-Technologie werden künftig großen Einfluss auf die Gestaltung und Durchführung digitaler Geschäftsprozesse haben und damit auch auf gesellschaftliche Entwicklungen. Da es in Zukunft nicht nur die „eine Blockchain“ geben wird, sondern unterschiedliche Systeme parallel nebeneinander existieren werden, wird die Nutzung einer Blockchain so einfach wie die Anbindung an einen Cloud-Dienstleister. Grundsätzlich sind Blockchains robuster gegenüber Hacker-Angriffen als klassische, zentrale Datenbanken. Die Nutzung von Blockchain allein löst aber nicht alle IT-Sicherheitsprobleme eines Unternehmens. Bezüglich Cyber-Sicherheit besteht ein großer Nachholbedarf bei den Unternehmen, denn sie sind die neuen Ziele professioneller Hacker-Angriffe.



© Egor – stock.adobe.com

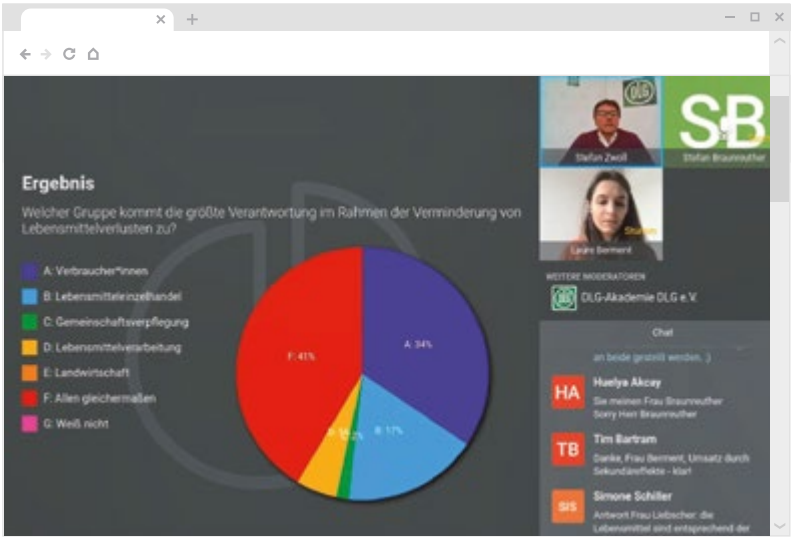
DLG-Think Food: Wie isst die Welt von morgen?

Personalisierte Ernährungslösungen gehören zu den großen Versprechen der Zukunft. Das verdeutlichte die Online-Konferenz „Think Food“ der DLG am 18. März 2020. Das Zukunftsforum stand unter dem Leitthema „Personalisierte Lebensmittel – Produkte. Innovationen. Technologien“. Als junger Markt besitzt der neue Food-Trend ein enormes Potenzial.

Lebensmittel sollen nicht mehr nur schmecken, sie sollen den Einzelnen (wieder) fit machen. Personalisierte Lebensmittel werden heute als vielversprechendster Hebel im Kampf gegen Wohlstandskrankheiten diskutiert. Die Suche nach individuellen Optimierungskonzepten hat begonnen. Lebensmittel bzw. Essen wird den individuellen, körperlichen Gegebenheiten, wie etwa der genetischen Disposition oder den spezifischen Stoffwechseltypen, angepasst. „Personalisierten Lebensmitteln“ gehört die Zukunft und Start-ups halten als Ideenschmiede wertvolle (digitale) Inspirationen für den Zukunftsmarkt bereit.

© suchywilk / © Sylwia Nowik – stock.adobe.com

Themenfrühstück mit Bitkom: Digital gegen Verschwendung



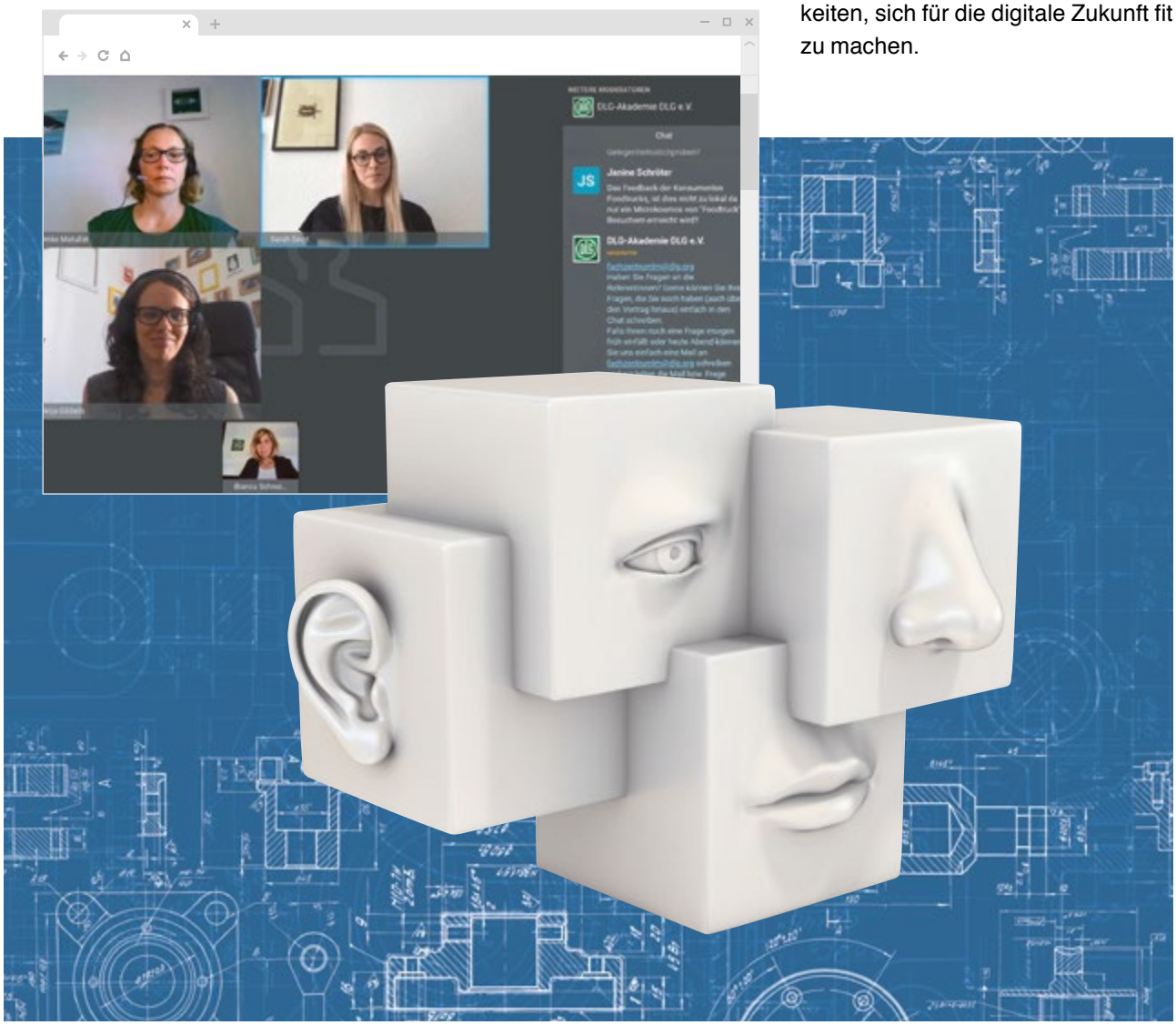
Laut des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft landen in Deutschland jährlich zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel auf dem Müll, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Robotik, Big Data und Blockchain können helfen, vermeidbare Lebensmittelverluste in der Lebensmittelwirtschaft weiter zu reduzieren. Das gemeinsame zweite Themenfrühstück von DLG und Bitkom am 18. November machte Appetit darauf, sich mit diesem gesellschaftsrelevanten Thema intensiv zu beschäftigen. Angesichts weltweit begrenzter Produktionsflächen und -kapazitäten ist es notwendig, mit den vorhan-

denen Ressourcen so sorgsam und effizient wie möglich umzugehen. Wie kann Digitalisierung bzw. künstliche Intelligenz dazu beitragen die vermeidbaren Verluste weiter zu reduzieren? Optimierte Prozesse in Produktionsanlagen und in der Rohstoffbeschaffung sowie eine sinnvolle Nutzung von Nebenprodukten, etwa als Tierfutter, sind Beispiele für viele bereits erfolgreich umgesetzte Maßnahmen. Doch es geht auch in der Lebensmittelwirtschaft mit künstlicher Intelligenz noch mehr. Diese Potenziale gilt es jetzt gemeinsam zu heben. Mit einer weiteren Digitalisierung der Prozessabläufe kann es durchaus gelingen, die Verschwendung von Lebensmitteln bei Unternehmen der Ernährungswirtschaft bis zum Jahr 2030 erheblich zu reduzieren.

DLG-Lebensmitteltag Sensorik: Produktmanagement 4.0

Lebensmittelproduzenten profitieren in immer dynamischeren Märkten von der fortschreitenden digitalen Transformation auch im Bereich der Lebensmittelsensorik. Wie Sensorik 4.0 in der Praxis aussehen kann, veranschaulichte der DLG-Lebensmitteltag Sensorik am 19. August, der sich digital intensiv mit „Sensorischem Produktmanagement – Erfolgreiche Methoden für Innovationen und Reformulierungen“ auseinandersetzte.

Die digitale Transformation bietet viele Möglichkeiten, die Innovationszyklen von Produkten zu verkürzen, indem Kundenbedürfnisse in Bezug auf die Produkteigenschaften in zeitlich engen Abständen mit hoher Präzision erhoben werden können. Für das Produktmanagement ist diese Entwicklung besonders hilfreich, da Rohstoffaustausche oder Zutatenreduktionen immer wieder erforderlich sind. Online-Tools und Social Media bieten weitere interessante Möglichkeiten, sich für die digitale Zukunft fit zu machen.



© koya979 – stock.adobe.com

TESTEN

Emissionen, Tierwohl, Allergene – die DLG fokussiert die aktuellen Themen der Landwirtschafts- und Lebensmittelbranche. Die DLG-TestService bietet mit ihren Qualitätstest und Zertifizierungsangeboten zusätzliche Orientierung in den aktuellen Diskussionen.

© pressmaster– stock.adobe.com

Zertifizierung

Isofluran-Narkosegeräte für die Ferkelkastration

Das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration auch unter acht Tage alter Ferkel hat nicht nur Sauenhalter unter Zeitdruck gesetzt, sich zum Stichtag 1. Januar 2021 auf eine der Alternativen festzulegen. Wir sprachen mit Susanne Gäckler, zuständige DLG-Prüfingenieurin für die Zertifizierung der Isofluran-Narkosegeräte.

Frau Gäckler, seit dem 1. Januar 2021 ist in Deutschland die betäubungslose Ferkelkastration auch unter acht Tage alter Ferkel verboten. Landwirtschaftliche Betriebe, die sich für eine Kastration unter Betäubung mit Isofluran entschieden haben, konnten für die Anschaffung von Narkosegeräten eine Förderung erhalten. Das DLG-Testzentrum ist fachlich involviert.

Susanne Gäckler: Bereits früh stand fest, dass das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) die Betriebe beim Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration unterstützen würde. Zunächst mussten die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Isofluran-Narkose vom Ferkelerzeuger selbst durchgeführt werden konnte. Dies wurde ab Anfang 2020 per Verordnung möglich, Voraussetzung dafür war oder ist der Erwerb eines Sachkundenachweises. Bei der Anschaffung eines zertifizierten Narkosegerätes gab es zusätzlich finanzielle Unterstützung durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Wie ist die DLG in diesen Umstieg eingebunden?
Die Einbindung war vielfältig. Isofluran ist ein verschreibungspflichtiges Inhalationsanästhetikum, welches im November 2018 die Zulassung für die Anwendung der Inhalationsnarkose bei der Ferkelkastration bekommen hat. Es war relativ früh klar, dass große Stakeholder, wie die Tiermediziner oder die Berufsgenossenschaften, die Betäubung durch den Landwirt kritisch gesehen haben und das BMEL nur zertifizierte Geräte fördern würde. Damit alle wichtigen Anforderungen berücksichtigt werden konnten, musste man alle Beteiligten an einen runden Tisch holen. Gleichzeitig galt es, einen Prüfrahmen mit einer neutralen und unabhängigen Prüfungskommission zu erarbeiten. Denn nur nach umfänglichen wissenschaftlich begleiteten und erfolgreich absolvierten Tests bestätigt die DLG TestService den zertifizierten Geräten die Funktionssicherheit und dass bei deren Nutzung wichtige Aspekte des Tierschutzes, der Anwendersicherheit und des Umweltschutz erfüllt werden.

Wo lagen die Besonderheiten dieser Prüfung?
Die Erstellung des DLG-Prüfrahmens „Narkosegeräte für die Ferkelkastration“, in dem die Prüfinhalte, die Prüfmethoden und die entsprechenden Bewertungsschemata festgelegt sind, hat seine Zeit gebraucht, vor allem aber dauerten die Tests pro Gerät mehrere Monate. In einigen Fällen mussten die Hersteller aufgrund unserer Messergebnisse die Geräte noch optimieren und dann erneut prüfen lassen. Außerdem mussten die Geräte sowohl im DLG-Prüflabor als auch im praktischen Einsatz auf landwirtschaftlichen Betrieben ihre Eignung gemäß den Vorgaben dieses Prüfrahmens unter Beweis stellen.

Wie viele Geräte wurden zertifiziert?
Es wurden fünf Gerätetypen mit insgesamt 12 verschiedenen Ausführungen von der DLG TestService geprüft und zertifiziert: PigNap 4.0 des Herstellers BEG Schulze Bremer, Anestacia von GDO B.V. in verschiedenen Ausführungen, Porc-Anest 3000 von Promatec Automation, MS Pigsleeper von MS Schippers in verschiedenen Ausführungen sowie der PigletSnoozer von Pro Agri, der in Deutschland durch GFS Top-Animal-Service vertrieben wird. Weil die Geräte teilweise recht unterschiedlich aufgebaut und zu handhaben sind, hatten die Landwirte genügend Möglichkeiten, das für ihren Betrieb am besten passende Gerät auszuwählen.

Prüfung von Indoor-Verfahren zur Emissionsminderung

In Kombination wirksam

Staub-, Geruchs- und Ammoniakemissionen aus der Tierhaltung hängen von vielen Parametern ab. Eine große Rolle spielen Fütterung, Einstreu und Feuchtigkeit des Untergrunds.

In einem vom Bundesverband bäuerlicher Hähnchenerzeuger e.V. (BVH) initiierten Projekt wurden von der DLG TestService zwei verschiedene Indoor-Emissionsminderungsverfahren für den Einsatz in eingestreuten Stallungen mit Masthähnchen im Schwermastverfahren unter die Lupe genommen. Die Verfahren bestehen aus einer Kombination von drei bzw. vier Einzelmaßnahmen. In beiden Fällen werden Wasserverlust und Bakterienwachstum auf Oberflächen durch eine spezielle Tränketechnik und einen Tränkemittelzusatzstoff verringert. In der ersten Kombination erhöht ein Futtermittelzusatzstoff die Proteinverwertung, im zweiten Fall reduzieren ein Einstreu- und ein Futtermittelzusatzstoff die Ammoniakbildung.

In einer DLG-Prüfung wurde die Wirksamkeit dieser verfahrensintegrierten Maßnahmen überprüft. Neben ihren emissionsmindernden Wirkungen können die Maßnahmen auch positive Effekte auf die Tiergesundheit und das Tierwohl, den Energie- und Wasserverbrauch sowie auf die Arbeitsbedingungen des Tierhalters haben. Um solche Systeme zur Emissionsminderung aus der Tierhaltung untersuchen und bewerten zu können, werden Messungen in mindestens zwei Betrieben, jeweils unter gleichen Bedingungen in einem Versuchs- und Referenzstall durchgeführt.

DLG-Prüfung für Kombinationen mit vielversprechenden Ergebnissen

Beide Maßnahmenpakete für den Einsatz im Stall konnten in der DLG-Prüfung ihre Fähigkeit zur Verringerung von Ammoniakemissionen unter Beweis stellen. So erreichte die Maßnahmenkombination IndoorMin BVH Lub-Bmin-Bax gemittelt über beide Einsatzbetriebe und alle Messreihen im Vergleich mit den unbehandelten Referenzställen trotz bereits im Vorfeld sehr niedrigem Emissionsniveau einen Ammoniak-Minderungsgrad von 11,3 Prozent, die Maßnahmenkombination IndoorMin BVH Lub-Uni-Bax-Uni 15,0 Prozent. Der nach der VDI-Richtlinie 3894 maximal zulässige Emissionsfaktor für die Hähnchenmasthaltung in Höhe von 0,0486 kg/(TP*a) wird in der Untersuchung in beiden Betrieben ohne die genannten Maßnahmen um 47 Prozent, mit den Maßnahmenkombinationen um 53 Prozent bzw. 55 Prozent unterschritten. Beide geprüften Verfahren zeigen dabei keine signifikanten Einflüsse auf die Futterverwertung oder die Mortalitätsraten.

Kontrollfeld des Druckminderersystems

Rechts vom Lkw befindliche Radfahrer sind beim Abbiegevorgang besonders gefährdet.

Der Abbiegeassistent zeigte per Bild, Symbol und Warnton eine Gefahr in der Kabine an.

Lkw-Assistenzsysteme

Die Schwächeren schützen

Als „unabhängiger Dritter“ zwischen Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) und Hersteller hat die DLG TestService einen Abbiegeassistenten für Lkw geprüft. Dieser erkennt Radfahrer im Gefahrenbereich bei gleichzeitig hoher Akzeptanz beim Fahrer.

Im Stadtverkehr häufen sich – mit steigendem Radverkehr – Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern mit oft tödlichem Ausgang. Besonders gefährdet sind Radfahrer dann, wenn Lkw nach rechts abbiegen wollen. Hier sind sie im toten Winkel der Außenspiegel oder fahren in diesen ein. Abbiegeassistenten können den Fahrer optisch und akustisch vor solchen Gefahrensituationen warnen.

Prüfberichte Basis der ABE für Fahrzeugteile

In seiner Funktion als „unabhängiger Dritter“ zwischen dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) als Typgenehmigungsbehörde und dem Hersteller ViSy GmbH (Visual Systems, Dieburg) hat das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel Anfang 2020 ein Lkw-Abbiegeassistenzsystem geprüft. Die aufgrund des Prüfberichts vom KBA erteilte Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) für Fahrzeugteile dient als Grundlage für Förderungen bei der Ausstattung mit Abbiegeassistenz-Systemen von entsprechenden Fahrzeugen.

Sicher und akzeptiert

Der Lkw-Abbiegeassistent erkennt sicher Radfahrer im Gefahrenbereich und warnt so den Fahrer zuverlässig vor diesen Verkehrsteilnehmern. Im Test fahren diese mit verschiedenen Geschwindigkeiten rechts in den Gefahrenbereich ein bzw. am Lkw vorbei und werden in der Fahrerkabine optisch bzw. akustisch angezeigt. Hinzu kommt eine geringe Anzahl von Fehlalarmen, beispielsweise ausgelöst von Schildern, Pollern oder Bordsteinen im Erkennungsbereich und im Test durch Pylone dargestellt. Da über eine technische und formale Prüfung auch eine durchgängige Betriebssicherheit in allen wichtigen Fahrzuständen des Lkw nachgewiesen wird, ist von einer hohen Akzeptanz beim Fahrer auszugehen. Denn nichts wäre schlechter als ein Assistenzsystem, dessen Warnungen durch die Fahrerin bzw. den Fahrer ignoriert oder das von diesen gar abgeschaltet werden würde.

Kraft- und Schmierstoff-Prüfung

Spritverbrauch runter – Kommunikation rauf

Dass hochadditivierte Dieselkraftstoffe den Motor sauber halten und hochwertige Öle für einen höheren inneren Wirkungsgrad sowie geringeren Verschleiß sorgen können, ist bekannt. Den Nachweis einer signifikanten Verbrauchsreduktion bei einer Kombination aus Kraft- und Schmierstoffen im DLG-Test hat Shell für umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen genutzt.

Extreme Bedingungen, lange (Tages-)Laufzeiten, höchste Belastungen: Nutzfahrzeuge und Traktoren werden tagtäglich bis an ihre Grenzen belastet. Dass die Wahl der richtigen Kraft- und Schmierstoffe hier vorteilhaft sein kann, ist altbekannt. Bereits vor rund 80 Jahren wurde erkannt, dass Motorenöle mit bestimmten und genau spezifizierten Produkteigenschaften den Verschleiß verringern, die Wartungsintervalle verlängern sowie schmierungsbedingte Ausfälle reduzieren können. Kurzum, die Wahl der richtigen Schmierstoffe garantierte bereits damals die Einsatzsicherheit. Diese Erkenntnis ist nicht nur bis heute gültig, sie war auch die Grundlage für die vielfältigen Produktspezifikationen und -freigaben bei Kraft- und Schmierstoffen, wie wir sie heute kennen.

Kraft- und Schmierstoffe im DLG-Test

Um die Vorteile fortschrittlicher Kraft- und Schmierstoffe für die Praxis herauszuarbeiten, könnte man Versuche in der Praxis durchführen. Alternativ hat die DLG aber seit 2003 mit dem DLG-PowerMix ein Messverfahren etabliert, das ein praxisrelevantes Programm aus Zug-, Zapfwellen- und Hydraulik-Kombinationsleistungszyklen unter

Die Shell-Kraft- und Schmierstoffe wurden mit den immer gleichen Traktoren im DLG-PowerMix geprüft.

Stefano Mastrogiovanni (Bild rechts), Geschäftsführer DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel, erläutert die Ergebnisse.

Enge Verzahnung zwischen Experten von DLG und Shell.

standardisierten Rahmenbedingungen auf dem DLG-Rollenprüfstand mit höchster Messgenauigkeit abbildet. In einem von Shell-Spezialisten für Kraft- und Schmierstoffe und DLG-Prüfingenieuren gemeinsam festgelegten Prüfprogramm wurde im Test der Verbrauch zweier John-Deere-Traktoren vom Typ 6130R in insgesamt rund 600 Stunden unter Praxisbedingungen gemessen – mit Shell-Premium-Dieselkraftstoff, auch bekannt als „Shell FuelSave Diesel mit Dynaflex Technology" bzw. „Shell Diesel Extra", sowie „Shell Rimula R6 LME Plus 5W-30" als Schmierstoff, jeweils im Vergleich mit Standardprodukten. Die Shell Dynaflex Technology stellt hierbei eine spezielle Additivierung dar, die Verschmutzungen an den Einspritzdüsen von Hochleistungsmotoren entfernen kann, während die Dynamic-Protection-Plus-Technologie der Shell-Rimula-Schmierstoffe längere Ölwechselintervalle bietet, die Abgasnachbehandlungssysteme der aktuellen europäischen Euro-VI-Motoren schützt und bereits im Lkw-Bereich eine Kraftstoffersparnis im Vergleich zu einem Standardprodukt nachgewiesen hat. In der DLG-Prüfung waren bereits nach 50 Betriebsstunden mit den Shell-Premium-Kraftstoffen alle Einspritzdüsen komplett frei von Kohlenstoffablagerungen, was langfristig zu weniger Ausfallzeiten und geringerem Wartungsaufwand führen kann. Des Weiteren konnte im Vergleich zu Standardprodukten eine Kraftstoffeinsparung von 2,7 Prozent nachgewiesen werden – bei gleichzeitig 5,6 Prozent höherer Leistung, die am Prüfstand abgerufen werden konnte. Auch dies führt in der Summe zu geringeren Betriebskosten. In der Kombination von Kraft- und Schmierstoffen wurde eine statistisch signifikante Effizienzsteigerung nachgewiesen.

Blick auf Kommunikation bereits während der Prüfung

Das DLG-Testzentrum genießt weithin den Ruf hoher Prüfkompetenz und Expertise bei der Auswahl der richtigen Messmethoden für die geforderten Fragestellungen. Auch wenn die Hersteller den hohen Aufwand einer DLG-Prüfung bezahlen, gelten die von neutralen und unabhängigen Prüfungskommissionen aus Beratern, Wissenschaftlern und landwirtschaftlichen Praktikern festgelegten Prüfrahmen als führender Maßstab in der Bewertung von Messergebnissen. Dies macht die Aussagen aus DLG-Tests ungleich glaubwürdiger, als wenn ähnliche Ergebnisse auf eigenen Prüfständen unter eigenen Prüfprogrammen des Herstellers erzielt würden. Aus diesem Grund wurde mit Shell bereits im Vorfeld der Prüfung vereinbart, den Prüfaufbau und wichtige Tätigkeiten während der Prüfung mit einem Film-Team zu begleiten und die Ergebnisse entsprechend aufbereitet in einem Video darzustellen.

Fazit

Hochleistungsmaschinen profitieren von Betriebsstoffen auf entsprechendem Niveau. Wenn man bedenkt, dass rund 40 Prozent der Technikkosten in der Landwirtschaft auf Investitionen in Traktoren entfallen, bedeutet ein längerer Verbleib der Maschine im Betrieb bei verringertem Wartungsaufwand bares Geld. Gleiches gilt für einen verringerten Kraftstoffverbrauch.
Dies konnte in der DLG-Prüfung nicht nur mit Messergebnissen belegt werden, sondern wurde zeitgleich bereits in eine Kommunikationsstrategie integriert. Der Bericht sowie ein Video zur Prüfung sind unter www.dlg-test.de kostenfrei zugänglich.

© lev dolgachov – stock.adobe.com

DLG-Programm Milchviehhaltung

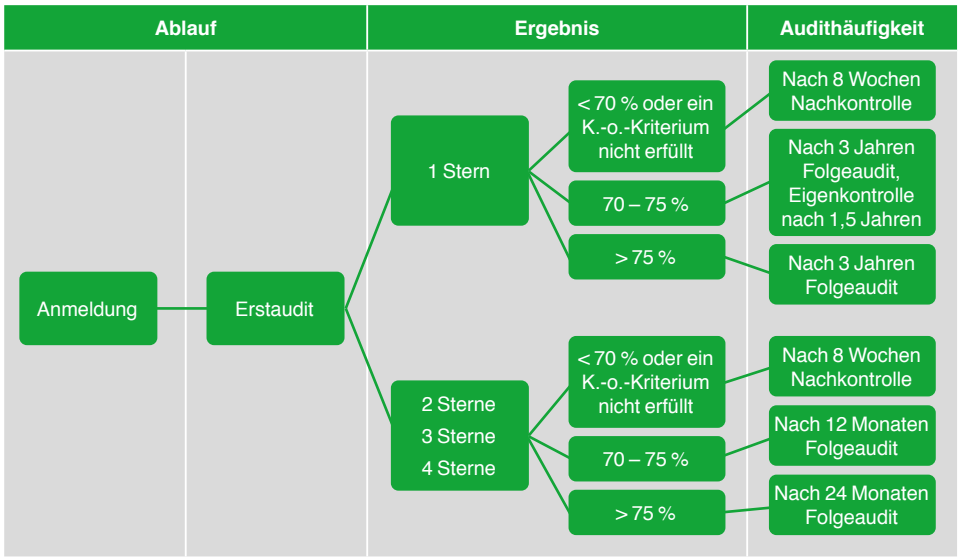
Mehrwert für Milchkühe, Landwirte und Verbraucher

Im Jahr 2020 hat die DLG das DLG-Programm Milchviehhaltung erarbeitet und bis zur Praxisreife getestet und erprobt. Das neue Programm fördert die tiergerechte Haltung von Milchkühen und enthält Anforderungen in den fünf Bereichen Haltungsform/Haltungsumwelt, Tiergesundheit/ Gesundheitsvorsorge, Arzneimittelmonitoring, Futtermittel und Betriebsführung.

Es gibt historisch gewachsen und regional angepasst verschiedene Haltungs- und Managementsysteme in der Milchviehhaltung. Jeder Betrieb bringt andere Voraussetzungen mit und kann unterschiedlich stark Tierwohlleistungen umsetzen. Deshalb wurde von der DLG ein System bestehend aus vier Stufen entwickelt, welches auch die Anforderungen der im Handel bereits eingeführten Haltungsform-Systematik (Stallhaltung, StallhaltungPlus, Außenklima und Premium) abdeckt.

Die Erarbeitung der Kriterien erfolgte in engem Austausch mit Landwirten, fachlichen Experten, Molkereien und dem Lebensmitteleinzelhandel. Das DLG-Programm Milchviehhaltung dient zur Absicherung der Haltungsform, die von den großen deutschen Einzelhändlern getragen wird, steht aber auch für sich alleine. Die Haltungsform enthält Mindestkriterien, die jeweils für die Stufen 1 bis 4 erfüllt sein müssen. Die Haltungsform ist bisher von SB-Fleisch bekannt. Ab 2022 soll auch Milch mit dieser Mehrwertkennzeichnung gelabelt werden. Ein von der DLG entwickeltes Label kann dann von den teilnehmenden Molke-

Die Logos der Haltungsform



Die Durchführung der Audits wird von Zertifizierungsstellen im Auftrag der teilnehmenden Molkereien koordiniert, die die Auditoren nennt, die über die notwendige Qualifikation verfügen. Die DLG schult die Auditoren theoretisch und praktisch, bevor diese berechtigt sind, eigenverantwortlich die Audits für das DLG-Programm Milchviehhaltung durchzuführen.

reien zusätzlich zur Kennzeichnung von Milchprodukten genutzt werden.

Auditierung von Molkereien und Betrieben

Das DLG-Programm Milchviehhaltung setzt auf der Stufe landwirtschaftlicher Betrieb und Molkerei an. Überprüft werden die teilnehmenden Molkereien und die landwirtschaftlichen Betriebe, die in den jeweiligen Milchstrom liefern sollen. Mit dem Molkereiaudit wird sichergestellt, dass die Molkerei gewährleistet, dass die Rückverfolgbarkeit durch eine Chargenkennzeichnung im gesamten Unternehmen und auf allen Prozessstufen jederzeit gegeben ist. Ein Verwechseln oder Vermischen der Milch muss ausgeschlossen werden. Als Trennung gilt die zeitliche und räumliche Separation. Das beginnt mit der Erfassung der Rohmilch bei der Milchsammlung auf Höfen mit gültiger DLG-Zertifizierung und geht weiter mit dem Wareneingang bei der Molkerei, dem Abpumpprozess, der Lagerung und der weiteren Verarbeitung.
Die Überprüfung im landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt mit einem Kriterien-Katalog. Die Anforderungen der Haltungsform sind als Mindestkriterien im Prüfkatalog des DLG-Programms enthalten. Die Kriterien werden im Rahmen eines Vor-Ort-Audits von geschulten und für das DLG-Programm zugelassenen Prüfern erfasst. In den fünf einzelnen Bereichen muss jeweils eine Mindestanzahl von Kriterien erfüllt sein, um ein gültiges Ergebnis zu erhalten. Das Audit umfasst die Besichtigung und Überprüfung der Ställe und Tiere sowie eine Dokumentenprüfung.
In bundesweit durchgeführten Testaudits wurde die Überprüfbarkeit der Kriterien und die Audit-Software erfolgreich erprobt. Außerdem wurden Schnittstellen und Unterschiedlichkeiten zu anderen Programmen in der Milchviehhaltung herausgearbeitet.
Um Verbrauchern den hohen Wert von landwirtschaftlichen Produkten zu zeigen, wird es auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der DLG sein, zusammen mit der Land- und Ernährungswirtschaft sowie dem Lebensmitteleinzelhandel praxisnahe Mehrwertprogramme mit Markt- und Verbraucherrelevanz zu entwickeln, die auch zu einer höheren Wertschöpfung bei den landwirtschaftlichen Betrieben führen.

Verbraucherakzeptanz von Tierwohl-Labeln

Die Landwirtschaft, abgestimmt mit der Ernährungswirtschaft und dem Lebensmitteleinzelhandel, ist dann erfolgreich, wenn über eindeutige, praxisgerechte und überprüfte Mehrwertprogramme Prozesse und Qualitäten vereinbart werden, die konsequent eingehalten werden. Die DLG ist hierfür ein wichtiger Partner. Eine aktuelle Studie von Prof. Dr. Holger Buxel, FH Münster, mit dem Titel „Einstellung zu Tierwohl sowie Verbraucherakzeptanz und Einfluss von Tierwohl-Labeln auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft“ zeigt, wie groß die Bekanntheit und das Vertrauen von Verbrauchern in die DLG-Label ist: Im Vergleich zu existierenden Tierwohl-Labeln geben die Verbraucher den neuen DLG-Auszeichnungen Bestnoten in den Kategorien „hoher Tierwohlstandard“, „Vertrauen in die Prüfung“, „Orientierungshilfe beim Einkauf“ sowie bei der Erhöhung der Kauf- und Zahlungsbereitschaft.

DLG-Jungwinzer des Jahres 2020

Jung, kreativ und erfolgreich

Sie sind hoch motiviert, engagiert, sehr gut ausgebildet und weltoffen: Die drei DLG-Jungwinzer des Jahres machen mit ihrem Mut und Ideenreichtum auf sich und ihre Weine aufmerksam. Neue Wege gehen, ohne dabei Traditionen komplett über Bord zu werfen, das ist ihr Credo. Unsere Expertenjury überzeugten sie mit allem, was es heute braucht, um als Winzer erfolgreich zu sein.

Die gezielte Förderung des deutschen Winzernachwuchses ist seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen der DLG. Die zahlreichen Bewerbungen aus allen Anbauregionen Deutschlands zeigten auch 2020, wie attraktiv die renommierte Auszeichnung bei Nachwuchstalenten ist. Die Expertenjury hatte die Qual der Wahl: In insgesamt drei Qualifikationsrunden mussten die jungen Talente ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. In Runde eins war Fachwissen in den Bereichen Önologie, Wein-Sensorik und internationale Weinwirtschaft in Theorie und Praxis gefragt. In der zweiten Runde wurde die Weinqualität im Rahmen der Bundesweinprämierung geprüft. Und in der Finalrunde mussten sich die besten Teilnehmer schließlich den Fragen einer Fachjury aus Weinexperten, Dozenten und Önologen stellen, die die drei Sieger unter den besten deutschen Weintalenten ermittelte.

Sieger David Spies
Weingut Spies, Dittelsheim (Rheinhessen)

„Unsere Familientradition führe ich mit Stolz fort und lebe unser Leitmotiv ‚Wein fürs Leben'. Das Weinmachen begreife ich als Lebenswerk und den Wein als Lebensbegleiter unserer Kunden."

2. Platz: Julia Oswald
Weingut Burghof Oswald, Guntersblum (Rheinhessen)

„Was mich am Weinmachen so begeistert, ist die Arbeit mit der Natur. Kein Jahr gleicht dem anderen und jeder Jahrgang bringt neue Herausforderungen mit sich."

3. Platz: Vera Keller
Weingut Keller – Vera Keller Weine, Göcklingen (Pfalz)

„Ich möchte besonders fruchtige Weine produzieren, die ihren Rebsortencharakter widerspiegeln. Weniger das Terroir, mehr die Rebsorten selbst stehen bei mir im Fokus des Weinausbaus."

YOUNG WINES GERMANY

Der große DLG-Jahrgangs-Check

Welche Weingüter und Winzergenossenschaften gehören zu der kreativen deutschen Weinszene? Wer überzeugt mit herausragender Qualität und dem gewissen Etwas? Erstmalig fand im Jahr 2020 der neue DLG-Jahrgangs-Check statt, der allen Fans deutscher Weine zeigt, worauf sie sich freuen können.

Jährlich reift im Winter der neue Weinjahrgang in den Kellern der deutschen Weingüter und Winzergenossenschaften heran. Frisch abgefüllt kommt er im Frühjahr in den Verkauf. In einem innovativen Wettbewerb beurteilten die Experten der DLG erstmalig das Potenzial des neuen Jahrgangs, bevor er auf den Markt kam. Dabei waren sie auf die Suche nach den Highlights des neuen deutschen Weinjahrgangs gegangen. Das Interesse war groß: Mehr als 70 Weingüter und Winzergenossenschaften aus den deutschen Anbaugebieten beteiligten sich. 26 konnten die Expertenjury von der Qualität ihrer jungen Weine des neuen Jahrgangs 2019 überzeugen.

Sie erhielten die Empfehlung YOUNG WINES GERMANY und sind veröffentlicht unter: **www.dlgts.com/ywg**

Sehr zur Freude des Weinhandels und der Gastronomie, die ständig auf der Suche nach dem Besonderen sind und jetzt einen verlässlichen Wegweiser haben.

© rh2010 – stock.adobe.com

Teilnahmekriterien

Zugelassen zum DLG-Jahrgangs-Check waren deutsche Weiß-, Rosé- und Rotweine des Jahrgangs 2019. Weingüter mussten drei Weine, Winzergenossenschaften sechs Weine anmelden. Auch Tankproben waren zugelassen. Die angemeldeten Weine mussten aus der Ernte 2019 stammen und die Voraussetzungen für Erzeuger- bzw. Gutsabfüllung erfüllen. Es durften höchstens zwei Weine der gleichen Rebsorte eingereicht werden.

DLG-geprüftes Allergen-Management

Erfolgreich gestartet

Darf ich das Lebensmittel essen oder nicht? Auf diese für Allergiker entscheidende Frage gibt der Zertifizierungsstandard „DLG-geprüftes Allergen-Management“ eine Antwort. Seit 2020 steht das gemeinsam von DLG und DAAB e.V. (Deutscher Allergie- und Asthmabund) entwickelte Produktlabel zur Vermeidung unbeabsichtigter Allergeneinträge in Lebensmitteln dem Markt zur Verfügung.

© Yulia Furman – stock.adobe.com

„Wenn Lebensmittelallergiker und ihre Angehörigen das Zeichen auf einer Verpackung sehen, können sie darauf vertrauen, dass das, was draufsteht, auch tatsächlich drin ist. Denn ein Hersteller mit ‚DLG-geprüftem Allergen-Management' kommuniziert den Hinweis ‚Kann Spuren von … enthalten' nur dann, wenn eine unbeabsichtigte allergene Verunreinigung und damit ein Risiko für Allergiker auch tatsächlich bestehen kann. Verzichtet er hingegen auf einen Spurenhinweis, kann ein gesundheitliches Risiko für Allergiker ausgeschlossen werden."

Dr. Kathrin Fink, Projektleiterin in der DLG TestService

Unbeabsichtigte Allergeneinträge in Lebensmitteln können aufgrund von Produktionsbedingungen oder vorbelasteter Rohware nicht immer vollständig ausgeschlossen werden. Sie stellen Hersteller, Handel und Allergiker derzeit vor große Herausforderungen. Denn in relevanten Mengen können sie bei Lebensmittelallergikern zu unerwünschten allergischen Reaktionen führen. Aktuell existiert keine klare und einheitliche Risikodefinition und -bewertung für unbeabsichtigte Allergeneinträge in Lebensmittel. Das neue Produktlabel bringt Transparenz in die Spurenkennzeichnung.

„Die positive Rückmeldung erster Label-Nutzer stimmt uns sehr zufrieden und zeigt, dass unser Zertifizierungsstandard zum richtigen Zeitpunkt eingeführt wurde. Denn er bringt allen Marktbeteiligten die Sicherheit, nach der alle seit Langem suchen. Das zeigen uns auch die zahlreichen Nachfragen interessierter Unternehmen und Verbraucher", so Dr. Kathrin Fink, Projektleiterin in der DLG TestService. Zusammen mit Andrea Wallrafen, Geschäftsführerin DAAB e.V., freut sie sich, dass der Bio-Babynahrungsspezialist HiPP von der ersten Stunde an mit von der Partie ist.

Auf Grundlage neuester wissenschaftlicher und medizinischer Kriterien haben DLG und DAAB e.V. ein Zertifizierungsprogramm für die gute fachliche Praxis im Allergen-Management erarbeitet. Neben der Prozess-Zertifizierung des Lebensmittelherstellers liegt der Fokus auf der Risikobewertung und -kommunikation unbeabsichtigter Allergeneinträge. Werden alle Anforderungen erfüllt, dürfen Lebensmittel das Label „DLG-geprüftes Allergen-Management" führen.

Im Interview

Gesellschafter Stefan Hipp

Auf Ihrer Website bewerben Sie das Produktlabel mit den Worten „Auf der sicheren Seite bei Lebensmittelallergie". Warum ist es für Sie wichtig, zusätzlich zu Ihrem umfassenden Allergenmanagement mit dem Zertifizierungsstandard zu werben?

Aktuell existieren keine klaren und einheitlichen Regelungen für die Kennzeichnung von unbeabsichtigten Allergeneinträgen in Lebensmittel, was allergischen Verbrauchern die Auswahl geeigneter Lebensmittel erschwert. Mit dem Label wollen wir den Verbrauchern mehr Sicherheit bei der Lebensmittelauswahl bieten.

In welchen Segmenten und auf welchen Produkten setzen Sie das Produktlabel ein?

Das Label setzen wir aktuell im Bereich der Säuglingsmilchnahrungen (HA-Nahrung und Comfort-Spezialnahrung), Milch- und Getreidebreien sowie Müslis ein.

Beabsichtigen Sie weitere Standorte auditieren zu lassen?

Momentan sind drei HiPP-Produktionsstandorte mit dem Allergen-Management-Label zertifiziert. Ob weitere folgen, hängt auch maßgeblich davon ab, wie unsere Verbraucher das Label annehmen. Dessen ungeachtet ist der Prozess unseres Allergenmanagements an allen Produktionsstandorten gleich.

MESSEN

Corona-bedingt fanden in 2020 nur wenige Veranstaltungen statt. Ein Fazit: Digitales kann viel, aber nicht den direkten Kontakt und das physische Erlebnis einer Messe ersetzen.

© peshkova – stock.adobe.com

Messe in Covid-Zeiten

Jenseits von Raum und Zeit

Im Messe- und Veranstaltungsbereich war Corona das alles beherrschende Thema 2020. National und international wurden physische Events zur Ausnahme. In Zeiten von Social Distancing bot die DLG mit digitalen Informations- und Vernetzungsangeboten Plattformen im Netz. Wohl wissend: Digitale Werkzeuge und Kommunikationsformate werden in Zukunft persönliche Treffen optimal ergänzen, aber in keinem Fall ersetzen können.

© ake1150 / © anko – stock.adobe.com

Bis auf wenige Ausnahmen im regionalen und internationalen Messegeschäft musste die DLG in 2020 alle Messen verschieben oder absagen. Dazu zählten in Deutschland die DLG-Feldtage sowie die internationalen Leitmessen EuroTier und EnergyDecentral. Schon früh hatte sich die DLG aber dazu entschlossen, mit Online-Formaten und einer eigenen Digital-Plattform für Alternativen in puncto Fachinformationen und Networking zu sorgen.

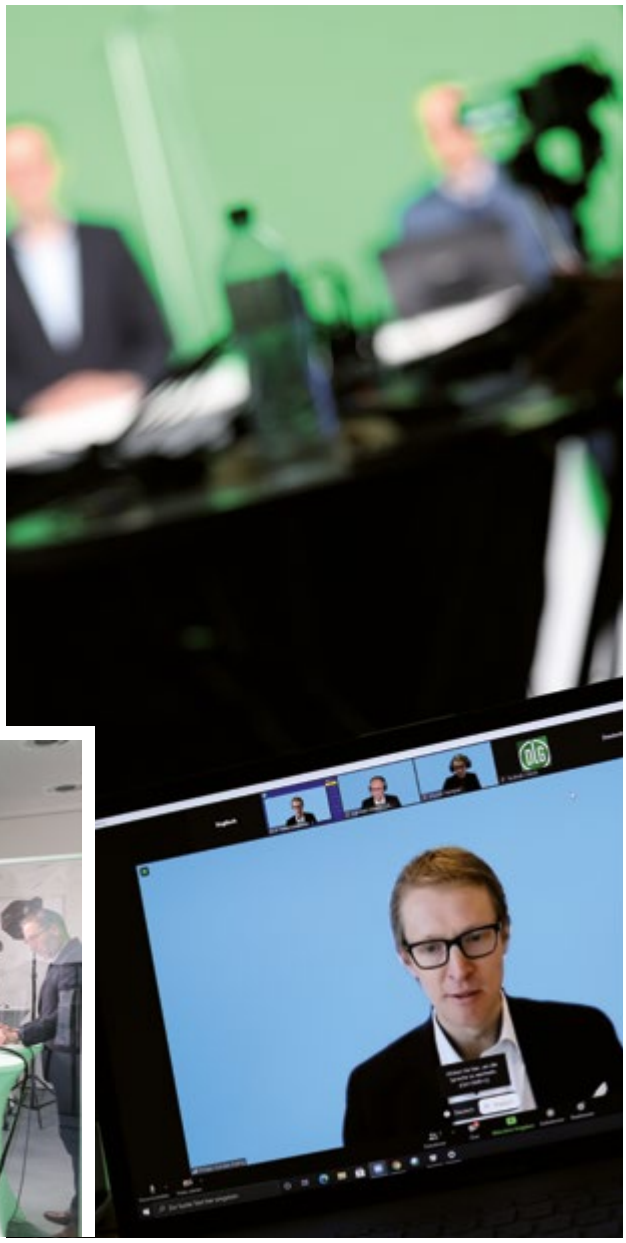
Für das Jahr 2020 wandelte sich die DLG folglich kurzfristig von einem Messe- und Tagungsveranstalter zu einem digitalen Sendehaus: Ob Vermittlung von Fachinformationen oder Plattform für Produktpräsentationen von Ausstellern – in kürzester Zeit entstanden Strategien, Konzepte und Plattformen für Online-Seminare, digitale Ausschuss-Sitzungen, Konferenzen und Messen. Was bisher nur mit einem Besuch auf einem Messegelände von mehreren Hektar möglich war, sollte nun auf einer digitalen Kommunikationsplattform auf einem Computer-Bildschirm ersetzbar sein? Sicherlich nicht – aber einige Funktionen und manche Informationsmöglichkeiten ließen sich digital von Ort und auch von Zeit entkoppeln.

Persönliche Treffen smart ergänzt

Der Schlüssel zum Erfolg: Die DLG bietet als offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft relevanten Content an. Denn die Stärke der DLG, praxisnahe Fragestellungen, Investitionsfragen und Lösungen der zukunftsorientierten Landwirte zusammenzubringen, lässt sich auch erfolgreich digital umsetzen. So wurde die Digital-Plattform Think-Tank und Netzwerk in einem.

Die beschleunigte Digitalisierung durch die Corona-Krise hat aber auch gezeigt: Eine digitale Messe wird den im wahrsten Sinne eindrucksvollen Besuch in einer realen Messehalle nicht ersetzen. Keine Videokonferenz kann alle Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten einer echten Konferenz mit allen Emotionen nachbilden. Und kein Videotelefonat etabliert Verbindungen mit bislang unbekannten Geschäftspartnern und hilft zur Vertrauensbildung in dem Maße, wie es ein persönliches Treffen kann.

Dies alles zeigt, dass Präsenzmessen ihre zentrale Rolle für die Präsentation von Innovationen und die Geschäftsanbahnung in Zeiten nach Corona wieder einnehmen werden. Mit Präsenz in Ort und Zeit, aber ergänzt um smarte digitale Networking-Funktionen und eine Kommunikationsphase, die früher startet. Besucher und Journalisten werden sich digital besser vorab informieren können, was sie auf der Messe erwartet. Und die Aussteller werden die Spannung auf ihre Messeneuheiten durch eine digitale Vorschau erhöhen können.

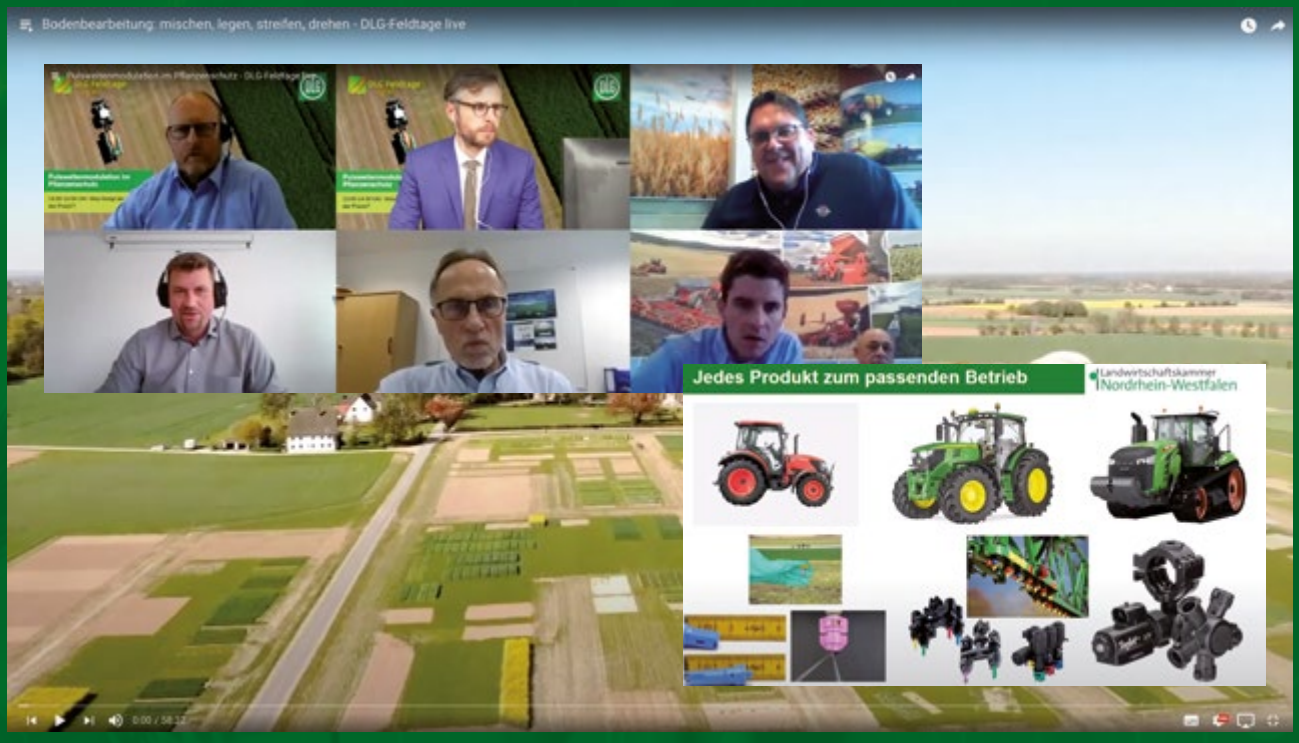


DLG Feldtage digital

DLG-Feldtage 2020 – Fachprogramm digital

Der Treffpunkt für Pflanzenbau-Profis konnte 2020 nur virtuell mit einem umfangreichen digitalen Fachprogramm der DLG, ihrer Partner sowie Ausstellern der DLG-Feldtage stattfinden. In Videobeiträgen vom Gelände, Experteninterviews, Podcasts und einem Live-Event mit Digital-Foren zu aktuellen Themen präsentierten sich die DLG-Feldtage ab Mai im Netz.

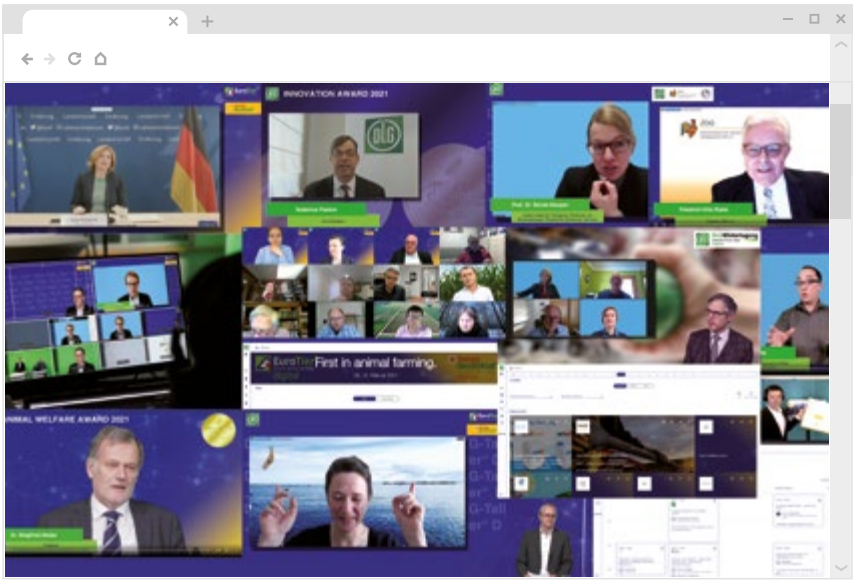
In digitalen Themenrouten rund um Pflanzenzüchtung, Pflanzenernährung, Pflanzenschutz und Pflanzenbau informierten Experten aus dem DLG-Netzwerk sowie Aussteller über aktuelle Themen und Produktneuheiten. Am 16. Juni, dem ursprünglich geplanten Start der DLG-Feldtage, diskutierten 20 Experten in vier Diskussionsrunden live über die Themen „Pulsweitenmodulation im Pflanzenschutz“, „Bodenbearbeitung: mischen, legen, streifen, drehen“, „Leguminosen: mehr Vielfalt auf dem Acker“ sowie in englischer Sprache über „Robots in mechanical weeding“.



EuroTier / EnergyDecentral digital

Mit einer digitalen Plattform, die als Ersatz für die ausgefallenen Messen EuroTier und EnergyDecentral an den Start ging, wurde der Internetauftritt der beiden internationalen Leitmessen um eine digitale Business-, Content- und Vernetzungsplattform ergänzt.
Nach der Ankündigung im November, dass die EuroTier und EnergyDecentral ausschließlich mit digitalen Angeboten in 2021 stattfinden, feierte vom 9. bis 12. Februar 2021 die „EuroTier / EnergyDecentral digital“ Premiere. An vier Tagen konnten sich Besucher der Plattform mit Experten, Unternehmen und Landwirten vernetzen, direkt Kontakt aufnehmen und an Fachvorträgen und -diskussionen interaktiv teilnehmen. Per Mausklick wechselte man von Videokonferenz zu Videokonferenz. In Expo-Showrooms informierten sich Landwirte über Branchenneuheiten direkt bei den Unternehmen. Die Video-Live-Streams des Fachprogramms boten Präsentationen und Diskussionen, an denen sich Zuschauer per Text-Chat beteiligen konnten – oder man führte ein Videotelefonat mit anderen Besuchern der Plattform und stöberte nebenbei zusammen auf der Plattform, besuchte gemeinsam Aussteller oder wechselte zu einem Live-Stream.

Die DLG stellte in den vier digitalen Event-Tagen gemeinsam mit ihren Partnern und Ausstellern ein Programm von über 300 Video-Sendungen in neun parallelen Kanälen des Fachprogrammes zusammen. Die Aufzeichnungen dieser Sendungen stehen wie in einer TV-Mediathek weitere Monate nach dem ersten Sendungstermin für die Zuschauer zur Verfügung. Damit entkoppelte sich das Fachprogramm von der bisherigen Zeitachse, wie man es auf Präsenzmessen gewohnt ist. Die Terminplanung entspannt sich, man kann alles schließlich auch später anschauen.



agra Veranstaltungs GmbH: Jagd & Angeln 2020

Als wohl deutschlandweit erste Messe ihrer Art fand die Jagd & Angeln nach dem ersten Shutdown statt. Grundlage war die Realisierung eines umfassenden Hygienekonzeptes. Zum 30. Jubiläum hatte die Messe damit ein Lebenszeichen für das Veranstaltungs- und Messewesen in Deutschland und natürlich für passionierte Anhänger von Jagen, Angeln und Grillen gesetzt. 212 Aussteller, 14.800 Besucher und zahlreiche Vereine und Verbände trugen zu diesem Erfolg bei. Die Jagd & Angeln fand vom 2. bis 4. Oktober 2020 in Leipzig statt.

Innovation Award

Trends der Tierhaltung

EuroTier
First in animal farming.

Die EuroTier ist die weltweit führende Plattform für Innovationen aus allen Bereichen der Tierhaltung. Der „Innovation Award EuroTier“, der von der DLG verliehen wird, spiegelt die Innovationstrends in der Nutztierhaltung wider. Entwicklungen in Richtung Systemansatz sind genauso erkennbar wie das ständige Bestreben zu nachhaltigeren Produktionsformen und mehr Tierwohl.

Ein Trendbericht vom Mitglied der EuroTier-Neuheitenkommission Prof. Dr. habil. Matthias Schick, Strickhof und AgroVet-Strickhof, Eschikon Lindau (Schweiz).

Trends Betriebsmittel und Technik für den Betriebsmitteleinsatz

Die Entwicklung von Betriebsmitteln fokussiert sich auf Ergänzungsfuttermittel für sämtliche Tierarten, verbesserte Trockenfutterkonservierung und den Schutz von Konservierungsfuttermitteln. Auch neuartige, rasch wirkende Methoden zur Schadnagerbekämpfung sind hervorzuheben. Interessant ist ebenfalls das wiederkehrende Interesse an professionellen Heubelüftungstechniken für Quaderballen, was einem zunehmenden Qualitätsbewusstsein Rechnung trägt.

Trends Rinderhaltung

Die Trends in der Rinderhaltung zielen auf eine Verbesserung der Hygiene im Bereich der Kälberhaltung. Hervorzuheben sind hierbei neuartige chemiefreie Desinfektionsmöglichkeiten. Auch die Optimierung der Kälberfütterung kann als verstärkter Trend zur Verbesserung der Tiergesundheit angesehen werden. In der Milchviehhaltung gehen die Trends weiterhin in Richtung Automatisierung zur Produktionsunterstützung und Reduktion von Schadgasen. Die aufgezeigten Möglichkeiten gehen dabei von der mit Gold prämierten Kuhtoilette bis hin zu gegenläufigen Förderbandsystemen zur Kot-Harn-Trennung.

Trends Schweinehaltung

In der Schweinehaltung hat die Automatisierung schon viel eher Einzug gehalten als bei anderen Tierarten. Deshalb gehen hier die Trends nun eher in Richtung Produktionssicherung und Optimierung von Fütterung,

Stallklimaführung und Energieeffizienz. Da sich ein gesellschaftlicher Trend zu mehr gefordertem Tierwohl abzeichnet, ist auch bei den Anmeldungen eine Tendenz in diese Richtung mit Strohautomaten, zusätzlichen Raufutterautomaten und mehr Beschäftigungsmöglichkeiten erkennbar. Es bleibt für die arg gebeutelten deutschen Schweinehalter zu hoffen, dass es sich hierbei nicht nur um eine verbale Aufgeschlossenheit bei gleichzeitiger Verhaltensstarre seitens Verbraucherinnen und Verbrauchern handelt, sondern um einen echten Trend mit positiven Auswirkungen für alle Beteiligten.

Trends Geflügelhaltung

Die Trends in der Geflügelhaltung bewegen sich in Richtung Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit und Produktionssicherung. Dabei stehen verfahrenstechnische Maßnahmen durch optimierte Beleuchtung, verbesserte automatisierte Fütterungssysteme und Systeme zur Schadgasreduktion im Vordergrund. Ein gesellschaftsrelevanter Trend im Geflügelbereich geht zur automatisierten In-ovo-Geschlechtsbestimmung von Hühnereiern über eine Hormonanalyse. Mittlerweile gibt es auf dem Markt vollautomatische Systeme mit akzeptabler Leistung und kontaktloser Entnahme der Allantoisflüssigkeit.

Trends Digitalisierung und Herdenmanagement

Die Digitalisierung ist ein Megatrend in der Landwirtschaft. Der Weg führt dabei von der automatisierten Datenerfassung mit vernetzten Sensortechniken über vernetzte Daten hin zur Automatisierung von Analysen und Verfahrensabläufen und zu einem intelligenten Gesundheitsmonitoring. Der Systemansatz unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit rückt dabei weiterhin in den Vordergrund. Dass Digitalisierung und Tierwohl erfolgreich kombiniert werden können, zeigt das Beispiel des mit einer Silbermedaille und dem Animal Welfare Award bewerteten „Calf Monitoring System“. Dabei dient ein einfaches, präzises und nicht invasives Sensorsystem über einen Infrarotsensor dem Landwirt, das Verhalten seiner Kälber besser zu verstehen und so ein gezieltes Gesundheitsmonitoring zur Verbesserung von Tiergesundheit und Reduktion des Antibiotika-Einsatzes zu erzielen.

Innovation Award EuroTier

Der Neuheiten-Preis der DLG, der auf der EuroTier vergeben wird, zählt zu den führenden Innovationsauszeichnungen der internationalen Agrarbranche. 2020/2021 wurde er einmal in Gold und sieben Mal in Silber vergeben. Mehr zu den Preisträgern auf Seite 111.

Dem Systemansatz auf der Spur

Die Innovationskraft der nationalen und internationalen Hersteller in der Tierhaltungsbranche ist weiterhin ungebremst. Ein großer Trend geht in die Richtung hin zur Optimierung bestehender Techniken und Verfahren. Dabei werden vermehrt smarte Lösungen angestrebt, welche den Landwirten zur Entscheidungsunterstützung für ihre erfolgreiche und nachhaltige Tierhaltung dienen.

Animal Welfare Award

Im Rahmen des „Innovation Award EuroTier“ wird auch der Sonderpreis „Animal Welfare Award“ vergeben. Mit dem Preis für besondere Leistungen rund um höhere Tierwohlstandards wurde das Unternehmen Futuro Farming für sein „Calf Monitoring System“ ausgezeichnet. Das System macht über eine kontinuierliche Kälberüberwachung und eine kurzfristige Rückmeldung an den Landwirt ein effektives Gesundheitsmonitoring jedes einzelnen Kalbes im Bestand möglich.

EnergyDecentral

Bauernhof – die Tankstelle der Zukunft

Die EnergyDecentral ist nicht nur führende Fachmesse, sondern auch Diskussions-Plattform und Experten-Netzwerk für Zukunftskonzepte der Agrarenergie. So setzt man auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen für nachhaltiges Gas verstärkt auf die wirtschaftliche Nutzung von Kraftstoffen auf der Basis von Gülle, Mist und Stroh.

Die Energieexperten hierzulande sind sich einig: Ohne den Einsatz von grünen Kraftstoffen wird der Verkehrssektor seine Klimaziele nicht erreichen. Ein positives Signal hierfür ist, dass die Bundesregierung, die seit 2019 geltende Mautbefreiung für Erdgas-Lkw bis zum 31. Dezember 2023 verlängert hat. Das könnte auch den Absatz für Biomethan hierzulande beflügeln. Typischerweise wird das im Fermenter gebildete Biogas über einen gewissen Zeitraum gespeichert, um es dann je nach Nachfrage in Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umzuwandeln. So kann Biogas als Regelenergie die schwankende Produktion von Wind- und Solarstrom ausgleichen und zu einer regenerativen Energieversorgung beitragen – ein Modell, das seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) am 1. April 2000 Erfolgsgeschichte schreibt.

Doch in den kommenden Jahren werden viele Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Strom nach 20 Jahren aus dem EEG fallen. Betroffen davon sind derzeit bundesweit etwa 9.500 Biogasanlagen. Sie alle eint eine Frage: Was tun, wenn die Biomasse-Förderung ausläuft? Der überwiegende Teil der Anlagenbetreiber steht vor der existenziellen Frage, ob und in welchem Maße sie noch einmal in ihre Anlage investieren sollten.

Grünes Gas für die Verkehrswende

Auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen für das nachhaltige Gas setzt man verstärkt auf die wirtschaftliche Nutzung von Kraftstoffen auf der Basis von Gülle, Mist und Stroh. In den Fokus rücken dabei auch Konzepte für eine kompakte Hof-Biomethantankstelle. Doch erst wenn das gewonnene Biogas einen Methangehalt von 98 Prozent hat, spricht man von Biomethan. Bei der Aufbereitung wird das Biogas getrocknet und entschwefelt, außerdem wird das enthaltene Kohlendioxid abgeschieden – ein Weg, der bislang vor allem großen Biomethananla-

© powell83 – stock.adobe.com

Kein Klimaziel ohne grüne Kraftstoffe: Bundesregierung verlängert Mautbefreiung für Erdgas-Lkw bis 31. Dezember 2023.

gen vorbehalten war. Das dies künftig auch in kleinerem, landwirtschaftlichem Maßstab gelingen kann, wollen die Technologieanbieter zeigen. Das so gewonnene Biomethan lässt sich als Compressed Natural Gas (CNG) in das bestehende Netz einspeisen und an der Zapfsäule entnehmen. In Deutschland lässt sich bereits an jeder zweiten Erdgastankstelle reines Biomethan tanken.
Insbesondere für die Landwirtschaft sowie den Schwerlastverkehr verspricht das „grüne Gas" große Dekarbonisierungspotenziale im Rahmen der Energiewende. Eine weitere Voraussetzung dafür: Die Verflüssigung zu Liquified Natural Gas (LNG). Dazu wird das Biomethan entweder direkt an der Biogasanlage oder in der Nähe von LNG-Verbrauchszentren in speziellen Verflüssigungsanlagen auf minus 162 Grad Celsius gekühlt und auf 1/600 seines ursprünglichen Volumens reduziert. LNG hat aufgrund seiner höheren Dichte das Potenzial, auch in größerem Umfang als Kraftstoff eingesetzt zu werden: von Hochseefähren, Lastkähnen, Schleppern bis hin zu Kreuzfahrtschiffen.

Klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich

Logistiker können mit ihrer Fahrzeugflotte auf ein kontinuierlich wachsendes Tankstellennetz entlang der wichtigen Verkehrsachsen in Europa zurückgreifen. Die Natural & Bio Gas Vehicle Association Europe (NGVA Europe) hat den Biogaseinsatz im Straßenverkehr unter die Lupe genommen und kommt zu dem Schluss, dass Gas aus regenerativen Quellen mittlerweile in ganz Europa verfügbar ist. Derzeit lässt sich an mehr als 25 Prozent der europäischen CNG- und LNG-Tankstellen Biogas tanken, was einem Anteil von rund 17 Prozent des im gesamten Verkehrssektor verwendeten Gases entspricht. Spitzenreiter im direkten Ländervergleich sind Dänemark und Island mit jeweils 100 Prozent Biogasanteil, gefolgt von Schweden (94 Prozent) sowie den Niederlanden (90 Prozent).
Doch das Thema nimmt auch abseits der Straße an Fahrt auf: Großes Potenzial sehen führende Nutzfahrzeughersteller aus dem Off-Highway-Sektor bei Gasmotoren, die mit Biogas aus der Gülle- und Reststoffvergärung angetrieben werden. Jüngstes Beispiel dafür: der T6 Methan Power. Der serienreife Traktor ist ein zentrales Element im „Energy Independent Farm"-Konzept von New Holland. Der Traktor kann entweder direkt aus dem Gasnetz oder mit der hofeigenen Tankstelle betankt werden. Unter realen Einsatzbedingungen auf dem Feld soll der Traktor mindestens zehn Prozent weniger CO_2-Emissionen erzeugen als ein vergleichbares Dieselmodell – und das bei bis zu 30 Prozent weniger Betriebskosten.

Kraftstoff aus der eigenen Hoftankstelle

Nicht nur die Biogas-Herstellung ist heute schon im kleinen Rahmen möglich, auch für die anschließende Aufbereitung stehen entsprechende Modelle bereit. Moderne Anlagen bieten durch ihre Containerbauweise maßgeschneiderte Lösungen für die Verwertung unterschiedlichster Inputstoffe und lassen sich bereits mit 300 Tonnen Bioabfall betreiben. Der Mist von 30 Kühen oder Pferden reicht, um daraus Strom und Treibstoff produzieren zu können.
Mit Drive Biogas geht der Biogasanlagenbauer EnviTec noch einen Schritt weiter. In Kooperation mit einem CNG-Technikhersteller bietet das Unternehmen ein System an, mit dem Landwirte ihr Biomethan selbst produzieren und als umweltfreundlichen Kraftstoff anbieten können. Die Hochdruckverdichter, Zwischengasspeicher und Zapfsäulen können je nach Kundenwunsch in das Gesamtkonzept der Biogasanlage vor Ort integriert werden – dann heißt es nicht nur für Landwirte: Getankt werden kann an der Biogasanlage.

Innovation Award EnergyDecentral

Der Neuheiten-Preis der DLG, der auf der EnergyDecentral vergeben wird, zählt zu den führenden Innovationsauszeichnungen der internationalen Energiebranche. 2020/2021 wurde er je einmal in Gold und in Silber vergeben. Die Preisträger finden Sie auf Seite 112.

DLG International

Weltweit herausfordernde Zeiten

Auch in Pandemie-Zeiten ist der Blick der DLG International nach vorne gerichtet. Um ihre Netzwerke weltweit weiter zu stärken, wurden in 2020 zwei neue Tochtergesellschaften gegründet, die DLG Thai und die DLG Finland. Damit ist die DLG nun mit 13 Tochtergesellschaften rund um den Globus vertreten.

Mit dem Ziel, die Aktivitäten in Südostasien zu intensivieren und die Präsenz der DLG vor Ort zu erhöhen, wurde im Juli 2020 die DLG Thai gegründet. Die Weiterführung und -entwicklung des Messeportfolios wird ein wesentlicher Eckfeiler der DLG Thai sein. Hervorzuheben sind dabei die international etablierten Messen AGRITECHNICA Asia und HORTI Asia. Auch die Konferenzreihe „Agrifuture Conference & Exhibition“ sowie das Feldtage-Format „AGRITECHNICA Asia live“ werden strategisch weiterentwickelt. Zusätzlich zum Messeportfolio ist die DLG Thai ein wichtiger Akteur im neuen bilateralen Kooperationsprojekt der thailändischen und deutschen Landwirtschaftsministerien zur Förderung von Cluster-Farmen.

Um die Geschäftstätigkeit im Norden Europas auf solide Füße zu stellen, gründete die DLG International im Sommer die DLG Finland Oy als lokale Tochtergesellschaft. Sie baut ab sofort die Aktivitäten der Tierhaltungsmesse Konekilleri aus, die in diesem Jahr zum ersten Mal mit Unterstützung der DLG International und ihrem finnischen Partner im Oktober physisch stattfinden konnte und Europas einzige Tierhaltungsmesse nach dem Ausbruch der Pandemie war. Ab dem Jahr 2021 wird die Veranstaltung unter der DLG-Marke „AgroTech Nordic“ veranstaltet.

AGRITECHNICA Asia und HORTI Asia – digital connect

Aufgrund der unsicheren Einreisebestimmungen für Thailand infolge der Corona-Pandemie mussten die AGRITECHNICA Asia und die HORTI Asia auf 2021 verschoben werden. Um die Zeit zu überbrücken, wurde am 14. Oktober die AGRITECHNICA Asia und Horti Asia digital gelauncht. Hersteller, Einkäufer und Landwirtschaftsexperten können über diese interaktive Plattform Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen. Das Konzept: mit der Plattform „digital connect“ einen Online-Marktplatz bieten und das Matchmaking fördern, mit „digital talks“ aktuelle Problemstellungen südostasiatischer Länder diskutieren.

© paul – stock.adobe.com

EuroTier China – Messe in Zeiten von Corona

Die EuroTier China 2020 war die zweite Veranstaltung dieser Reihe in China und konnte trotz erschwerter Bedingungen und dank eines umfangreichen Hygienekonzepts durchgeführt werden. Die EuroTier China, die physisch und digital stattfand, zählte in diesem Jahr knapp 200 Aussteller aus 13 Ländern und 12.000 Besucher. Um die internationale Anziehungskraft der Messe zu unterstreichen, beteiligte sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) an der Messe mit einem deutschen Pavillon, der den chinesischen Besuchern technische Lösungen und Möglichkeiten zum Wissensaustausch bot, sowie mit seiner Teilnahme an der hochrangigen Eröffnungszeremonie, die das Ministerium gemeinsam mit dem deutschen Generalkonsulat in Chengdu (China) unterstützte.

Die Internationalität konnte durch die Präsenz global agierender Firmen in China gewährleistet werden. Die von der DLG International und der chinesischen Tochtergesellschaft DLG AgroTechService, dem National Animal Husbandry Services (NAHS) China und Beijing Tec organisierte EuroTier China erfüllte ihr Versprechen, indem sie der Region eine internationale Plattform für globale Marken, internationale Branchenführer, führende Experten und lokale Landwirte bot.

DLG in internationalen Projekten engagiert

Das Portfolio der DLG International besteht aktuell aus acht bilateralen Kooperationsprojekten, die im Auftrag des BMEL oder der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt werden. Dazu zählen der Fachdialog Agrar in der Mongolei, der deutsch-chinesische Demonstrationspark Ackerbau und Landtechnik, das deutsch-chinesische Austauschprojekt für junge Nachwuchskräfte im Agrarsektor (AEP), grüne Innovationszentren in Indien, Mali und Ghana, das Agricultural Knowledge and Training Center in Sambia sowie der Fachdialog überbetriebliche Zusammenarbeit in Marokko.

EuroTier China 2020 in Chengdu: Zurück zur Normalität – Messen konnten im 2. Halbjahr 2020 wieder physisch durchgeführt werden.

Aktivitäten in China und Sambia

Die DLG International führte zum zweiten Mal das deutsch-chinesische Austauschprojekt für junge Nachwuchskräfte (AEP) durch. Durch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie wurde das Programm komplett virtuell veranstaltet. Es nahmen 22 chinesische und 14 deutsche Teilnehmer teil. Die deutschen Teilnehmer kamen von Verbänden und Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das Schwerpunktthema war in diesem Jahr die Wertschöpfungskette Tierhaltung. Über 30 Online-Seminare und Lehrfilme aus landwirtschaftlichen Betrieben widmeten sich diesem Thema. Das Agricultural Knowledge and Training Center (AKTC) in Sambia präsentierte im Rahmen des National Seed Fair Event auch Ansätze zum Thema „Climate Smart Agriculture" mit dem Fokus auf minimaler Bodenbearbeitung.

Förderung von Cluster-Farmen in Thailand

Das deutsch-thailändische Kooperationsprojekt zur Förderung von Cluster-Farmen ist ein neues Vorhaben, das von der DLG International gemeinsam mit einem langjährigen Partner umgesetzt wird. Das Projekt zielt darauf ab, ausgewählte Cluster-Farmen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und die Effizienz der Produktionssysteme zu stärken. Cluster-Farmen sind ein Zusammenschluss aus bis zu 60 kleinbäuerlichen Betrieben. Das Projekt wird mit mindestens sechs Cluster-Farmen zu den Feldkulturen Zuckerrohr, Cassava, Gemüse und Blumen durchgeführt.
In ganz Thailand gibt es über 6.000 solcher Cluster-Farmen. Sie sind ein Instrument der Regierung, um die überbetriebliche Zusammenarbeit und Modernisierung der Landwirtschaft zu fördern. Die Ergebnisse, die in den Pilot-Cluster-Farmen erarbeitet werden, sollen in einem hochrangigen Dialog mit der Regierung in Bangkok diskutiert und wenn möglich auf allen Cluster-Farmen umgesetzt werden. Das Projektteam besteht aus zwei deutschen Experten und einem thailändischen Spezialisten.

Messen in Polen und der Türkei

Trotz aller Widrigkeiten konnte das Team der polnischen Tochtergesellschaft DLG AgroFood die Tierhaltungsmesse FERMA in Łódź organisieren. Eine wiederholt ausverkaufte Halle mit 218 Ausstellern, die vorwiegend Produkte für die Milch- und Fleischrinderhaltung sowie für die Schweine- und Geflügelproduktion anboten, erfreute die Organisatoren.
Die Hausmesse der DLG Fuarcilik vor den Toren Tekirdags, die Tarim ve Teknoloji Günleri, feierte im August ihr

Start des deutsch-thailändischen Kooperationsprojekts zur Förderung von Cluster-Farmen: Das Projektteam schult Manager von Betrieben, die Zuckerrohr und Maniok produzieren.

Premiere der AGROS: Mit 320 internationalen Ausstellern und einem umfangreichen Fachprogramm glückte der Auftakt in eine neue Ära von Tierhaltungsmessen in Russland.

zehnjähriges Bestehen. Sie vereint moderne Landtechnik und Pflanzenbau sowie Tierproduktion mit Richtwettbewerben heimischer Rassen. Mittelpunkt sind die zahlreichen Versuchsfelder und Maschinenvorführungen auf dem am Marmarameer gelegenen Messegelände. Die Messe bringt führende Landwirte, landwirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen, Start-ups und Investoren aus dem Agrarsektor zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Innovationen zu präsentieren und sich in einem professionellen Umfeld zu vernetzen. Hohe Gesundheits- und Hygienestandards erlaubten eine Durchführung der Freilandmesse, zu der 13.200 Fachbesucher kamen.

Russland: Neue Tierhaltungsmesse AGROS expo

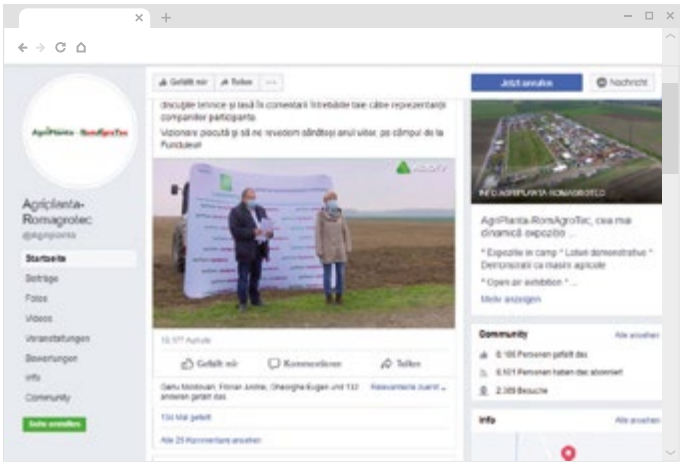
Die neue Tierhaltungsmesse AGROS expo feierte Ende Januar 2020 mit 320 Ausstellern in Moskau Premiere. Sie wurde vom Landwirtschaftsministerium der Russischen Föderation sowie von vielen anderen Berufsverbänden unterstützt. Zudem führte der russische Verband der Milcherzeuger seine Jahreshauptversammlung im Rahmen der AGROS durch. Der Veranstalter DLG RUS konnte nicht nur ein breites Spektrum russischer Hersteller und Zulieferer für die Messe gewinnen, sondern auch Technologien aus weiteren 27 Ländern nach Moskau bringen, darunter Gemeinschaftsstände aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, China und Neuseeland.

Die Auftaktveranstaltung fand unter dem Leitthema „Rückverfolgbarkeit. Qualität. Sicherheit. Vertrauen“ statt. Das Fachprogramm der AGROS umfasste 62 Veranstaltungen mit über 240 Referenten – russische und internationale Experten und Praktiker. Sie beschäftigten sich mit Aspekten der Tier- und Futtermittelproduktion.

Fachlich digital unterwegs: Niederlande und Rumänien

Im Jahr 2020 standen bei der DLG BENELUX die beiden Konferenzen AlgaEurope und Seagriculture ganz im Zeichen des digitalen Aufbruchs. Vorteil für das gelungene digitale Projekt: Allen Fachbesuchern und Wissenschaftlern war es möglich, Outdoor- und Laborprojekte in Echtzeit per Video nachzuverfolgen.

Auch die rumänische Tochter DLG InterMarketing veranstaltete 25 digitale Fachkonferenzen zu unterschiedlichen Themen. Die AgriPlanta-RomAgroTec, die für ihre Maschinenvorführungen in ganz Rumänien bekannt ist, konnte nicht in gewohnter Weise stattfinden. An ihrer Stelle organisierte das rumänische Team mit ausgewählten Unternehmen einen Demotag auf dem Feld zum Thema Maisernte und streamte die Veranstaltung.



Demotag in Rumänien: Digital umgesetzt mittels Live-Übertragung zum Thema Maisernte.

MITGLIEDER

Als offenes Netzwerk und fachliche Stimme bietet die DLG mehr als 30.000 Mitgliedern aus der Land- und Lebensmittelwirtschaft eine Heimat. Geschätzt werden das fachliche Engagement, der direkte Austausch im Netzwerk sowie das nach vorne gerichtete Denken und Handeln.

DLG-Mitgliedschaft

Community digital

Das Jahr 2020 hat für die DLG wie für alle Vereine Auswirkungen auf den direkten Kontakt zu den Mitgliedern gehabt. Persönliche Treffen waren, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt möglich. Es fehlten die physischen Begegnungen und das persönliche Networking auf Tagungen, Konferenzen und Messen. Mit viel Engagement des Ehrenamts konnte sich die DLG im „new normal“ als Netzwerk und fachliche Stimme trotzdem Gehör bei den Mitgliedern verschaffen.

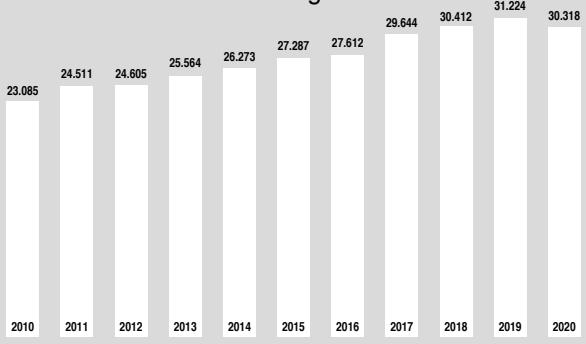
Die weltweite Corona-Pandemie prägte auch die Diskussionen im Netzwerk der DLG – auf Vorstands- und Aufsichtsratsebene genauso wie in den zahlreichen digitalen Gremiensitzungen und Fachveranstaltungen. Dabei zeigt sich die Stärke digitaler Formate, schnell und unkompliziert zusammenzukommen. Aber spätestens wenn es in den Diskussionen kompliziert wird oder auch der physische Eindruck bei Entscheidungen eine Rolle spielt, zeigen sich die Grenzen eines rein digitalen Vereinswesens. Nichtsdestotrotz hat die durch Corona beschleunigte Digitalisierung auch der DLG-Mitgliedschaft neue Impulse geben können. Digitale Feldtage, eine neue Digital-Plattform und digitale Mitgliederumfragen, wie Agrifuture Insights, sind nur einige Beispiele.

Nachwuchs fördern – Verbundenheit ehren

Die DLG fördert den Fortschritt und dieser fängt in jungen Jahren an. Deshalb zeichnete die DLG auch im Jahr 2020 die besten Fach- und Hochschulabsolventen der Land- und Lebensmittelwirtschaft mit einer Jahresmitgliedschaft aus. Ein Abo der DLG-Mitteilungen gab es on top. In die DLG hineinschnuppern durften für ein Jahr Schüler und Schülerinnen von rund 300 landwirtschaftlichen Fachschulen. Gekoppelt an das Angebot für Lehrer, DLG-Fachpublikationen als Schulungsmaterial zu benutzen, förderte die DLG zielgerichtet den Übergang in die berufliche Praxis. Leider mussten die Ehrungen langjähriger Mitglieder auf Messen und Veranstaltungen ausfallen und ins Netz verlegt werden. So konnte die DLG wenigstens digital 270 Mitgliedern zu 25 Jahre Vereinszugehörigkeit und 80 Mitgliedern sogar zu 50 Jahren Mitgliedschaft gratulieren. Geehrt wurden Menschen europaweit, aus Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlanden und Lettland.

Info

Aufgrund der Pandemie ist die Zahl der DLG-Mitglieder im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Ein Beleg dafür, wie wichtig Veranstaltungen sind, um Menschen live und im direkten Kontakt für die Arbeit der DLG zu begeistern.



DLG-Agrifuture Insights

Gefragte Mitglieder

Mit „DLG-Agrifuture Insights“ analysiert die DLG jedes Jahr den Einfluss wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Innovationstrends in der landwirtschaftlichen Branche. Im Jahr 2020 wurden dafür die Mitglieder im eigenen Netzwerk befragt. 2.000 DLG-Mitglieder beteiligten sich.

Generell war das Kalenderjahr 2020 von vielfältigen externen Einflüssen geprägt. Die Gewinnerwartungen bei schweinehaltenden Betrieben wurden als schlecht bis sehr schlecht eingestuft, was angesichts der Situation mit der ASP und Corona in den Schlachthöfen zu erwarten war. Die Liquidität war vielfach stark angespannt und die Aussichten, wann wieder Normalität in die Märkte einkehrt, wurden ebenfalls als schlecht eingestuft.

Ebenso haben die Milcherzeuger die ökonomische Notwendigkeit eines höheren Milchpreises in der Studie dargelegt und sahen auch hier eine schwierige Geschäftsentwicklung unter den aktuellen Herausforderungen. Besonders die Liquidität scheint nach dem volatilen Preisverlauf der letzten Jahre im Fokus zu stehen, da zum Teil noch Liquiditätshilfen aus den Vorjahren getilgt werden müssen.

Die Investitionsbereitschaft der DLG-Mitglieder mit Landwirtschaftsbetrieben ist ebenfalls in der Studie untersucht worden. Acker- und Futterbaubetriebe sehen einen hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen in der Feldtechnik. Milchviehbetriebe hingegen geben eine erhöhte Bereitschaft für Erweiterungsinvestitionen an, während die schweinehaltenden Betriebe den Fokus bei Ersatzinvestitionen in Stalltechnik und Betriebsvorrichtungen sehen (z. B. Initiative Tierwohl).

Die Innovationsfelder liegen im Ackerbau in der effizienten und ressourcenschonenden Feldtechnik (z. B. teilflächenspezifische Düngung und bodenschonende Bereifung). Im Milchviehbereich stehen Automatisierungstechnologien im Fokus, um hier für den regionalen Fachkräftemangel Lösungsansätze im technischen Bereich finden zu können. Zudem ist das Interesse an Innovationen des Kuhkomforts und von Sensortechnik im Stall ein spannendes Thema im Milchviehbereich. Das Interesse der Schweinehaltung zielt deutlich auf innovative Stallbaukonzepte und Tierwohlverbesserungen. Ebenso stehen Themen wie „nährstoffeffiziente Fütterung“ und „Technologien zur Verbesserung der Tiergesundheit“ im Mittelpunkt der Schweinehalter.

Zur Person: Maren Ebinger ist mit ihren Eltern als Kind nach Argentinien gezogen. Ihre Mutter ist Argentinierin, ihr Vater Deutscher. Ebinger ist Tierärztin und arbeitet vor allem in Milchviehbetrieben mit Schwerpunkt Kälberaufzucht. Die Familie ihrer Mutter besitzt seit mehreren Generationen Land und bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 500 Kühen und Ackerbau mit Mais, Soja und Weizen.

„Meine Kunden befinden sich bis 450 Kilometer weit weg“

Frau Ebinger, bitte erzählen Sie uns etwas aus Ihren Alltag auf Milchviehbetrieben in Argentinien!
Die Milchviehbetriebe, in denen ich arbeite, melken zwischen 400 und 800 Kühe und bewirtschaften Ländereien in einer Größe von 400 bis 600 Hektar. Die Kühe sind ganzjährig auf der Weide, bekommen aber zusätzlich TMR mit Maissilage, Maiskörnern, Soja- und Sonnenblumenschrot. Es handelt sich meist um Holstein-Friesian-Kühe. Gemolken wird zweimal täglich, eine Kuh gibt durchschnittlich 23 bis 25 Liter Milch am Tag. Die Kälberaufzucht findet meistens einzeln im Freien statt. Mit zwei Monaten wird die Milchernährung abgesetzt und es geht auf Gruppenhaltung über. Das Besamungsalter ist 15 Monate. Ziel des Erstabkalbealters ist 24 Monate. Meine Hauptarbeit liegt in der Transitphase um die Geburt und in der Kälberaufzucht. Ich kümmere mich um die Ernährung und trainiere das Personal. Jedes Kalb bekommt Biestmilch. Durchfall und Rindergrippe sind auch in Argentinien die häufigsten Erkrankungen in der Kälberaufzucht. Alltäglich behandele ich davon betroffene Tiere. Eines der wichtigsten Ziele ist die Vorbeugung durch Hygiene und Management. Mein Arbeitstag beginnt um 5 Uhr morgens. Die Mehrzahl der Betriebe meiner Kunden liegt in einem Umkreis von 80 bis 150 km, einige befinden sich sogar bis 450 km entfernt.

Wie beurteilen Sie den Fleischexport?
Die Mehrheit der Europäer glaubt, dass in Argentinien durch die große Landoberfläche und die geringe Bevölkerungsdichte die Rinderzucht nur auf weiter Prärie erfolgt. Seit rund 30 Jahren hat sich dies jedoch gewandelt. Seitdem gibt es zunehmend Feedlots, Viehgatter ohne Zugang zu Weiden. Frei lebende Rinderherden sind weniger geworden. Der Fleischexport hat in den letzten 20 Jahren große Änderungen erfahren. Erzwungene Preislimits auf nationaler Ebene und Exportabgaben haben die Fleischproduktion weniger lukrativ gemacht. Der Rinderbestand wurde reduziert und Argentinien musste auf dem Weltmarkt starke Verluste hinnehmen. Durch neue Exportmaßnahmen haben die Exportzahlen wieder zugenommen.

© privat

Und wie sind die Bedingungen für Argentiniens Michviehbauern?
Niedrige Milchpreise, hohe Produktionskosten, Milchexporteinschränkungen, Mangel an verlässlichen Rahmenbedingungen und geringe langfristig verfügbare Kredite haben dazu geführt, dass viele Milchbetriebe schließen mussten. Meistens handelt es sich dabei um kleine Betriebe. Es gibt eine klare Tendenz zur Konzentration der Produktion, da größere Ländereien bei reduzierter Gewinnspanne wettbewerbsfähiger sind. Die Milchkuhrasse Holstein ist an heißes Klima nicht angepasst. Um den Hitzestress zu mindern, sind Schatten, genügend Trinkwasser auf der Weide und Wassersprenger im Melkstand wichtig. Im Herbst und Winter gibt es Probleme mit schlammigen Wegen. Dann geben die Kühe weniger Milch und es kommt zu Klauenproblemen und Euterer-krankungen.

Welche Rolle spielt Digitalisierung im Milchviehstall?
Der Trend zur Digitalisierung ist in Argentinien nicht so ausgeprägt wie in Europa. Es gibt nur etwa zehn Melkroboter im ganzen Land. Die Anschaffungskosten sind hoch, weil die Technik importiert werden muss. Für mich als Tierärztin bringt die Digitalisierung Vorteile: Die Datenaufnahme wird erleichtert und die Analyse der Daten ist schneller und umfangreicher. Entscheidungen werden gezielter getroffen und die Effizienz wird gesteigert.

Sie sind seit zwölf Jahren DLG-Mitglied, welchen Nutzen ziehen Sie daraus?
Ich lese die Zeitschrift DLG-Mitteilungen und den DLG-Mitgliedernewsletter mit großem Interesse an den Artikeln über Rindergesundheit und Milchwirtschaft. Im November 2016 habe ich die EuroTier in Hannover besucht.

„Die Mehrheit glaubt, dass in Argentinien durch die große Landoberfläche und die geringe Bevölkerungsdichte die Rinderzucht nur auf weiter Prärie erfolgt. Seit rund 30 Jahren hat sich dies jedoch gewandelt.“

„Die Mischung macht es aus“

© privat

Blick nach vorn: David Mindermann setzt für planungssichere Investitionen auf den fachlichen Austausch in der DLG.

Herr Mindermann, stellen Sie uns doch bitte kurz Ihren landwirtschaftlichen Betrieb vor.
Unser Hof liegt in Niedersachsen in Achim-Uesen an der Weser. Wir betreiben 150 Hektar Ackerbau mit Getreide, Raps und Zuckerrüben auf überwiegend schwerem Marschboden und haben eine Schweinemast mit 700 Plätzen. Die landwirtschaftlichen Arbeiten werden überwiegend von meinem Vater und mir durchgeführt, meine Mutter ist Sonderpädagogin.

Wollten Sie schon immer Landwirt werden?
Als Kind wollte ich immer Landwirt werden, jedoch habe ich mich während der Schulzeit auch für andere Dinge interessiert. Die endgültige Entscheidung fiel nach einem Praktikum bei der Polizei. Das hat zwar Spaß gemacht, mir wurde dadurch aber klar, dass ich mir nicht vorstellen kann, dort 40 Jahre lang zu arbeiten. Am meisten hat mir gefehlt, dass man am Abend sieht, was man den Tag über geschafft hat. Insbesondere der Abwechslungsreichtum und die Selbstständigkeit in der Landwirtschaft reizten mich, diesen Weg einzuschlagen. Schon in der Lehre habe ich auf Vielseitigkeit gesetzt und meine Ausbildung auf Betrieben mit verschiedenen Schwerpunkten absolviert. Ich habe mich dann für ein anschließendes Studium entschieden. Ich denke, dass es unerlässlich ist, sich soviel als möglich weiterzubilden, um einen erfolgreichen Betrieb zu führen.

Das heißt, Sie möchten also später voll in den elterlichen Betrieb einsteigen?
Ja, aber nach dem Studium würde ich gerne zunächst erst noch einmal die Chance nutzen, um im In- und Ausland andere Erfahrungen in der Landwirtschaft zu erlangen. Seitdem meine Entscheidung gefallen ist, die Landwirtschaft weiterzuführen, wurde primär in der Außenwirtschaft investiert. Der Betrieb hat sich von Grünland in der Marsch und Ackerbau auf der Geest zu einem reinen Ackerbaubetrieb in der Marsch gewandelt. Nach dem Studium möchte ich gerne in die Schweinemast investieren. Dort sehe ich aufgrund der Nähe zu Bremen Möglichkeiten in der Direktvermarktung. Aktuell finde ich es allerdings durch das politische Geschehen sehr schwierig, eine planungssichere Investition zu entwerfen. Dabei hoffe ich, dass ich durch die DLG auf Wissen, Erfahrungen und Ideen anderer Landwirte zurückgreifen kann.

Der Austausch mit anderen Landwirten war ein Kriterium für Sie, in die DLG einzutreten?
Vor allem die DLG-Mitteilungen haben mich dazu bewogen, in die DLG einzutreten. Die Artikel darin haben einen hohen praktischen Wert für mich und helfen mir bei der betrieblichen Entwicklung. Für die Zeit nach dem Studium und den Betriebsaufbau reizen mich zudem die Seminare, bei denen ich gute Fortbildungsmöglichkeiten sehe. Auch die Testberichte und die Praxiserfahrungen sind sehr interessant. Und ja, der Informationsaustausch mit anderen Praktikern ist ebenfalls ein spannender Punkt für die DLG-Mitgliedschaft. Ich finde die Mischung macht es aus, da man über alle Bereiche der Landwirtschaft aus einer Quelle zuverlässig informiert wird. Gerne würde ich noch mehr Texte lesen, die auf Junglandwirte zugeschnitten sind. Aber hier bietet ja auch die Junge DLG ein gutes Forum.

Was bewegt Sie derzeit?
Die meisten meiner Freunde haben nichts mit Landwirtschaft zu tun. Wenn ich abends mit ihnen auch mal über kritische Themen in der Landwirtschaft rede, bin ich immer wieder erstaunt, wie gering das Wissen von der modernen Landwirtschaft ist. Nachdem ich die Zusammenhänge erläutert habe, sind die Reaktionen immer positiv. Von daher kann ich nur appellieren, Interessierten die Landwirtschaft näherzubringen. Man wird überrascht sein, wie positiv das Feedback sein wird. Ich denke, es ist essenziell für die Akzeptanz der Landwirtschaft, dass man mit den Verbrauchern im Dialog steht.

Zur Person: Nach seinem Abitur absolvierte David Mindermann eine zweijährige Ausbildung zum Landwirt auf verschiedenen Betrieben. Jetzt studiert er Landwirtschaft an der Hochschule Anhalt in Bernburg und will später den elterlichen Betrieb übernehmen.

Zur Person: Klaus Schneider wurde 1942 in Hofschwicheldt im niedersächsischen Landkreis Peine als Sohn des Tierzüchters Dr. Carl Theodor und dessen Frau Marga Schneider geboren. Er absolvierte die Ausbildung zum staatlich geprüften Landwirt und heiratete 1967 Christa Meyer. Gemeinsam entwickelten sie die Domäne Hofschwicheldt weiter. Die Eheleute haben vier Kinder und sind inzwischen stolze Großeltern von neun Enkeln.

© privat

Im Jahr 2020 war Klaus Schneider 50 Jahre DLG-Mitglied.

„Es waren bewegte und ereignisvolle Jahre“

Herr Schneider, Sie sind ja sozusagen auf und mit der Landwirtschaft groß geworden ...
Ich habe mit der Prägung durch meine Eltern diesen Weg schon früh eingeschlagen. Die Domäne Hofschwicheldt wurde von meinen Eltern 1940 übernommen. Sie bauten eine intensive Tierzucht von Rindern, Pferden, Schafen und Schweinen auf. Mein Vater war unter anderem auch Vorsitzender der DLG-Tierzuchtabteilung. Nach seinem Tod 1964 änderte sich einiges. Die Schafzucht wurde aufgegeben, die Milchviehhaltung verkleinert, die Ackerpferde durch Traktoren ersetzt.

Und dann stiegen Sie in den elterlichen Betrieb ein …
1970 wurde ich Mitpächter der Domäne Hofschwicheldt und bildete eine GbR mit meiner Mutter. Nach drei Jahren wurde ich Alleinpächter. Ich übernahm die Domäne mit neuen Ideen und frischem Mut. Leider stellten sich einige Rückschläge ein. Der Schweinemeister starb und der Melkermeister konnte seinen Beruf nicht weiter ausführen. 1972 bekamen wir wahrscheinlich durch Zukauf von Ferkeln die Schweinepest. Der gesamte Zuchtbestand wurde getötet. Danach ging es nur noch mit Schweinemast und Zukaufferkeln weiter. 1974 wurde auch die Milchviehhaltung aufgegeben.

Sie haben den Betrieb dann im Laufe der Jahre nach vorne gebracht ...
Es waren bewegte und ereignisvolle Jahre. Insgesamt entwickelte sich der Betrieb recht positiv. Mit der Zeit hat sich das Bild der Domäne verändert. Der ehemalige Rinder- und Schafstall wurde zum Schweinemaststall mit automatischer Fütterung umgebaut. Im ehemaligen Kuhstall wurde eine Maschinenhalle mit Werkstatt eingerichtet und in die Feldscheune eine Getreidelagerung mit Trocknung und ein Düngerlager eingebaut. Wir gründeten eine Rodegemeinschaft und eine Maschinengemeinschaft, die später zur Voll-GbR wurde. Meine Frau und ich bildeten mehrere Auszubildende als Landwirte und Ländliche Hauswirtschafterinnen aus. In den Jahren 2004 bis 2007 bewirtschaftete ich mit unserem Sohn Martin den Betrieb gemeinsam, am 1. Juli 2007 erfolgte dann die Betriebsübergabe an ihn.

Neben der Landwirtschaft haben Sie aber noch weitere betriebliche Standbeine …
Zum Beispiel die Windenergie. Wir betreiben zurzeit 6 Anlagen mit jährlich 19,2 MW insgesamt. Ein anderes Standbein ist unsere Pension. Die Gutspension Hofschwicheldt hat viele Gäste, unter anderem auch für Geschäftsreisende während der DLG-Ausstellung in Hannover.

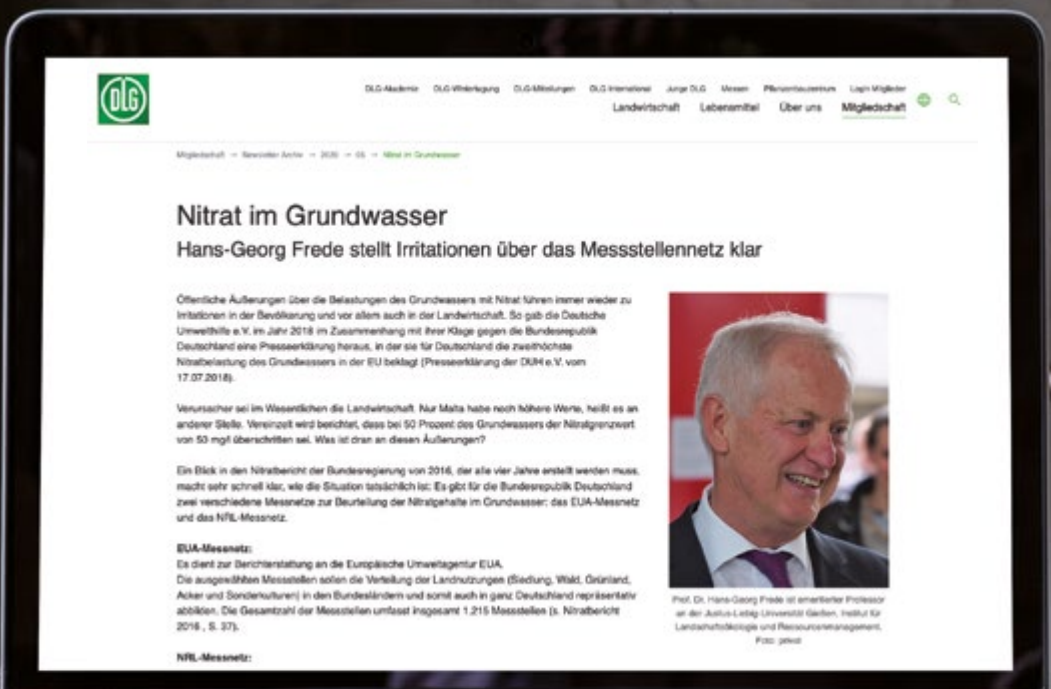
Wie kamen Sie denn zur Mitgliedschaft in der DLG?
Durch meinen Vater. Schon zu seinen Lebzeiten hat er mich, soweit es möglich war, zu den DLG-Veranstaltungen mitgenommen. Ich habe dann alle Messen und Ausstellungen zu Tieren und Maschinen regelmäßig besucht. Auch an für mich sehr interessanten unterschiedlichen Seminaren habe ich sehr gerne teilgenommen. Schön und interessant waren immer die gemütlichen Abendveranstaltungen in den verschiedenen Städten. Die DLG ermöglichte mir eine fachliche Weiterbildung und gewährte Einblicke in die neueste Technik auf allen Gebieten der Landwirtschaft einschließlich Computertechnologie. Es hat in der Vergangenheit auch einen DLG-Feldtag in Hofschwicheldt gegeben, was mich sehr gefreut hat.

Was interessiert Sie im Moment? Was sind für Sie wichtige Zukunftstthemen für die DLG?
Leider können ja aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit keine Präsenz-Veranstaltungen stattfinden. Nach Corona bin ich aber gerne wieder als Gast auf den DLG-Ausstellungen in Hannover dabei. Mich interessieren besonders die erneuerbaren Technologien. Hier tut sich in den nächsten Jahren noch sehr viel. Es bleibt also spannend.

Highlight-Editorial im DLG-Mitgliedernewsletter 2020

(alle Editorials > 1.000 Klicks)

10. Januar	**Mobbing von Bauernkindern**
17. Januar	**Zukunft geht anders – verantwortungsvolle Agrarpolitik**
31. Januar	**Nitrat im Grundwasser**
21. Februar	**Endlich der große Wurf – Borchert-Kommission**
28. Februar	**Novelle der DüngeVO**
6. März	**Chemischer Pflanzenschutz ade?**
9. April	**Agrarmärkte in der Corona-Krise**
17. Juli	**Konventionell und Öko – Aschenputtel und edler Prinz?**



© Krisda – stock.adobe.com

NAMEN
DATEN
FAKTEN

DLG e.V.

Impulse für den Fortschritt

Ob es um Pflanzenbau, Landtechnik oder Tierhaltung geht, um Lebensmittelherstellung oder -technologie – die DLG treibt den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt auf all diesen Gebieten voran. Als offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft wollen wir das Fachwissen fördern, für einen breiten Transfer von Technologie und Know-how sorgen, aber auch Qualitätsmaßstäbe setzen und sichern.

Wir fördern den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft über Fach- und Ländergrenzen hinweg. Als offenes, internationales Netzwerk erarbeiten wir mit Experten – Praktikern, Wissenschaftlern, Beratern, Fachleuten aus Verwaltung und Politik – aus aller Welt zukunftsorientierte Lösungen für die Herausforderungen der Branche. Wir veranstalten international führende Messen und Tagungen in den Kompetenzfeldern Pflanzenbau, Tierhaltung, Land- und Forsttechnik, Energieversorgung und Lebensmitteltechnologie. Wir testen Lebensmittel ebenso wie Landtechnik und Betriebsmittel. Im Zusammenspiel mit unserer umfangreichen Facharbeit und zahlreichen Gremien verleihen wir der Praxis so immer wieder neue Impulse.

Unser Ziel: Mit Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer fördern wir den Fortschritt in der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft und tragen so dazu bei, die globalen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern.

Wissen und Können.

Die DLG, 1885 von dem Schriftsteller, Maler und Ingenieur Max Eyth gegründet, zählt heute als führende Organisation der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft mehr als 30.000 Mitglieder. Die DLG ist gemeinnützig, politisch unabhängig, international vernetzt und steht allen Personen offen, die sich in der Land- und Lebensmittelwirtschaft engagieren. **www.DLG.org**

Die Struktur der DLG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

GESAMTAUSSCHUSS

VORSTAND

Präsident: Hubertus Paetow

Vizepräsidenten: René Döbelt, Philipp Schulze Esking, Dr. Diedrich Harms, Prof. Dr. Till Meinel, Prof. Dr. Katharina Riehn

Hauptgeschäftsführer: Dr. Reinhard Grandke
Stellvertreter: Rudolf Hepp

Geschäftsführer: Tobias Eichberg, Rudolf Hepp, Dr. Lothar Hövelmann, Stefano Mastrogiovanni, Simone Schiller

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsratsvorsitzender:
Carl-Albrecht Bartmer

Stellvertretender Vorsitzender:
Ulrich Westrup

Dr. Jörg Bauer, Franziska Bennecke, Jörg Claus
Hubertus von Daniels-Spangenberg, Dr. Harald Isermeyer,
Karl Heinz Mann, Henning Pfeiffer,
Judith Siebers, Dr.-Ing. Helmut Steinkamp, Martin Umhau

Verwaltung
Leiter: André Schmidt

Marketing & Kommunikation
Leiter: Guido Oppenhäuser

DLG-Zertifizierungsstelle
Leiterin: Petra Krause

Messen und Ausstellungen

Vorsitzender:
René Döbelt
Geschäftsführer:
Tobias Eichberg

Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft
- Freya von Czettritz
- AGRITECHNICA – Freya von Czettritz
- DLG-Feldtage – Andreas Steul
- PotatoEurope – Dr. Wilfried Wolf

Tierhaltung, Innenwirtschaft & Energie
- Ines Rathke
- EuroTier – Ines Rathke
- EnergyDecentral – Marcus Vagt

Forstwirtschaft
- Dr. Reiner Hofmann
- DLG-Waldtage – Jan Kath

Food & FoodTec
- Jens Kremer (komm.)

Vertrieb & Sales Business Unit
- Jens Kremer

Technische Organisation, Ausstellerservice, Sicherheit
- Hagen Lange

Fachzentrum Landwirtschaft

Vorsitzender:
Philipp Schulze Esking
Geschäftsführer:
Dr. Lothar Hövelmann

Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft
- Dr. Klaus Erdle
- Pflanzliche Produktion – Dr. Alexander von Chappuis
- Forstwirtschaft – Dr. Reiner Hofmann
- Landtechnik – Roland Hörner
- Int. DLG-Pflanzenbauzentrum – Dr. Klaus Erdle

Tierhaltung & Innenwirtschaft
- Sven Häuser
- Tierhaltung – Sven Häuser
- Tierernährung – Dr. Detlef Kampf
- Bioenergie – Marcus Vagt

Betriebsführung & Nachhaltigkeit
- Erik Guttulsröd
- Ökonomie – Dr. Achim Schaffner
- Nachhaltige Landwirtschaft – Meike Packeiser
- Junge DLG – E. Guttulsröd (komm.)

Fachzentrum Lebensmittel

Vorsitzende:
Prof. Dr. Katharina Riehn
Geschäftsführerin:
Simone Schiller

Food & Beverage
- Simone Schiller
- Lebensmitteltechnologie I – Carola K. Herbst
- Lebensmitteltechnologie II – Dr. Annette Schmelzle
- Sensorik – Bianca Schneider-Häder
- Anuga FoodTec – Dr. Annette Schmelzle
- DLG-Akademie – Rainer Schramm

Testzentrum Lebensmittel

Vorsitzender:
Dr. Diedrich Harms
Geschäftsführer:
Rudolf Hepp

Food I
- Cornelia Fleischhauer
- Feinkost, Fertiggerichte, Frischfleisch – Cornelia Fleischhauer
- Fleischwaren – Benedikt Bleile
- Fisch, Seafood – Sophia Nucke

Food II
- Benedikt Bleile
- Brot, Backwaren, Süßwaren – Petra Krause (komm.)
- Molkereiprodukte – Inka Scharf
- Bioprodukte, Speiseöle – Petra Krause

Beverage
- Thomas Burkhardt
- Spirituosen, Bier, Fruchtgetränke, Wasser – Thomas Burkhardt
- Wein und Sekt – Sebastian Murch

Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Vorsitzender:
Prof. Dr. Till Meinel
Geschäftsführer:
Stefano Mastrogiovanni

Landwirtschaft & Betriebsmittel
- Dr. Ulrich Rubenschuh

Fahrzeugtechnik
- Stefano Mastrogiovanni (komm.)

Gartentechnik
- Stefano Mastrogiovanni (komm.)

Tochtergesellschaften

DLG-International GmbH (Geschäftsführer: Bernd Koch), DLG-Verlag GmbH (Geschäftsführer: Walter Hoffmann),
DLG Service GmbH (Geschäftsführer: Tobias Eichberg), DLG TestService GmbH (Geschäftsführer: Rudolf Hepp, Stefano Mastrogiovanni)

Stand: Juni 2021

Vereinsorgane

Mitgliederversammlung am 18. Februar 2020 in Münster

Begrüßung	Hubertus Paetow, Präsident der DLG
Impulsvortrag	Julia Klöckner, Bundesministerin für Landwirtschaft und Ernährung
Geschäftsbericht	Dr. Reinhard Grandke, Hauptgeschäftsführer der DLG
Aussprache	
Wahlen zum Gesamtausschuss	
Verschiedenes	
Schlusswort	Hubertus Paetow, Präsident der DLG

Gesamtausschuss am 18. Februar 2020 in Münster

Begrüßung	
Ehrungen	
Personelles	**a) Berufungen zum Gesamtausschuss** **b) Wahlen zum Vorstand** Wiedergewählt wurden: - Dr. Diedrich Harms, Bremen (Bremen), als Vorsitzender des Testzentrums Lebensmittel - Prof. Dr. Till Meinel, Köln (Nordrhein-Westfalen), als Vorsitzender des Testzentrums Technik & Betriebsmittel **c) Wahlen zum Aufsichtsrat** Neu gewählt wurde: - Dr.-Ing. Helmut Steinkamp, Oldenburg (Niedersachsen) Wiedergewählt wurden: - Dr. Jörg Bauer, Edertal-Bergheim (Hessen) - Judith Siebers, Kleve (Nordrhein-Westfalen) - Martin Umhau, Oschatz (Sachsen)
Haushaltsvoranschlag 2020	
Verschiedenes	

Gesamtausschuss am 1. September 2020 in Hannover

Begrüßung	
Jahresabschluss 2019	a) Bericht des Vorstandes b) Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden c) Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
Bestellung der Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft für das Jahr 2020	
Corona-Pandemie und Auswirkungen auf die DLG	
Anpassung der Mitgliedsbeiträge	
Impulsvortrag mit Diskussion	**„Unternehmerische Landwirtschaft in Zeiten der Ökologisierung – Neue Aufgaben für die DLG“** Hubertus Paetow, DLG-Präsident
Verschiedenes	

Vorstand

(11 Sitzungen)

Besondere Schwerpunkte	DLG-Wintertagung 2020
	Fachliche DLG-Frühjahrsklausuren 2020 – erste konzeptionelle Überlegungen
	Corona-Virus: Aktuelle Situation – mögliche Auswirkungen auf die DLG
	Rückblick Wintertagung 2020
	DLG-Frühjahrsklausur 2020
	Auslandsaktivitäten
	Tierwohlkompetenzzentrum
	Projekte Akademie
	Abschluss 2019 – Analysen und Maßnahmen
	Corona-Virus - Auswirkungen und Maßnahmen der DLG – aktueller Stand - EuroTier 2020 – Konzepte und Optionen der Durchführung
	DLG-Klausurtagung – Ergebnisse und weiteres Vorgehen
	DLG-Wintertagung
	Wissenschaftliche Kooperationsprojekte
	Planung 2021
	Investitionsprojekt „Internationale Facharbeit“
	Zukunftsstrategie Testen
	Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat Berufungen zum Gesamtausschuss

Aufsichtsrat

(Vier Sitzungen, davon drei Sitzungen zusammen mit dem Vorstand)

Besondere Schwerpunkte	Personelles: Wahlen Vorstand, Aufsichtsrat, Gesamtausschuss
	Auslandsaktivitäten
	Abschluss 2019 – Analysen und Maßnahmen
	Corona-Virus – Auswirkungen und Maßnahmen der DLG
	Bericht des Präsidenten zur Zukunftskommission und zur aktuellen agrarpolitischen Diskussion
	Forecast 2020 – Maßnahmen und Aktivitäten
	Planung 2021
	Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
	Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat Wahlen und Berufungen zum Gesamtausschuss

Neu im Gesamtausschuss

Der Gesamtausschuss ist das höchste Gremium der DLG. Alljährlich wird rund ein Drittel der Mitglieder von der Mitgliederversammlung neu oder wiedergewählt bzw. vom Gesamtausschuss neu oder wiederberufen. Folgende Mitglieder sind in Münster für 2020 bis 2022 gewählt bzw. berufen worden:

Carl-Ferdinand Albrecht	Landwirt, Eigenrode (Thüringen)
Friedrich Baumgärtel	Dipl.-Ing. agr., Landwirt, Wegeleben (Sachsen-Anhalt)
Petra Bentkämper	Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbandes, Berlin (Berlin)
Stefan Cramm	Landwirt, Einbeck (Niedersachsen)
Christian Dreyer	Geschäftsführer AMAZONEN-Werke, Vorsitzender VDMA Landtechnik, Hasbergen (Niedersachsen)
Peter Großmann-Neuhäusler	Landwirt, Pasenbach (Bayern)
Lasse Hartleib	Geschäftsführer der Agrargemeinschaft Oberland GmbH, Neukirch/Lausitz (Sachsen)
Friedrich Henkels	Landwirt, Rittergut Bockerode, Springe (Niedersachsen)
Dietmar Ilg	Mitglied des Vorstandes der Rentenbank, Frankfurt (Hessen)
Malte Isermeyer	Landwirt, Eickhorst (Niedersachsen)
Dr. Thomas Kirchberg	Vorstandsmitglied der Südzucker AG, Mannheim (Baden-Württemberg)
Anne Carolin Knust	Dipl.-Betriebswirtin (FH), Sembzin (Mecklenburg-Vorpommern)
Ulf Kopplin	Präsident des Bundesverbandes Landbautechnik, Schönberg (Schleswig-Holstein)
Dr. Arndt von der Lage	Landwirt, Friesoythe (Niedersachsen)
Gesa Langenberg	Landwirtin, Bockstedt (Niedersachsen)
Ralf Marggraf	Leitung Konzeptionelles Qualitätsmanagement Edeka Minden-Hannover (Nordrhein-Westfalen)
Detlef May	Dipl.-Ing. agr., Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung, Ruhlsdorf/Groß Kreutz (Brandenburg)
Dr. Arlette Ostermeyer-Wiethaup	Landwirtin, Calbe (Sachsen-Anhalt)
Klaus Pentzlin	Präsident des Bundesverbandes Lohnunternehmen e.V., Schönweide (Schleswig-Holstein)
Jobst von Petersdorff-Campen	Landwirt und Unternehmensstratege KWS SAAT, Seesen (Niedersachsen)
Fritz Seiler	Landwirt, Lohnunternehmer, Rotthalmünster (Bayern)
Dr. Ferdinand Schmitt	Geschäftsführer der ADT Project Consulting GmbH, Bonn (Nordrhein-Westfalen)
Jörg Schrieber	Landwirt, Lehre (Niedersachsen)
Prof. Dr. Jörn Stumpenhausen	Professor an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising (Bayern)
Stefan Teepker	Landwirt, Handrup (Niedersachsen)
Dr. Anna Catharina Voges	Geschäftsführerin der Saat-Gut Plaußig Voges KG, Landwirtin, Leipzig (Sachsen)
Prof. Dr. agr. Martin Ziron	Fachgebiet Landwirtschaftliche Tierhaltung und Nutztierethologie mit Schwerpunkt Schweineproduktion, FH Südwestfalen, Soest (Nordrhein-Westfalen)

Personalien

Neuer Vorsitzender (wiedergewählt) DLG-Ausschuss Milchtechnologie

Georg Herbertz
Herbertz Dairy Food Service, Mitglied Milchwirtschaftliches Zentrum Bayern
Kempten, Allgäu

Neuer Vorsitzender DLG-Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen

Dr. Hermann Spils ad Wilken
Steuerberater und Wirtschaftsberater, Dr. Lange – Dr. Spils ad Wilken + Partner mbB, Uelzen

Neuer Vorsitzender des DLG-Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion

Dr. Markus Demmel
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Freising-Weihenstephan

Neuer Co-Vorsitzender des DLG-Länderarbeitskreises Osteuropa

Dr. Alex Lissitsa
IMC, Ukraine

Neuer Vorsitzender des DLG-Fachbeirats AGRITECHNICA

Anthony van der Ley
Geschäftsführer Lemken GmbH & Co. KG

Berufung in den Strategiebeirat des Testzentrums Technik und Betriebsmittel

Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Herlitzius
Professur für Agrarsystemtechnik
TU Dresden

Daniel Holling
Director of Customer Solutions Big Dutchmann International GmbH

Dr. Jan Horstmann
Leiter Elektronik und Produktinformatik, Maschinenfabrik Bernhard KRONE GmbH & Co. KG

Peter Janssen
Leitung Verkauf und Anwendungstechnik Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG

Dr. agr. Hartmut Matthes
Geschäftsführer Bundesverband Lohnunternehmer e.V. (BLU)

Dr. Josef Mayer
Manager Test-Department Fendt AGCO GmbH

Wir gedenken

Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Eichhorn, Trochtelfingen; Vorsitzender des DLG-Ausschusses Technik in der Tierhaltung (1970 bis 1994), Mitglied im Hauptausschuss Landtechnik und dem DLG-Gesamtausschuss, Träger der Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Prof. Dr. Rudolf Heitefuß, Essen; Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Pflanzenschutz (1983 bis 1991), Träger der Max-Eyth-Denkmünze in Silber

Prof. Dr. Olaf Christen, Markkleeberg

Am 2. Februar 2020 verstarb Prof. Dr. Olaf Christen im Alter von 58 Jahren in Markkleeberg. Sein Lebensmut prägte ihn bis zuletzt, doch schließlich war seine Kraft der tückischen Krankheit nicht mehr gewachsen. Nach Promotion 1990 und Habilitation 1998 am Kieler Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung wurde Olaf Christen im Jahr 2000 als Professor für Allgemeinen Pflanzenbau/Ökologischen Landbau an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen. In der DLG entwickelte sich Olaf Christen ab 1999 zum wissenschaftlich-praktischen Dreh- und Angelpunkt des Acker- und Pflanzenbaus. Er gehörte zu den maßgeblichen Konzeptentwicklern bei der Einrichtung des Internationalen Pflanzenbauzentrums in Sachsen-Anhalt und wirkte entscheidend an der Forschungsstrategie mit, die konsequent in Langzeitversuche zur Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung und Düngung mündete. Er war ab 2003 Mitglied im Ausschuss für Ackerbau, saß seit 2006 im Verwaltungsrat des DLG-Verlages und hatte den stellvertretenden Vorsitz der Arbeitsgruppe Nachhaltige Landwirtschaft sowie des Fachbeirats des Internationalen Pflanzenbauzentrums seit 2010 bzw. 2011 inne. Seit 2004 Mitglied des DLG-Gesamtausschusses, wurde Christen 2010 in den DLG-Vorstand gewählt und wechselte 2015 in den Aufsichtsrat. Die DLG verliert mit Olaf Christen einen exzellenten Fachmann, einen begnadeten Inspirator – und einen verlässlichen und humorvollen Freund.

Christof Schwab, Wiefelsdorf

Die DLG trauert um ihr ehemaliges Vorstandsmitglied Diplom-Landwirt Christof Schwab, eine herausragende Persönlichkeit der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Ein kritischer Verstand, hohe Innovationsbereitschaft sowie ein sicheres Gespür für das Wesentliche und Machbare, das zeichnete den Landwirt und Unternehmer Christof Schwab aus. Christof Schwab trat 1955 in die DLG ein, führte von 1977 bis 1989 den Fachbereich Betriebswirtschaft und war zeitgleich auch Mitglied des DLG-Vorstands. Über knapp vier Jahrzehnte prägte er die deutsche Geflügelwirtschaft, als Vorsitzender des Landesverbandes der bayerischen Geflügelwirtschaft von 1972 bis 2009 sowie ab 1982 als Vizepräsident des Zentralverbands der deutschen Geflügelwirtschaft. Für diese wichtigen unternehmerischen Impulse und seine großen Verdienste hat die DLG ihn 1989 mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber gewürdigt. Mit Christoph Schwab verlieren die deutsche Landwirtschaft und die DLG einen weitsichtigen Ideengeber und langjährigen Weggefährten.

Dieter Mirbach, Dreieich

Durch einen tragischen Unfall ist unser Kollege Dieter Mirbach am 18. März im Alter von 59 Jahren verstorben. Die fachlichen Interessen Dieter Mirbachs waren breit angelegt. Er war Rinder- und Milchviehhalter aus Leib und Seele, mit großer Affinität zu allen Fragen der Technik in der Innenwirtschaft, der Tierfütterung und zum Tierwohl. Dieter Mirbach war seit dem 1. Februar 1988 bei der DLG im heutigen Fachzentrum Landwirtschaft angestellt. In den über drei Dekaden hat er sich in vielen Bereichen der DLG engagiert. Er war verantwortlich für viele Ausschüsse für Tier und Technik, organisierte Projekte mit großem Gespür für die Bedürfnisse der Landwirte. Aufenthalte in Kanada und Neuseeland machten ihn begeisterungsfähig für das internationale Netzwerk der European Dairy Farmers (EDF), das vor 30 Jahren in der DLG in Zusammenarbeit mit der damaligen FAL, heute Thünen-Institut, gegründet und zum Klub ausgebaut wurde. Ab Mitte der 90er-Jahre war Dieter Mirbach für zwei Dekaden der Manager vom EDF. Zahlreiche EDF-Kongresse in ganz Europa ermöglichten einen grenzüberschreitenden Informations- und Erfahrungsaustausch für Milchviehhalter. Mit Themen zum Herdenmanagement, zur automatisierten Fütterung und zur Digitalisierung konzipierte er international beachtete Highlights. Außerdem baute er 2014 das Netzwerk „DLG Dairy International“ auf. 2018 organisierte er das Fachprogramm der ersten EuroTier Middle East in Abu Dhabi. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrungen

Max-Eyth-Denkmünze Agrarpublizistik für Manfred Neunaber

Mit der Max-Eyth- Denkmünze für Agrarpublizistik hat der Vorstand der DLG Manfred Neunaber ausgezeichnet. Damit werden die großen Verdienste des Chefredakteurs der Fachzeitschrift „profi“ als Fachjournalist sowie als Impulsgeber bei den DLG-Traktorprüfungen gewürdigt. Nach Ausbildung und Volontariat bei der top agrar wechselte er im Landwirtschafts-Verlag Münster-Hiltrup von einer Position als Landtechnik-Redakteur zur „profi“, deren Ausrichtung er als Chefredakteur von 1992 bis zum Eintritt in den Ruhestand am Jahresende 2019 bestimmte. Dank Neunaber hat die Zeitschrift „profi“ seit Anbeginn den Anspruch, in ihre Berichte objektive Testergebnisse aus reproduzierbaren Messungen einfließen zu lassen. Genau damit hat sich Manfred Neunaber auch außerordentlich um die DLG und ihre Landtechnikprüfungen verdient gemacht, denn das DLG-Testzentrum ermittelt seit der zweiten Ausgabe der „profi“, d. h. seit über 30 Jahren, die objektiven Leistungs- und Verbrauchsdaten der monatlich vorgestellten Traktoren. Hinzu kamen wichtige Denkanstöße auf der fachlichen Ebene, wie die typischen Teillast-Messpunkte am Zapfwellen-Leistungsprüfstand im OECD-Prüfprogramm sowie viele Detailaspekte des DLG-Power-Mix, des heutigen Platinstandards für Traktoren.

Dencker-Kloth-Medaille in Silber für August Altherr

Die Dencker-Kloth-Medaille in Silber erhielt der Direktor des europäischen Technologie- und Innovationszentrums (ETIC) von John Deere, August Altherr. Die Dencker-Kloth-Medaille ist die höchste Auszeichnung der DLG für Landtechnik. Sie erinnert an die Landtechnik- Professoren Carl-Heinrich Dencker (Bonn) und Willi Kloth (Berlin). Altherr zeichnet ein hervorragendes und beispielhaftes Engagement zur Entwicklung der digitalen Landtechnik und Landwirtschaft sowie sein unermüdliches Eintreten für die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Industrie aus. Er war bei John Deere zunächst Getriebekonstrukteur in Mannheim, ab 2004 für die Entwicklung aller Traktoren der Baureihe 6000 verantwortlich und übernahm 2011 die Leitung des ETIC in Kaiserslautern. Dort werden – vielfach über strategische Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen – konzernweite Technologielösungen wie z. B. Sensorik, Automatisierung und Elektrifizierung erarbeitet. Altherr ist langjähriges DLG-Mitglied und engagiert sich z. B. auch in der VDI-MEG und im VDMA Landtechnik, wo er die Funktion des Vorsitzenden des Lenkungskreises innehatte. Im Förderverein Digital Farming e.V. konnte Altherr die relevanten und unterschiedlichen Player der Lebensmittel-Wertschöpfungskette vereinen.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Prof. Dr. Werner Wahmhoff

Prof. Dr. Werner Wahmhoff von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber geehrt. Der Experte auf dem Gebiet der nachhaltigen Pflanzenproduktion ist seit 2007 Mitglied im Gesamtausschuss, und die DLG-Facharbeit profitiert seit über 20 Jahren von seiner fachlichen Expertise und seinem hohen Engagement. Wahmhoff ist ein regelmäßiger Referent auf DLG-Veranstaltungen und wichtiger inhaltlicher Impulsgeber, der nicht zuletzt die inhaltliche Entwicklung des DLG-Nachhaltigkeitsstandards mit hoher fachlicher Expertise begleitet hat. Die DLG-Facharbeit profitierte von seinem Wirken, z. B. durch die Erweiterung der fachlichen Facetten und das Aufgreifen gesellschaftlicher Diskussionen über die Landwirtschaft bis hin zu den daraus entwickelten sektoralen Nachhaltigkeitsberichten oder Thesen der DLG zur Landwirtschaft 2030.

Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Dr. Hartwig Kübler

Die Max-Eyth-Denkmünze in Silber erhielt Dr. Hartwig Kübler, Landwirt in Naundorf-Raitzen. Dr. Kübler hat in Gießen studiert und promoviert. Er war von 1981 bis 1982 Prüfingenieur bei der DLG. Anschließend wurde er Verwalter am Gut Marienborn und wechselte ins DLG-Ehrenamt – ab 1997 auch als Mitglied im DLG-Gesamtausschuss. Er war sechs Jahre Vorsitzender des DLG-Prüfungsausschusses für Landmaschinen, der mit Gründung des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel in dessen Strategiebeirat aufgegangen ist. Dort vertritt er bis heute die landwirtschaftliche Praxis und repräsentiert Groß-Umstadt auch regelmäßig als stellvertretender Vorsitzender nach außen. Seit 2009 ist Kübler Mitglied im Beirat der EnergyDecentral und hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte um die DLG-Landtechnikprüfungen außerordentlich verdient gemacht.

Max-Eyth-Denkmünze in Bronze für Prof. Dr. Diana Graubaum

Die Max-Eyth-Denkmünze in Bronze erhielt Prof. Dr. Diana Graubaum, Beuth-Hochschule für Technik, Berlin. Nach der Ausbildung zur Veterinärmedizinerin und Promotion an der FU Berlin arbeitete sie einige Jahre als Tierärztin für Großvieh, bevor sie als Professorin an die Beuth-Universität berufen wurde. Frau Prof. Graubaum steht der DLG seit 2000 in vielfältigen Funktionen zur Verfügung. Angefangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin, wurde sie 2006 Prüferin für Convenience und ab 2013 Prüfgruppenleiterin. 2017 wechselte sie in den Bereich Brühwurst und wurde dort zunächst Assistentin der Prüfbevollmächtigten, bevor sie dann in 2018 zur Prüfbevollmächtigten berufen wurde. Sie nahm bisher an insgesamt 38 DLG-Prüfungen im In- und Ausland teil. Seit 2019 ist sie zusätzlich auch gewähltes Mitglied im Beirat des DLG-Testzentrums Lebensmittel.

DLG-Mitarbeiter-Medaille in Gold für Joachim Schaaf

Joachim Schaaf wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste die Mitarbeiter-Medaille in Gold vom Vorstand der DLG anlässlich der Gesamtausschuss-Sitzung in Hannover verliehen. Joachim Schaaf hat in seiner Funktion als Leiter des Servicebereichs Verwaltung wesentlich die DLG in ihrer heutigen Struktur aufgestellt und zu einem modernen, gemeinnützigen Verein geformt, wie DLG-Präsident Hubertus Paetow in seiner Laudatio hervorhob. Nach Abitur, einem Studium der katholischen Theologie, Priesterseminar und der Leitung verschiedener Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet kam Joachim Schaaf nach einer zusätzlichen betriebswirtschaftlichen Ausbildung 1993 zur DLG, wo er in der Verwaltung schnell zum Personalleiter, Ausbildungsbeauftragten und stellvertretenden Geschäftsführer aufstieg. Zwischen 2004 und 2008 verantwortete er die Modernisierung und Neuausrichtung des DLG-Testzentrums in Groß-Umstadt mit, bevor er schließlich seine heutige Aufgabe übernahm. Zuletzt war er mit der Einführung eines Enterprise-Ressource-Planning-Systems federführend mit einem Projekt betraut, das tief in alle Prozesse und Abläufe der DLG eingegriffen hat und ein wichtiger Baustein für die moderne Steuerung der DLG ist. Joachim Schaaf trat Ende Oktober 2020 in den Ruhestand. DLG-Präsident Paetow dankte Joachim Schaaf dafür, dass er über 28 Jahre mit seinem Einsatz für und seiner Identifikation mit der DLG, seiner Fähigkeit, auch unbequeme Fragen zu stellen, sowie offen, ehrlich und im Bewusstsein seiner Verantwortung auch beharrlich für seine Argumente zu kämpfen, die DLG im besten Sinne eines Max Eyth gefordert, gefördert und nachhaltig gestaltet hat.

Bundesehrenpreise

Der Bundesehrenpreis ist die höchste Auszeichnung, die Unternehmen der deutschen Lebensmittelbranche erreichen können. Er wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an Unternehmen verliehen, die bei den Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel die besten Gesamtergebnisse in der jeweiligen Lebensmittelkategorie erzielt haben. Im Bereich Lebensmittel werden die Bundesehrenpreise bei der 1. bis 5. Auszeichnung in Bronze, bei der 6. bis 10. Auszeichnung in Silber und ab der 11. Auszeichnung in Gold verliehen. Bei den anderen Produktgruppen (Getränke inkl. Wein und Sekt) entscheidet die beste bundesweite Betriebsleistung. Gold und Silber werden jeweils einmal verliehen, alle weiteren Betriebe erhalten den Bundesehrenpreis in Bronze.

Bundesehrenpreise Fleisch 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fleischwaren und Feinkosterzeugnisse 2019 wurden 2020 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1: 1 bis 29 Vollarbeitskräfte

Daum + Eickhorn Fleischwaren, Wermelskirchen	Bundesehrenpreis
Fleisch-Wurst-Konserven Kraus, Neustadt/Donau	Bundesehrenpreis
Metzgerei Mantel GmbH, Marktzeuln-Zettlitz	Bundesehrenpreis in Silber
Metzgerei Giray GmbH & Co. KG, Lindenberg/Allgäu	Bundesehrenpreis in Gold
Metzgerei Manfred Obermaier, Pliening	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2: 30 bis 99 Vollarbeitskräfte

Märkische Geflügelhof-Spezialitäten, Königs Wusterhausen	Bundesehrenpreis
Allgäuer Landmetzgerei Adolf Baur GmbH, Ronsberg-Zadels	Bundesehrenpreis
Metzgerei Magnus Bauch Groß- und Einzelhandel, München	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3: 100 und mehr Vollarbeitskräfte

Südbayerische Fleischwaren GmbH, Obertraubling	Bundesehrenpreis in Silber
EDEKA Südwest Fleisch GmbH, Rheinstetten	Bundesehrenpreis in Silber
Kaufland Fleischwaren SB GmbH & Co. KG, Neckarsulm	Bundesehrenpreis in Gold
Feneberg Lebensmittel GmbH, Kempten	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreise Brot und Feine Backwaren 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Feine Backwaren 2019 wurden 2020 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1: 1 bis 25 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Globus Handelshof GmbH & Co KG, Isserstedt	Bundesehrenpreis
Globus Handelshof GmbH & Co KG, Freilassing	Bundesehrenpreis
Bäckerei-Konditorei-Café Arenhövel, Sassenberg	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2: 26 bis 250 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Harald Fuchs Bäckerei-Konditorei e.K., Bamberg	Bundesehrenpreis
Backstube Wünsche GmbH, Gaimersheim	Bundesehrenpreis
Helbing mein Lieblingsbäcker GmbH & Co KG, Leinefelde	Bundesehrenpreis in Silber
Harry-Brot GmbH, Hannover	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3: 250 und mehr Vollarbeitskräfte in der Produktion

Sinnack Backspezialitäten GmbH & Co. KG, Bocholt	Bundesehrenpreis
Kuchenmeister GmbH, Soest	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreise Milchwirtschaft 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milchprodukte 2019 wurden 2020 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: **Verarbeitete Milchmenge ≤ 50 Mio. kg**

Käserei H. Birkenstock GmbH, Hüttenberg	Bundesehrenpreis
Münsterland J. Lülf GmbH, Rosendahl	Bundesehrenpreis in Silber
WESA-Feinkost GmbH & Co. KG, Ottenstein	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: **Verarbeitete Milchmenge ≤ 300 Mio. kg**

Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH, Elsdorf	Bundesehrenpreis
Karwendel Werke Huber GmbH & Co. KG, Buchloe	Bundesehrenpreis in Silber
Privatmolkerei Bauer GmbH & Co. KG, Wasserburg	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: **Verarbeitete Milchmenge > 300 Mio. kg**

Hohenloher Molkerei eG Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall	Bundesehrenpreis
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Silber
Zott SE & Co. KG, Mertingen	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreise Wein und Sekt 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung 2020 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Baden	**Oberkircher Winzer eG,** Oberkirch	Bundesehrenpreis
	Weingut Heinrich Männle, Durbach	Bundesehrenpreis
Franken	**Zehnthof,** Tobias Weickert, Sommerach	Bundesehrenpreis
Hessische Bergstraße	**vinum autmundis Die Odenwälder Winzergenossenschaft e.G.,** Groß-Umstadt	Bundesehrenpreis
Mosel	**Weingut Toni Müller,** Koblenz-Güls	Bundesehrenpreis
Nahe	**Weingut Enk,** Dorsheim	Bundesehrenpreis
Pfalz	**Weingut Bärenhof Helmut Bähr & Sohn,** Bad Dürkheim	Bundesehrenpreis in Silber
	Weingut August Ziegler, Maikammer	Bundesehrenpreis
	Vier Jahreszeiten Winzer eG, Bad Dürkheim	Bundesehrenpreis
	Weingut Karl Pfaffmann Erben, Walsheim	Bundesehrenpreis
Rheingau	**Weingut Hans-Norbert Mack,** Oestrich-Winkel/Hallgarten	Bundesehrenpreis
	Weingut Offenstein Erben, Familie Thomas Schumacher, Eltville	Bundesehrenpreis
Rheinhessen	**Weingut Ernst Bretz,** Bechtolsheim	Bundesehrenpreis in Gold
	Weingut Fleischmann, Gau-Algesheim	Bundesehrenpreis
	Weingut Bungert-Mauer, Ockenheim	Bundesehrenpreis
Saale-Unstrut	**Weingut Schulze GmbH,** Döschwitz	Bundesehrenpreis
Sachsen	**Weingut Hoflößnitz,** Radebeul	Bundesehrenpreis
Württemberg	**Rolf Willy GmbH Privatkellerei-Weinbau,** Nordheim	Bundesehrenpreis
	Weinkonvent Dürrenzimmern eG, Brackenheim	Bundesehrenpreis

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung 2020 für Sekt b. A. wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Winzergenossenschaft Britzingen/Markgräflerland eG, Müllheim (Baden)	Bundesehrenpreis in Gold
Badischer Winzerkeller eG, Breisach (Baden)	Bundesehrenpreis in Silber
Sekt- und Weinmanufaktur Horst Stengel, Weinsberg-Gellmersbach (Württemberg)	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreise Bier 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Bier 2020 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Biermanufaktur ENGEL GmbH & Co. KG, Crailsheim	Bundesehrenpreis
BRAUEREI USTERSBACH Adolf Schmid KG, Ustersbach	Bundesehrenpreis in Silber
Brauhaus Riegele KG, Augsburg	Bundesehrenpreis
Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim	Bundesehrenpreis
Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG, Flensburg	Bundesehrenpreis
Privatbrauerei Ernst Barre GmbH, Lübbecke	Bundesehrenpreis
Frankfurter Brauhaus GmbH, Frankfurt/Oder	Bundesehrenpreis
Privat-Brauerei Schmucker GmbH, Mossautal	Bundesehrenpreis in Gold
Privatbrauerei Streck-Bräu GmbH & Co. KG, Ostheim vor der Rhön	Bundesehrenpreis
Püls-Bräu KG, Weismain	Bundesehrenpreis
Schlossbrauerei Autenried GmbH, Ichenhausen-Autenried	Bundesehrenpreis
Schlossbrauerei MaxIrain GmbH Co. KG, Tuntenhausen	Bundesehrenpreis
Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreise Fruchtgetränke 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fruchtgetränke 2020 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG, Großbeeren OT Diedersdorf	Bundesehrenpreis in Silber
Bähr Pfalztraube GmbH, Neustadt an der Weinstraße	Bundesehrenpreis
Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co. KG, Laichingen	Bundesehrenpreis
immer bio GmbH, Reinbeck	Bundesehrenpreis
Josef Beil GmbH, Neckarsulm	Bundesehrenpreis
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Gold
Obstkelterei van Nahmen GmbH & Co. KG, Hamminkeln	Bundesehrenpreis
riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG, Rinteln	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreise Spirituosen 2020

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Spirituosen 2020 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Birkenhof Brennerei GmbH, Nistertal	Bundesehrenpreis
DSM Deutsche Spirituosen Manufaktur GmbH, Berlin	Bundesehrenpreis in Gold
Henkell & Co. Sektkellerei KG, Wiesbaden	Bundesehrenpreis
Laux GmbH, Föhren	Bundesehrenpreis
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH, Minden	Bundesehrenpreis
Rola GmbH & Co. KG Weinbrennerei u. Likörfabrik, Rottenburg	Bundesehrenpreis
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	Bundesehrenpreis in Silber
WAJOS GmbH Die Genussmanufaktur, Dohr	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreise 2020 für Betriebe der Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitung

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für verarbeitete Obst-, Gemüse- und Kartoffelprodukte 2019 wurden 2020 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger für Obsterzeugnisse

ODW Lebensmittel GmbH, Breuberg	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger für Gemüseerzeugnisse

J.&W. Stollenwerk oHG, Kerpen-Blatzheim	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger für Kartoffelerzeugnisse

Wernsing Feinkost GmbH, Addrup-Essen	Bundesehrenpreis

Auszeichnungen

Innovation Award EuroTier

Der Neuheiten-Preis der DLG, der auf der EuroTier vergeben wird, zählt zu den führenden Innovationsauszeichnungen der internationalen Agrarbranche. Der „Innovation Award EuroTier" unterstreicht den Stellenwert unternehmerischer Innovationskraft für die moderne Landtechnik. Eine von der DLG eingesetzte neutrale Expertenkommission wählte aus allen eingereichten und beim Wettbewerb zugelassenen Neuheiten-Anmeldungen nach strengen Kriterien die Gewinner der Gold- und Silbermedaillen aus.

Innovation Award EuroTier in Gold

CowToilet	Hanskamp AgroTech BV

Innovation Award EuroTier in Silber

SELEGGT Circulus	respeggt GmbH
Alma Pro Hygieneset: UV-C Desinfektion von Nuckel und Boilerwasser	URBAN GmbH & Co. KG
Brix-TS Sensor	Holm & Laue GmbH & Co. KG
Delta X Pack	BIORET AGRI Logette Confort
Calf Monitoring System	Futuro Farming GmbH
Verteilgestänge mit Plastikrohr als tragendes Element	Möscha GbR
On Tray Orderly Egg Refilling System	NECTRA SAS

Animal Welfare Award

Der Animal Welfare Award wird seit 2018 von der DLG gemeinsam mit dem bpt (Bundesverband der praktizierenden Tierärzte) vergeben. Voraussetzung ist der Gewinn einer Gold- oder Silbermedaille im DLG-Neuheiten-Wettbewerb „Innovation Award EuroTier“. Nach den Bewertungsrichtlinien des Animal Welfare Awards wird ein bereits mit einer Gold- oder Silbermedaille prämiertes Produkt ausgezeichnet, das in besonderem Maße den Anforderungen an einen höheren Tierwohlstandard gerecht wird. Für die Auswahl entscheidend sind Innovationen in den Bereichen Tiergerechtheit und Tiergesundheit. Produkte, die die Ausübung arttypischer Verhaltensweisen fördern und die Gesundheit der Tiere positiv unterstützen, werden damit besonders hervorgehoben.

Preisträger Animal Welfare Award

Calf Monitoring System	Futuro Farming

Innovation Award EnergyDecentral

Der Neuheiten-Preis der DLG, der auf der EnergyDecentral vergeben wird, zählt zu den führenden Innovationsauszeichnungen der internationalen Agrarbranche. Der „Innovation Award EnergyDecentral“ unterstreicht den Stellenwert unternehmerischer Innovationskraft für die innovative Energieversorgung. Eine von der DLG eingesetzte neutrale Expertenkommission wählte aus allen eingereichten und beim Wettbewerb zugelassenen Neuheiten-Anmeldungen nach strengen Kriterien die Gewinner der Gold- und Silbermedaillen aus.

Innovation Award EnergyDecentral in Gold

2G Wasserstoff BHKW (agenitor H2)	2G Energy AG

Innovation Award EnergyDecentral in Silber

Gasdichte Serviceöffnung für Fermenter	Erich Stallkamp ESTA GmbH

Preis für langjährige Produktqualität

Die Unternehmensauszeichnung wird im Rahmen der Internationalen DLG-Qualitätsprüfungen für Lebensmittel und Getränke vergeben. Sie rückt das nachhaltige Qualitätsstreben von Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft in den Mittelpunkt, deren Produkte seit mindestens fünf Jahren regelmäßig die Qualitätstest der DLG bestanden haben. Alle Preisträger 2020 sind im Internet unter www.dlg.org/plp veröffentlicht.

DLG-Bundesweinprämierung

Im Rahmen der führenden Qualitätsprüfung für deutsche Wein- und Sekterzeuger vergibt die DLG eine Reihe von Sonderpreisen und erstellt jährliche Qualitäts-Rankings.

„DLG Top 100 der besten Weinerzeuger"/„DLG Top 10 der besten Sekterzeuger"

Die DLG veröffentlicht jährlich die Ranglisten der besten Wein- und Sekterzeuger: die „DLG Top 100 der besten Weinerzeuger" sowie die „DLG Top 10 der besten Sekterzeuger". Ausschlaggebend für die Platzierung in den beiden Bestenlisten sind das Abschneiden der Weingüter bzw. Sektgüter sowie Winzergenossenschaften in der aktuellen Bundesweinprämierung sowie die Leistungen bei den DLG-Qualitätsprüfungen der vergangenen Jahre.

„DLG Top 100 der besten Weinerzeuger" (Auszug)

1. **Weingut August Ziegler,** Maikammer (Pfalz)
2. **Vier Jahreszeiten Winzer eG,** Bad Dürkheim (Pfalz)
3. **Weingut Eric Manz,** Weinolsheim (Rheinhessen)
4. **Weingut Albert Kallfelz,** Zell-Merl (Mosel)
5. **Weingut Darting,** Bad Dürkheim (Pfalz)
6. **Lauffener Weingärtner,** Lauffen (Württemberg)
7. **Weingut Familie Erbeldinger,** Bechtheim-West (Rheinhessen)
8. **Weingut Heinrich Männle,** Durbach (Baden)
9. **Durbacher Winzergenossenschaft,** Durbach (Baden)
10. **Weingut Andreas Laible,** Durbach (Baden)

„DLG Top 10 der besten Sekterzeuger"

1. **St. Laurentius Sekt,** Leiwen (Mosel)
2. **Wein- und Sektgut Wilhelmshof,** Siebeldingen (Pfalz)
3. **Weingut Martinushof – Thilo Acker,** Bodenheim (Rheinhessen)
4. **Winzergenossenschaft Britzingen/Markgräflerland eG,** Müllheim (Baden)
5. **Sekt- und Weinmanufaktur Horst Stengel,** Weinsberg-Gellmersbach (Württemberg)
6. **Winzervereinigung Freyburg eG,** Freyburg (Saale-Unstrut)
7. **Wein- & Sektgut Nikolaushof,** Gau-Algesheim (Rheinhessen)
8. **Sektkellerei Emil Schweickert,** Niefern (Baden)
9. **Weingärtnergenossenschaft Remstalkellerei,** Weinstadt (Württemberg)
10. **Weingut Alfons Ziegler,** St. Martin (Pfalz)

Die besten Wein- und Sektkollektionen

Im Rahmen der Bundesweinprämierung zeichnet die DLG jährlich die besten Kollektionen in den Kategorien „Weißwein trocken", „Weißwein fruchtig", „Rotwein trocken", „im (Barrique-)Fass gereift trocken" und „Edelsüß" aus. Zwei Sonderpreise für die besten Sekt-Kollektionen „brut" und „fruchtig" werden ebenfalls vergeben.

Beste Kollektion „Weißwein trocken"	**Weingut Hans-Norbert Mack,** Oestrich-Winkel/Hallgarten (Rheingau)
Beste Kollektion „Weißwein fruchtig"	**Weingut Bärenhof,** Bad Dürkheim (Pfalz)
Beste Kollektion „Rotwein trocken"	**Affentaler Winzer eG,** Bühl (Baden)
Beste Kollektion „Im Barrique / Fass gereift"	**Waldulmer Winzergenossenschaft eG,** Kappelrodeck (Baden)
Beste Kollektion „Edelsüß"	**Weingut Jürgen Sander,** Dorn-Dürkheim (Rheinhessen)
Beste Kollektion „Sekt brut"	**St. Laurentius Sekt,** Leiwen (Mosel)
Beste Kollektion „Sekt fruchtig"	**Weingut Alfons Ziegler,** St. Martin (Pfalz)

Band der Milch-Elite

Mit der Auszeichnung „Band der Milch-Elite" unterstützt die DLG die Bemühungen von Molkereien und Landwirten für eine tiergerechte Milchkuhhaltung, eine optimale Milchqualität und ein professionelles Herdenmanagement. Mit dem Band der Milch-Elite in Weiß, Bronze, Silber und Gold wurden insgesamt 39 landwirtschaftliche Betriebe und 8 Molkereien ausgezeichnet.

Bayerische Milchindustrie eG, Langenfeld	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Brigitte & Hermann Dietrich GbR,** Neustadt/Aisch
Alpenhain Käsespezialitäten-Werk GmbH & Co. KG, Pfaffing/Oberbayern	Goldenes Band – 50 Jahre herausragende Milchqualität	**Richard Köll,** Frauenneuharting
	Goldenes Band – 35 Jahre herausragende Milchqualität	**Rosa Maria Mayer,** Bruck
	Goldenes Band – 30 Jahre herausragende Milchqualität	**Andreas Huber,** Baiern
	Goldenes Band – 25 Jahre herausragende Milchqualität	**Josef Greithanner,** Bruck
	Goldenes Band – 20 Jahre herausragende Milchqualität	**Hubert Köglsperger,** Egling-Siegertshofen
	Goldenes Band – 20 Jahre herausragende Milchqualität	**Martin Asböck,** Pfaffing
	Silbernes Band – 15 Jahre herausragende Milchqualität	**Leonhard Eichler,** Bruck
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Georg Huber,** Tuntenhausen
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Michael Schmid,** Glonn
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Thomas Elmauer-Bierwirth,** Pfaffing
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Anton Hilger,** Bruck
Erzeugergemeinschaft „Flämingmilch" w.V.	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**„Oehnaland" Agrargesellschaft mbH,** Niedergösdorft
Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Goldenes Band – 25 Jahre herausragende Milchqualität	**Wohlfrom GbR,** Reimlingen
	Silbernes Band – 15 Jahre herausragende Milchqualität	**Friedrich Fälschle,** Oettingen
	Silbernes Band – 15 Jahre herausragende Milchqualität	**Werner Häusler,** Finningen
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Einsle GbR,** Westendorf
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Gerhard Schneid,** Wemding
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Lothar Dehler,** Zusamaltheim
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Friedrich Heidecker,** Ehingen
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Hopfenzitz H. & A. GbR,** Oettingen
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Johann Demharter,** Holzheim
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Johann Kraus,** Altonmünster
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Johann Wackerl jun.,** Altonmünster
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Karl-Heinz & Daniela Bühler GbR,** Langenau
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Michael Gail,** Altonmünster
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Stefan Spiegel,** Ruderatshofen
Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG, Leppersdorf	Silbernes Band – 15 Jahre herausragende Milchqualität	**MVA Langenwolmsdorf KG,** Stolpen
	Silbernes Band – 15 Jahre herausragende Milchqualität	**Weidauer GbR,** Stollberg
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Haschke GbR,** Großhennersdorf
	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Rinderhof „Am Kämpferberg" GbR,** Königshain
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Agrofarm Herwigsdorf e.G. MVA Eiserode,** Rosenbach
Milchhof Albert GmbH & Co. KG, Scheßlitz	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Agrarprodukte Laskau GmbH, Agrofarm Knau eG,** Neustadt a.d. Orla
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Baptist Enkert,** Höchstadt
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Schubert GbR,** Mülsen OT Niclas
Molkereigenossenschaft Hainichen	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Andreas Beier,** Penig/OT Lg.-Oberhain
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Tilo Eulitz,** Mittweida OT Frankenau
Vogtlandmilch GmbH, Plauen	Bronzenes Band – 10 Jahre herausragende Milchqualität	**Jana Rentsch,** Plauen
	Weißes Band – 5 Jahre herausragende Milchqualität	**Uwe Müller,** Rodewisch

DLG-Ferienhof des Jahres

Die Auszeichnung „DLG-Ferienhof des Jahres“ wurde in 2020 zum dreiundzwanzigsten Mal vergeben. Die DLG verleiht den Preis seit 1998 und zeichnet seither jährlich die zehn besten DLG-Anbieter von Urlaub auf dem Land in Deutschland aus. Um diese führende Qualitätsauszeichnung im deutschen Landtourismus dürfen sich ausschließlich Urlaubsanbieter bewerben, die bereits das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ oder „Landurlaub“ führen und dadurch einen guten Qualitätsstandard garantieren. Eine Jury aus Fachexperten bewertet das Landerlebnisangebot, die Stärken und die Serviceleistungen der Wettbewerbsteilnehmer. Das mehrstufige Auswahlverfahren beinhaltet unter anderem auch eine Besichtigung auf dem Hof vor Ort.

Preisträger „DLG-Ferienhof des Jahres 2020“

Schleswig-Holstein	**Ferienhof Lunau – Familie Lunau,** Masselberg 8/9, 23738 Kabelhorst, www.ferienhof-lunau.de
	Ferienhof Ratjen – Familie Ratjen, Homfelder Str. 5, 24613 Aukrug, www.ferienhofratjen.de
Rheinland-Pfalz	**Grieshof – Familie Wölbert,** Grieshof 1, 56283 Beulich, www.grieshof.de
Thüringen	**Pension Landhaus „Zum Ross“ – Familie Göbel,** Malzgasse 132, 99189 Witterda, www.pension-zum-ross.de
Baden-Württemberg	**Drehers Erlebnishof – Familie Dreher,** Unterdorfweg 1, 88348 Bad Saulgau-Lampertsweiler, www.drehers-erlebnishof.de
	Ferienhof Schwehr – Familie Schwehr, Schwedenstr. 2, 88682 Salem, www.ferienhof-schwehr.de
Bayern	**Abrahamhof – Familie Sindlhauser,** Angerfeldweg 10, 83671 Benediktbeuern, www.abrahamhof.de
	Bussjägerhof – Familie Erhard, Bromberg 9, 82389 Böbing, www.bussjaegerhof.de
	Link’n Hof – Familie Mößthaler, Riedelsbach 101, 94089 Neureichenau, www.linknhof.de
	Staller Ferienhof – Familie Schroll, Staller 1, 83370 Seeon, www.staller-ferienhof.de

Landtourismus: Ehrungen Prüfer

Die DLG ehrt jedes Jahr Prüfer, die seit vielen Jahren im Auftrag der DLG im Bereich Landtourismus tätig sind.

Bayern	20 Jahre	**Sieglinde Gabler,** Kommission Allgäu
	20 Jahre	**Eva Mundl,** Kommission Allgäu
	20 Jahre	**Angela Fröber,** Kommission Franken
	10 Jahre	**Marlies Schwaller,** Kommission Oberbayern
	25 Jahre	**Gert Schickling,** Kommission Oberbayern
	40 Jahre	**Michael Hartl,** Kommission Oberbayern
Baden-Württemberg	15 Jahre	**Martina Burkhardt,** Kommission Tübingen/Stuttgart
	40 Jahre	**Manfred Walter,** Kommission Tübingen/Stuttgart
Niedersachsen	20 Jahre	**Diane Saathoff,** Kommission Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen	20 Jahre	**Marlies Wiemer,** Kommission Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz	25 Jahre	**Lore Bühler,** Kommission Rheinland-Pfalz
Schleswig-Holstein	30 Jahre	**Gabriele Harms-Deisinger,** Kommission Schleswig-Holstein

Landtourismus: Ehrung langjähriger DLG-Gastgeber

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der DLG-Gütezeichen-Gemeinschaft hat die DLG 75 Betriebe geehrt. Ausgezeichnet wurden Träger des DLG-Gütezeichens „Urlaub auf dem Bauernhof", „Landurlaub", „Urlaub auf dem Winzerhof".

45 Jahre DLG-Gütezeichen im Landtourismus	**Ferienhof Bettmann,** Familie Bettmann, 59320 Ennigerloh, www.ferienhof-bettmann.de
	Daxlbergerhof, Familie Buchöster, 83313 Siegsdorf, www.daxlbergerhof.de
	Broslhof, Familie Friedl und Glas, 82266 Inning, www.broslhof.de
	Kochhof, Familie Kuprian, 83451 Piding, www.kochhof.de
	Erlebnishof Reiner, Familie Reiner, 94379 St. Englmar, www.erlebnishof-reiner.de
	Gut Hof Schneider, Familie Schneider, 87448 Niedersonthofen, www.gut-hof-schneider.de
	Abrahamhof, Familie Sindlhauser, 83671 Benediktbeuern, www.abrahamhof.de
	Schusterhof, Familie Weingartner, 83233 Bernau, www.schusterhof-bernau.de
40 Jahre DLG-Gütezeichen im Landtourismus	**Hof Baßler,** Familie Baßler, 77876 Kappelrodeck, www.hof-bassler.de
	Dümpelmanns Hof, Familie Dümpelmann, 57368 Lennestadt, www.duempelmanns-hof.de
	Gästehaus „Zur Post", Familie Herd, 63654 Büdingen, www.gaestehaus-zur-post.de
	Hof Gehrenberg, Familie Roth, 88677 Markdorf, www.hof-gehrenberg.de
	Ingritthof, Familie Scherer, 79271 St. Peter, www.ingritthof.de
	Pension Schneider, Familie Schneider, 79348 Freiamt, www.urlaub-schneider.de
	Schnurrenhof, Familie Schnurr, 77889 Seebach, www.schnurrenhof.de
	Urlaubshof-Schork, Familie Schork, 74864 Fahrenbach, www.urlaubshof-schork.de
	Ferienbauernhof Käsrah, Familie Schwöbel, 64385 Reichelsheim, www.kaesrah.de
	Ferienbauernhof „Stratmann", Familie Stratmann, 57392 Schmallenberg, www.fwstratmann.de
	Mockenhof, Familie Strodel, 88260 Argenbühl, www.mockenhof.de
35 Jahre DLG-Gütezeichen im Landtourismus	**Pension „Baarblick",** Familie Albert, 78166 Donaueschingen, www.baarblick.de
	Ferienhof Altmann, Familie Altmann, 93458 Eschlkam, www.ferienhof-altmann.de
	Landgasthof Baunhöller-Mühle, Familie Becker, 56281 Emmelshausen, www.baunhoeller-muehle.de
	Husarenhof, Familie Behrens, 26434 Wangerland, www.husaren-hof.de
	Gasthaus Dirscherl, Familie Dirscherl, 94353 Haibach, www.gasthaus-dirscherl.de
	Ferienbauernhof Gauster, Familie Gauster, 29494 Trebel, www.ferien-und-bauernhof-gauster.de
	Veit-Sepp-Hof, Familie Geiger, 94256 Drachselsried
	Herzhof, Familie Herz, 87509 Immenstadt, www.herzhof.de
	Alte Burg Longuich, Familie Mertes, 54340 Longuich, www.alteburg-longuich.de
	Ferienhof Ritzer, Familie Ritzer, 94124 Büchlberg, www.ferienhof-ritzer.de
	Pension Wendland, Familie Wendland, 54487 Wintrich, www.wendland-wintrich.de
30 Jahre DLG-Gütezeichen im Landtourismus	**Ferienhof Bracker,** Familie Bracker, 24594 Heinkenborstel, www.ferienhof-bracker.de
	Ferienhof Eilers, Familie Eilers, 48683 Ahaus, www.ferienhof-eilers.de
	Theeshof, Familie Große-Lümern, 29614 Soltau, www.theeshof.de
	Ferienhof Kiesel, Familie Kiesel, 87549 Rettenberg, www.ferienhofkiesel.de
	Wischhof, Familie Krohn, 24217 Krokau, www.wisch-hof.de
	Weingut Lutz, Familie Lutz, 75038 Oberderdingen, www.weingut-lutz.com
	Ferienhausvermietung Moll, Familie Moll, 29348 Eschede, www.voigtshof.de
	Ferienhof Gröne, Familie Schirmer und Gröne, 23701 Eutin, www.ferienhof-groene.de
	Ferienhof Siemen, Familie Siemen, 24376 Kappeln, www.ferienhofsiemen.de
	Weingut Stübinger, Familie Stübinger, 76829 Leinsweiler, www.weingut-stuebinger.de
	Weingut Franzikus-Hof, Familie Theisen, 54340 Longuich, www.franziskus-hof.com
	Ferienhof Vogler, Familie Vogler, 87538 Fischen, www.vogler-ferienwohnungen.de
	Ferienhof Wick, Familie Wick, 24376 Kappeln, www.ferienhof-wick.de
	Wildungshof, Familie Wildung, 29664 Walsrode, www.wildungs-hof.de

25 Jahre DLG-Gütezeichen im Landtourismus	**Bruckhuberhof,** Familie Bachhuber, 84364 Bad Birnbach, www.bruckhuberhof.de
	Gästehaus Fichtelgebirgsblick, Familie Böhmer, 95236 Stammbach, www.fichtelgebirgsblick.de
	Gut Sommereichen, Familie Busch, 02633 Gaußig, www.gut-sommereichen.de
	Auenhof, Familie Eichenhofer, 88693 Deggenhausertal, www.eichenhofer.de
	Hof Bast, Familie Graage, 23714 Bad Malente, www.hof-bast.de
	Hof Henders, Familie Henders, 59889 Eslohe, www.hof-henders.de
	Ferienhof Johannsen, Familie Johannsen, 24376 Kappeln, www.nonsfeld.net
	Kaiser's Hof, Familie Kaiser, 32805 Horn-Bad Meinberg, www.kaisers-hof.de
	Gutshof Badhütten, Familie Köhn-Späth, 88069 Tettnang, www.gutshof-camping.de
	Ferienhof Hardthöhe, Familie Lanius-Heck, 55430 Oberwesel, www.ferienhof-hardthoehe.de
	Hallmannshof, Familie Lemken, 47665 Sonsbeck, www.hallmannshof.de
	Bertlhof, Familie Lex, 83339 Chieming, www.bertlhof.de
	Luginger Hof, Familie Maier, 83376 Truchtlaching, www.luginger-hof.de
	Landhaus Marquardt, Familie Marquardt, 23769 Fehmarn, www.landhaus-marquardt.de
	Burg Borgholz, Familie Möltgen, 34434 Borgentreich, www.burg-borgholz.de
	Ferienhof und Heuherberge Poggendiek, Familie Roßmann, 18230 Boldenshagen, www.poggendiek.de
	Ferienhof Saathoff, Familie Saathoff, 26736 Krummhörn, www.ferienhof-saathoff.de
	Gut Grasleiten, Familie Schmid, 82386 Huglfing, www.grasleiten.de
	Einödhof, Familie Schöll, 87448 Waltenhofen, www.einoedhof-schoell.de
	Ferienhof Schulz, Familie Schulz, 24398 Brodersby, www.ferienhofschulz.de
	Gutshof Schulze Althoff, Familie Schulze Althoff, 48624 Schöppingen, www.schulzealthoff.de
	Ferienhof Silbereisen, Familie Silbereisen, 94081 Fürstenzell, www.ferienhof-silbereisen.de
	Hof Sieben Eichen, Familie Soltau, 21382 Brietlingen, www.hof-sieben-eichen.de
	Ferienhof Späth, Familie Späth, 88099 Neukirch, www.ferienhof-spaeth.de
	Ferienhof „Die Schenkenau“, Familie Treiber, 96274 Itzgrund, www.die-schenkenau.de
	Ferien-Bauernhof Kahlsmühle, Familie Wagner, 35260 Stadtallendorf, www.kahlsmuehle.de
	Weingut Walter, Familie Walter, 56867 Briedel, www.weingut-walter.de
	Landhaus Wehmhoff, Familie Wehmhoff, 26160 Bad Zwischenahn, www.landhaus-wehmhoff.de
	Ponyhof Wendell, Familie Wendell-Fürsen, 25575 Beringstedt, www.ponyhofwendell.de
	Gut Altenoythe, Familie Wreesmann, 26169 Friesoythe, www.wreesmann.de
	Weinhaus Hermann Zöller, Familie Zöller, 67489 Kirrweiler, www.weinhaus-zoeller.de

DLG-Förderpreise: Nachwuchs Land- und Lebensmittelwirtschaft

Internationale DLG-Preise

Der Internationale Preis wurde 1985 anlässlich der Hundertjahrfeier der DLG ins Leben gerufen. Ziel des DLG-Preises ist es, vielversprechende Nachwuchskräfte in die Lage zu versetzen, sich weiter zu qualifizieren, um im beruflichen Umfeld und im außerberuflichen Bereich erfolgreich für die Agrar- und die Ernährungswirtschaft zu wirken. Seit 1985 hat die DLG bereits rund 285 Nachwuchskräfte aus 25 Ländern ausgezeichnet.

Fortbildungspreise 2020 (mit jeweils 4.000 Euro dotiert)

- **Lisa Essich** (Bild links), 30, Neubrandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
  Studentin der Agrarwissenschaften M. Sc. an der Hochschule Neubrandenburg
- **Anna Katharina Menger** (Bild rechts), 33, Eich am Rhein, Rheinland-Pfalz
  Laufende Promotion und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Kassel am Standort Kassel im Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing

Juniorenpreise (mit jeweils 2.500 EUR dotiert)

- **Phillip Müter** (Bild links), 24, Arnhem, Niederlande
  Student der Lebensmitteltechnologie M. Sc. an der Wageningen University & Research
- **Marie van den Berg** (Bild rechts), 22, Vreden, Nordrhein-Westfalen
  Studentin der Agrarwissenschaften M. Sc. an der Uni Göttingen

Wilhelm-Rimpau-Preis

Mit dem Wilhelm-Rimpau-Preis wurden zum elften Mal innovative und praxisrelevante Abschlussarbeiten in der Pflanzenproduktion ausgezeichnet. Eine Jury wählte im Auftrag des DLG-Vorstandes die Preisträger aus. Der Preis ist nach Wilhelm Rimpau, dem „Vater der deutschen Pflanzenzüchtung" und Gründer der Saatzuchtabteilung der DLG, benannt.

1. Preis (mit 2.000 Euro dotiert)

Emanuel Jaufmann, Schwabmünchen
Emanuel Jaufmann erhielt den Preis für seine Masterarbeit zum Thema „Technologische Aspekte verschiedener Anbauverfahren von Süßkartoffeln". Die Arbeit wurde unter der Betreuung von Prof. Dr. agr. habil. Heinz Bernhardt am Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik der Technischen Universität München verfasst. Ziel der Arbeit war es, anhand der Botanik die Ansprüche der Süßkartoffel herauszuarbeiten, um Folgen für die Mechanisierung und Anbauverfahren abzuleiten.

2. Preis (mit 1.500 Euro dotiert)

Hubertus Kleuter, Fintel
Hubertus Kleuter erhielt den Preis für seine Masterarbeit zum Thema „Auswirkung von verschiedenen Verfahren der Güllebehandlung auf das Wachstum von Deutschem Weidelgras und die Nährstoffdynamik des Bodens". Die Arbeit wurde am Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg unter der Betreuung von Herrn Prof. Dr. Martin Elsäßer verfasst. In seiner Masterarbeit stellte Hubertus Kleuter verschiedene Zusatzstoffe und deren Wirkmechanismen vor und präsentierte wissenschaftliche Ergebnisse zur Behandlung von Gülle mit Zusatzstoffen.

3. Preis (mit 1.000 Euro dotiert)

Elena Maria Gertrud Zopes, Bedburg
Elena Maria Gertrud Zopes erhielt den Preis für ihre Masterarbeit zum Thema „N-Dynamik der Kombination fester und flüssiger Wirtschaftsdünger bei Zuckerrüben als drittes Glied einer Fruchtfolge". Die Arbeit wurde im Forschungsbereich Nachwachsende Rohstoffe der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erstellt und von Prof. Dr. Ralf Pude betreut. Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersuchte Elena Zopes die N-Mineralisierung verschiedener Miscanthusdünger und verglich diese mit der N-Dynamik weiterer bedeutender Wirtschaftsdünger.

DLG-Sensorik Award

Der Preis für Nachwuchswissenschaftler wird jährlich für herausragende Arbeiten der deutschsprachigen Sensorikwissenschaften durch die DLG und ihren DLG-Ausschuss für Sensorik vergeben.

DLG-Sensorik Award (mit 2.500 Euro dotiert)

Kathrin Heim, Wien (Österreich)
Kathrin Heim, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Lebensmittelwissenschaften am Campus Wieselburg der Fachhochschule Wiener Neustadt (Österreich), wurde für ihre Forschungsarbeit „Zur Ermittlung der optimalen Stichprobengröße für Nappingstudien mit ungeschulten Probanden" ausgezeichnet. Eine sensorische Schnellmethode stellt das Napping dar, dessen Ziel ein sensorischer Vergleich von mehreren Produkten bezüglich ihrer relativen Ähnlichkeit zueinander ist. Für Nappingstudien werden in der Regel 9 bis 15 Personen herangezogen. Ob diese Stichprobengröße jedoch für ungeschulte Prüfpersonen ausreicht, um statistisch sichere und reproduzierbare Ergebnisse zu liefern, ist noch weitgehend unbelegt. Dieser Problemstellung widmete sich die DLG-Preisträgerin in ihrer Forschungsarbeit.

DLG-Innovation Award „Junge Ideen"

Der DLG-Innovation Award „Junge Ideen" wird jährlich vergeben. Der Preis fördert Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler, die sich produkt- und branchenübergreifend mit den Themenbereichen Lebensmitteltechnologie, Verpackung, Abfülltechnologie, Ingredienzien, Produktentwicklung, Automatisierung, Qualitätssicherung, Hygiene, Gesundheit, Ernährung oder Business-Modelle befassen. Unter den Bewerbern ermittelt der wissenschaftliche Beirat des DLG-Hauptausschusses Fachzentrum Lebensmittel den Preisträger.

DLG-Innovation Award „Junge Ideen" (mit 2.500 Euro dotiert)

Hans-Jürgen Heidebrecht, München
Hans-Jürgen Heidebrecht, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Lebensmittel- und Bioprozesstechnik, Technische Universität München, wurde für seine Dissertation „Vom Lebensmittel zum Arzneimittel", unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Kulozik, ausgezeichnet. Die Arbeit überzeugte die Experten-Jury, weil darin die Schlüsseltechnologie der Milchproteinfraktionierung entscheidend verbessert wurde. Die neuen prozesstechnischen Voraussetzungen ermöglichen es, Antikörper aus Kuhmilch anzureichern und zu isolieren. Diese können als Ersatz für eine unspezifische Antibiotikatherapie bei Menschen und Tieren eingesetzt werden.

DLG-Innovation Spotlight (Start-ups)

Mit dem Preis werden Start-up-Unternehmen der Lebensmittel- und Zulieferindustrie ausgezeichnet. Der Preis wird in den Kategorien „Food“ und „FoodTec vergeben.

Preisträger Kategorie „Food“ (mit 2.000 Euro dotiert)

Oceanfruit GmbH, Berlin
Unter der Marke betterfish entwickelte das Berliner Gründer-Duo Jacob von Manteuffel und Deniz Ficicioglu eine weitere Innovation auf Basis von Meeresalgen. Ihre Vision ist es, Meeresalgen zur Mainstream-Zutat zu machen und damit der Fischerei eine echte Erwerbsalternative zu bieten. Auf Basis von Meeresalgen und Hülsenfrüchten entstand betterfish – eine pflanzliche Thunfischalternative, die frei von Soja und Weizen ist, ein besseres Nährstoffprofil aufweist als das Original und einen Mehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette bietet (www.betterfish.de).

Preisträger Kategorie „FoodTec“ (mit 2.000 Euro dotiert)

„Mein Schlemmerdepot“ – Fleischermeister Daniel Kropp, Schöneck-Kilianstädten
Daniel Kropp aus Schöneck-Kilianstädten ist auf dem Bauernhof seiner Eltern groß geworden und hat mittlerweile die hofeigene Metzgerei übernommen. Auf der Suche nach neuen Geschäfts- und Liefermodellen gründete er 2018 das Start-up „Mein Schlemmerdepot“ – eine E-Commerce-Lösung für den regionalen Lebensmittelhandel. Sie garantiert die Einhaltung der lückenlosen Kühlkette, die für viele Lebensmittel und deren Sicherheit unerlässlich ist. Bei „Mein Schlemmerdepot“ handelt sich um ein vollautomatisiertes Warendepot mit verschiedenen Kühl- und Gefrierzonen, das überall aufgestellt werden kann (www.schlemmerdepot.de).

DLG-Jungwinzer des Jahres

Mit dem Nachwuchspreis der deutschen Weinwirtschaft kürt die DLG jedes Jahr junge Wein-Talente aus den deutschen Anbauregionen. In drei Runden des Wettbewerbs stellen die Jungwinzer und -winzerinnen ihr Wissen und Können unter Beweis. Im Mittelpunkt stehen die Fachthemen Oenologie, Wein-Sensorik und internationale Weinwirtschaft in Theorie und Praxis. Im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung wird außerdem die Qualität der Jungwinzer-Weine bewertet.

1. Platz (Jungwinzer des Jahres)

David Spies, Weingut Spies, Dittelsheim (Rheinhessen)
Fundierte praktische Kenntnisse sammelte David Spies (Jahrgang 1990) während seiner dreijährigen Winzerausbildung in den Weingütern Bassermann-Jordan in Deidesheim sowie dem Weingut Rings in Freinsheim. Seine Berufsausbildung krönte er 2011 mit dem Sieg des europaweiten Berufswettbewerbs. Im Anschluss studierte er Weinbau und Oenologie an der Hochschule Geisenheim und schloss mit dem Bachelor of Science ab. Während dieser Zeit sammelte er weitere Praxiserfahrungen im Rahmen von Praktika beim Weingut Ökonomierat Geil Erben in Bechtheim und beim Weingut Feiler-Artinger in Rust am See in Österreich. Seit 2014 verantwortet David Spies als Betriebsleiter das elterliche Weingut in Dittelsheim. Sein Augenmerk liegt darüber hinaus auf dem Weinausbau und der Präsentation.

2. Platz

Julia Oswald, Weingut Burghof Oswald, Guntersblum (Rheinhessen)
Julia Oswald (Jahrgang 1996) schloss ihr Studium an der Hochschule Geisenheim im Jahr 2020 mit dem Bachelor of Science ab und begann direkt im Anschluss mit dem Masterstudiengang Weinwirtschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Auslandsaufenthalte während des Studiums führten die engagierte Jungwinzerin nach Dänemark an die University of Copenhagen und nach Kanada zur Poplar Grove Winery. Zu Hause im elterlichen Weingut ist sie seit 2016 als Winemaker tätig und arbeitet parallel dazu als Werkstudentin für die Erbslöh Geisenheim GmbH. Julia Oswald kann auf eine fundierte Berufsausbildung zur Winzerin im Weingut Wasem in Ingelheim, dem Weingut Gaul in Grünstadt-Sausenheim und dem Weingut Klumpp in Bruchsaal zurückblicken.

3. Platz

Vera Keller, Weingut Keller – Vera Keller Weine, Göcklingen (Pfalz)
Vera Keller (Jahrgang 1994) absolvierte ab 2013 ein duales Studium Weinbau und Oenologie in Neustadt an der Weinstraße, welches sie als Jahrgangsbeste abschloss. Ausbildungsbetriebe waren das Weingut Ökonomierat Rebholz in Siebeldingen und das Weingut August Ziegler in Maikammer. Als Betriebsnachfolgerin wird Vera Keller das Familienweingut in nächster Generation fortführen. Der Weinausbau und das Marketing liegen bereits heute in ihrer Hand. Im Außenbetrieb verantwortet sie zudem den Pflanzenschutz.

DLG-Ausstellungen

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten in 2020 die DLG-Feldtage, die EuroTier und die EnergyDecentral verschoben werden. Teile des Ausstellungs- und Fachprogramms der DLG-Feldtage wurden digital ab Juni 2020 zur Verfügung gestellt. Die internationalen Leitmessen für Tierhaltung und innovative Energieerzeugung wurden als „EuroTier / EnergyDecentral digital" vom 9. bis 12. Februar 2021 durchgeführt.

Ausstellungen agra Veranstaltungs GmbH

Jagd & Angeln 2020

2. bis 4. Oktober 2020 in Leipzig

www.jagd-und-angeln.de

1. Flächenzahlen (in m²)

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	3.226	500	3.726
	Freigeländefläche	1.613	250	1.863
	Sonderschaufläche	2.500	-	2.500
Bruttofläche				30.000

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmer-länder
Aussteller	187	25	212	10 (inkl. D)

3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher	14.800

DLG-Veranstaltungen

Datum / Ort	Veranstaltung
ganzjährig – digital	DLG e-learning: „Das Tier im Blick Milchkühe“
ganzjährig – digital	DLG e-learning: „Das Tier im Blick Pferde“
ganzjährig – digital	DLG e-learning: „Umgang mit kranken und verletzten Schweinen“
07. Januar 2020 – Rostock	Podiumsdiskussion Junge DLG/Team Rostock: „Ist Gentechnik die Zukunft?“
07. bis 08. Januar 2020 – Frankfurt am Main	Führungskräftetraining – Intensivworkshop
09. Januar 2020 – Köln	Sensorikseminar Grundlagen – Inhouse
14. Januar 2020 – Nürtingen	Kaminabend Junge DLG/Team Nürtingen: „Bioökonomie und biobasierte Kunststoffe: Potenziale in der Landwirtschaft“
15. Januar 2020 – Kiel	Kaminabend Junge DLG/Team Kiel: „Herausforderungen für Landhandel und Schweinehaltung in 2020“
17. Januar 2020 – Köln	DLG-Sensorikseminar Grundlagen – Inhouse
20. Januar 2020 – Hohenheim	Kaminabend Junge DLG/Team Hohenheim: „Ackerböden als Kohlenstoffsenke – Fakt oder Fake?“
21. Januar 2020 – Eydelstedt	DLG-Seminar: „Bodenfruchtbarkeit erhöhen – Erträge steigern“ – Inhouse
22. Januar 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „In wachsenden Unternehmen Arbeit intelligent organisieren“
22. Januar 2020 – Hamburg	DLG-Sensorik-Seminar: „Produktkenntnisse & spezielle Sensorik bei Kaffee“ – Inhouse
28. bis 29. Januar 2020 – Hannover	DLG-Technikertagung 2020
29. bis 31. Januar 2020 – Bad Hersfeld	DLG-SeminarSpezial „SiloProfi werden – Kompetent Silagen erzeugen“
29. bis 31. Januar 2020 – Moskau, Russland	AGROS expo
30. Januar 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
30. Januar 2020 – Hannover	Seminar „Mobile Datenerfassung“ anlässlich der DLG-Technikertagung
03. Februar 2020 – Köln	ProSweets – Speakers Corner: „Schokoladenproduktion – Neue Technologien und Entwicklungen“
04. Februar 2020 – Braunschweig	DLG-Seminar: „Arbeitserledigungskosten im Marktfruchtbetrieb erfolgreich senken!“
04. Februar 2020 – Köln	ProSweets – Speakers Corner: „Süßwaren & Snacks 4.0 – Digitalisierung“
05. Februar 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
05. Februar 2020 – Oldenburg i.O.	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Milch & saure Milcherzeugnisse“
05. bis 06. Februar 2020 – Wallenhorst	DLG-Seminar: „Gesellschaftliche Entwicklungen und Vermarktungsmöglichkeiten des Ökolandbaus“
06. Februar 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Forum kompakt: „Blockchain in der Foodlogistik“
06. bis 07. Februar 2020 – Köln	DLG- Sensorikseminar: „Sensorik Grundlagen“ – Inhouse
10. bis 11. Februar 2020 – Bramsche	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger“ – Inhouse
11. bis 12. Februar 2020 – Hasbergen-Gaste	Fachtagung Land.Technik für Profis
12. Februar 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Statistische Datenanalyse landwirtschaftlicher Versuche“
12. Februar 2020 – Triesdorf	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Milch & saure Milcherzeugnisse“
14. bis 16. Februar 2020 – Łódź, Polen	FERMA
17. bis 18. Februar 2020 – Monheim	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger“ – Inhouse
18. Februar 2020 – Isernhagen	DLG-Seminar: „Content Marketing“ – Inhouse
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Plenum „Agrarstandort Deutschland“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Generation Z: Fridays for Farming!“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Biologisierung: Kann konventioneller Landbau auch Öko sein?“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Mehr Frauen in die erste Reihe: in Zeiten des Wandels wichtiger denn je!“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Start-ups – Treiber für Innovation und Wandel“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Nährstoffkonzepte für den Öko-Landbau von morgen“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung, Impulsforum „Vermögenssicherung in schwierigen Zeiten“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung: Impulsforum „Chemischer Pflanzenschutz ade? Was kann Pflanzenzüchtung kompensieren?“
19. Februar 2020 – Münster	DLG-Wintertagung: Impulsforum „Erfassung von Ernteerträgen im Futterbau“

Datum / Ort	Veranstaltung
19. Februar 2020 – Büsum	DLG-Seminar: „Wann ist dem Fisch wohl?“
20. Februar 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Einführung in die Nutzung von GIS, GPS und Sensoren“
26. bis 27. Februar 2020 – Kassel	Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Schwein
01. März 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
01. März 2020 – Nohra	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
02. bis 06. März 2020 – Gießen	DLG-Sensorikmanager Junior – Basic in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen
03. März 2020 – Augsburg	Sensorik Grundlagen – Inhouse
03. März 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Verpackung von Fleisch und Wurstwaren“
03. bis 05. März 2020 – Göttingen	74. Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie
04. März 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Richtig deklarieren – Grundlagen der Lebensmittelkennzeichnung“
05. bis 06. März 2020 – Hohenroda	Forum Rindermast & Mutterkuhhaltung
06. bis 07. März 2020 – Hohenroda	Forum Spitzenbetriebe in der Milcherzeugung
08. März 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
09. bis 13. März 2020 – Gießen	DLG-Sensorikmanager Junior – Advanced in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen
10. März 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: „Mit Emotionen und Storys zu mehr Umsatz: Content Marketing im Agribusiness“
11. bis 12. März 2020 – Freising-Weihenstephan	ProfiSeminar Brot & Kleingebäck
12. März 2020 – Freising-Weihenstephan	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Brot & Kleingebäck“
12. März 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
18. März 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining – Inhouse
18. bis 19. März 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
19. März 2020 – Nohra	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
06. April 2020 – digital	Einführung Webinare
28. April 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „DLG-Schreibwerkstatt – Wirkungsvolle Artikel, Mailings und Pressetexte verfassen“
11. Mai 2020 – digital	Global Pig Summit Webinar
14. bis 15. Mai 2020 – digital	Klausurtagung des DLG-Vorstands: „Landwirtschaft in der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft“
25. Mai 2020 – digital	Global Poultry Summit Webinar
27. Mai 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Viele Kanäle führen zum Erfolg – mit diesen Marketingtechniken erreiche ich die Landwirte!“
03. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Futtermittelrecht – Gewusst wie!“ Modul I
08. Juni 2020 – digital	Global Dairy Summit Webinar
10. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Futtermittelrecht – Gewusst wie!“ Modul II
15. Juni 2020 – digital	Global Aquaculture Summit Webinar
16. Juni 2020 – digital	DLG-Feldtage digital
16. Juni 2020 – digital	DLG-Forum „Leguminosen – Mehr Vielfalt auf dem Acker“
16. Juni 2020 – digital	DLG-Forum „Pulsweitenmodulation im Pflanzenschutz“
16. Juni 2020 – digital	DLG Forum „Bodenbearbeitung“
16. Juni 2020 – digital	DLG Forum „Robotics“
17. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Futtermittelrecht – Gewusst wie!“ Modul III
17. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Stickstoff im Anbausystem halten und pflanzenbaulich nutzen“
18. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Panelmanagement in der Lebensmittelsensorik“
18. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Erbsen und Ackerbohnen erfolgreich anbauen“
22. Juni 2020 – IPZ Bernburg	Profi- und Praxistag Getreide der Saalemühle + Dresdner Mühle
25. Juni 2020 – digital	DLG-Talk digital: „Schweinehaltung – Teil 1“
26. Juni 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „DLG-geprüfte Inhalationsnarkosegeräte“

Datum / Ort	Veranstaltung
01. bis 02. Juli 2020 – Weinheim	ProfiSeminar Brot & Kleingebäck
02. Juli 2020 – Weinheim	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Brot & Kleingebäck“
02. Juli 2020 – digital	DLG-Forum Innovation: „Lebensmittelproduktion 4.0 – Faktor Mensch“
02. Juli 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Liquiditätssteuerung – Wie Sie gekonnt investieren!“
08. Juli 2020 – digital	DLG-Talk digital: „Schweinehaltung – Teil 2 “
01. August bis 31. Dezember 2020 – digital	DLG e-learning: „Warenkunde Tiefkühl-Pizzen“
07. August 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „DLG-Schreibwerkstatt – Wirkungsvolle Artikel, Mailings und Pressetexte verfassen“
18. August 2020 – digital	DLG-Think Food: „Personalisierte Lebensmittel. Produkte. Innovationen. Technologien“
19. August 2020 – digital	DLG-Lebensmitteltag Sensorik: „Sensorisches Produktmanagement – Erfolgreiche Methoden für Innovationen und Reformulierung“
23. bis 28. August 2020 – Köllitsch	DLG-Herdenmanager Milchvieh Modul I
26. August 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Viele Kanäle führen zum Erfolg – mit diesen Marketingtechniken erreiche ich die Landwirte!“
02. September 2020 – digital	DLG-Unternehmertage digital – Plenum: „Strategien zwischen Markt, Pandemie und Green Deal“
02. September 2020 – digital	DLG-Unternehmertage digital – Forum Ackerbau und Arbeitskreis Junge DLG: „(Neue) Ansprüche der Gesellschaft und (neue) Anforderungen an guten Ackerbau – zwei Seiten einer Medaille?“
03. September 2020 – digital	DLG-Unternehmertage digital – Forum Milchviehhaltung: „Eine Kuh Abstand – Märkte, Maßnahmen und neue Geschäftsfelder in der Milchproduktion“
04. September 2020 – digital	DLG-Unternehmertage digital – Forum Schweinehaltung: „Zwischen Pandemie und Green Deal: Betriebsstrategien für die Schweinehaltung“
02. bis 05. September 2020 – Tekirdağ/Karaevli, Türkei	Tarim ve Teknoloji Günleri
07. bis 09. September 2020 – Chengdu, China	EuroTier China
08. bis 09. September 2020 – Mannheim	Landwirtschaft für Quereinsteiger – Kompakttraining
15. September 2020 – digital	DLG-Forum Innovation: „Lebensmittelproduktion 4.0 – Hygienic Design“
18. September 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Informationsflut im Griff: Mails, Vorgänge und Outlook“
24. bis 25. September 2020 – digital	Seagriculture 2020
28. bis 29. September 2020 – Warberg	Landwirtschaft für Quereinsteiger – Kompakttraining Schwerpunkt Pflanzenbau
29. bis 30. September 2020 – Soest	20. Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung 2020
02. Oktober 2020 – Berlin	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Spirituosen“
02. bis 04. Oktober 2020 – Leipzig	Jagd und Angeln
05. bis 06. Oktober 2020 – Münster	DLG-Seminar: „Landwirtschaft für Quereinsteiger“ – Inhouse
08. bis 10. Oktober 2020 – Jyväskylä, Finnland	Konekilleri in Kooperation mit 2LM Corporate Oy
11. bis 16. Oktober 2020 – Iden	DLG-Herdenmanager Milchvieh Modul II
13. Oktober 2020 – Frankfurt am Main	Sensorik-Grundlagen
15. Oktober 2020 – digital	DAF-Tagung: „Ökologisierung der Landwirtschaft“
16. Oktober 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Prozesse und Menschen zum Erfolg führen“
27. bis 29. Oktober 2020 – digital	AgroExpoSiberia
28. Oktober 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
29. Oktober 2020 – digital	BlueMilk – Mehr Energieeffizienz und Flexibilität in der Milchindustrie
30. Oktober 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
01. November 2020 – Nohra	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
11. November 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
13. November 2020 – Gründau	DLG/ADAC Fahrsicherheitstraining
18. November 2020 – digital	Themenfrühstück: „Lebensmittelretten 2.0 – Digital gegen die Verschwendung“

Datum / Ort	Veranstaltung
21. November 2020 – digital	Junge DLG. Impulse digital: „Mit Sicherheit erfolgreich verhandeln“
25. bis 28. November 2020 – Seoul, Südkorea	Food Industry Technology Show Korea
27. November 2020 – Weihenstephan	DLG-Seminar: „Qualifikationstest Bier“
30. November bis 01. Dezember 2020 – digital	DLG-Food Industry: „Digitale Transformation der Food Supply Chain – Blockchaintechnologie“
01. bis 03. Dezember 2020 – digital	AlgaEurope Conference
02. bis 03. Dezember 2020 – digital	DLG-Food Industry: „Digitale Transformation der Food Supply Chain – Cybersecurity“
10. bis 11. Dezember 2020 – digital	Inhouse Online Workshop: „Funktionale Sicherheit“
18. Dezember 2020 – digital	DLG-Seminar digital: „Schnell lesen: Doppelt so schnell lesen bei gleichem Textverständnis“

Sitzungen der DLG-Gremien

Datum / Ort	Veranstaltung
15. bis 16. Januar – Berlin	ZDL-Normenkommission für Einzelfuttermittel
16. Januar 2020 – Berlin	Vorstand
17. Januar 2020 – Berlin	Fachbeiratssitzung Akademie
21. Januar 2020 – Kassel	Ausschuss für Pflanzenernährung
21. Januar 2020 – Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung
21. Januar 2020 – Kassel	Prüfungskommission Abluftreinigungsanlagen in der Tierhaltung
23. Januar 2020 – Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
30. Januar 2020 – Hannover	Ausschuss Ackerbau
5. Februar 2020 – Kassel	DLG-Ausschuss für Pflanzenschutz
12. Februar 2020 – Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe „Rind“
13. Februar 2020 – Frankfurt	Kleine Kommission Ausschuss für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte
17. Februar 2020 – Münster	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Geflügel
18. Februar 2020 – Münster	Aufsichtsrat und Vorstand
18. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Pflanzenernährung
18. Februar 2020 – Münster	Ausschuss für Pflanzenzüchtung, Sortenwesen & Saatgut
18. Februar 2020 – Münster	Hauptausschuss Landwirtschaft
18. Februar 2020 – Münster	Arbeitskreis Junge DLG (Sitzung)
18. Februar 2020 – Münster	Leitungsteam Junge DLG
18. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
18. Februar 2020 – Münster	Arbeitsgruppe Banken und Versicherungen
18. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Agrar- und Steuerrecht
18. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Ökolandbau
18. Februar 2020 – Freiburg	Prüfungskommission Bodenschutzkalk
18. Februar 2020 – Münster	Arbeitsgruppe Kooperationen der AS Agrarrecht und Wirtschaftsberatung
19. Februar 2020 – Münster	Beirat Testzentrum Lebensmittel
19. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume
19. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Grünland und Futterbau
19. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Betriebsführung
19. Februar 2020 – Münster	Ausschuss Wirtschaftsberatung
19. Februar 2020 – Münster	Fachbeirat DLG-Testzentrum Groß-Umstadt

Datum / Ort	Veranstaltung
24. bis 25. Februar 2020 – Frankfurt am Main	Ausschuss ViP (für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion)
25. Februar 2020 – Kassel	Ausschuss Schwein
26. Februar 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel
4. März 2020 – digital	DLG-Ausschuss Lebensmitteltechnologie
5. März 2020 – Hohenroda	Steuerungsgruppe Forum Rindermast & Mutterkuhhaltung
6. März 2020 – Hohenroda	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung
10. März 2020 – Telko	Fachausschuss Tiergerechtheit
10. März 2020 – Frankfurt am Main	Vorstand
12. März 2020 – Frankfurt am Main	DLG-Ausschuss Fleisch
13. März 2020 – Telko	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Qualitätssiegels für Futtermittel
18. März 2020 – digital	Fachbeirat DLG-Testzentrum Groß-Umstadt
18. März 2020 – digital	European Pig Producers e.V. (EPP) – Vorstand
19. März 2020 – digital	DLG-Arbeitskreis Lebensmittelverpackung in der Supply Chain
24. März 2020 – digital	Strategiebeirat DLG-Testzentrum Groß-Umstadt
25. März 2020 – digital	Kommission für Convenience
26. März 2020 – digital	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
27. März 2020 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission InDoor-Verfahren zur Emissionsminderung
30. März 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Programmkommission
31. März 2020 – digital	DLG-Ausschuss Milchtechnologie
1. April 2020 – Frankfurt am Main	Vorstand
3. April 2020 – digital	Steuerungsgruppe ET-Special Emissionen
22. April 2020 – Frankfurt	Geschäftsführer-Klausurtagung
28. April 2020 – digital	WRP-Kommission
28. April 2020 – digital	DLG-Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelherstellung
4. Mai 2020 – digital	Prüfungskommission Düngetechnik – Umlaufverfahren
5. Mai 2020 – digital	Vorstand
12. Mai 2020 – digital	Arbeitsgruppe Buchtenstruktur
12. Mai 2020 – digital	Ausschuss Geflügel
13. Mai 2020 – Frankfurt am Main	Finanzausschuss
13. Mai 2020 – digital	ZDL-Normenkommission: Arbeitsgruppe Aufnahmekriterien für Einzelfuttermittel in die Positivliste
19. Mai 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
25. Mai 2020 – digital	Steuerungsgruppe ET-Special Emissionen
26. Mai 2020 – digital	Ausschuss Futter- & Substratkonservierung
26. Mai 2020 – digital	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung
26. Mai 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Vorstand
27. Mai 2020 – digital	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
28. Mai 2020 – digital	ZDL-Normenkommission: Arbeitsgruppe Aufnahmekriterien für Einzelfuttermittel in die Positivliste
3. Juni 2020 – Frankfurt am Main	Aufsichtsrat und Vorstand
3. Juni 2020 – Frankfurt am Main	Personalausschuss
3. bis 4. Juni 2020 – digital	ZDL-Normenkommission für Einzelfuttermittel
5. Juni 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Geflügel
12. Juni 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
15. Juni 2020 – digital	Ausschuss Pflanzenernährung
16. bis 17. Juni 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung

Datum / Ort	Veranstaltung
18. Juni 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Vorstand
24. Juni 2020 – digital	Arbeitskreis Haltungs- und Fütterungstechnik Schwein
30. Juni 2020 – digital	Ausschuss Grünland und Futterbau
6. Juli 2020 – digital	Prüfungskommission Bodenbearbeitungs- und Sätechnik
4. August 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Vorstand
10. August 2020 – digital	Prüfungskommission InDoor-Verfahren zur Emissionsminderung
20. August 2020 – Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Rind
25. August 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Gütezeichens für Siliermittel
25. August 2020 – digital	Kommission für Spirituosen
26. August 2020 – digital	28. Sitzung Ausschuss Schwein
28. August 2020 – digital	Sitzung der Prüfungskommission „Technik Rinderhaltung“
31. August 2020 – Einbeck	Leitungsteam Junge DLG
1. September 2020 – Hannover	Aufsichtsrat und Vorstand
1. September 2020 – digital	38. Sitzung des AS Wirtschaftsberatung/Rechnungswesen
1. September 2020 – Hannover	Hauptausschuss Landwirtschaft
1. September 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Qualitätssiegels für Futtermittel
1. September 2020 – digital	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
2. September 2020 – digital	Arbeitskreis Junge DLG (Sitzung)
8. September 2020 – digital	DLG-Arbeitskreis Lebensmittelverpackung in der Supply Chain
9. bis 10. September 2020 – Meißen	Ausschuss Milchproduktion und Rinderhaltung
9. September 2020 – Groß-Umstadt	Strategiebeirat DLG-Testzentrum Groß-Umstadt
10. September 2020 – digital	European Pig Producers e.V. (EPP) – Vorstand
10. September 2020 – digital	DLG-Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelherstellung
11. September 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Gütezeichens für Siliermittel
14. September 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Geflügel
15. bis 16. September 2020 – Frankfurt am Main	Geschäftsführer-Klausurtagung
16. September 2020 – digital	Arbeitsgruppe IT
17. September 2020 – digital	Fachausschuss Tiergerechtheit
17. September 2020 – digital	Sitzung der Prüfungskommission „Folien und Netze“
17. September 2020 – digital	Ausschuss DAP (94. Sitzung)
21. September 2020 – digital	Prüfungskommission Bodenbearbeitungs- und Sätechnik
22. September 2020 – digital	DLG-Ausschuss Fleisch
22. bis 23. September 2020 – Ascheberg	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein
24. September 2020 – Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
25. September 2020 – Frankfurt	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Qualitätssiegels für Futtermittel
25. September 2020 – digital	Kommission der Milchwirtschaft
28. September 2020 – digital	DLG-Ausschuss Lebensmitteltechnologie
29. September 2020 – digital	DLG-Ausschuss Sensorik
30. September bis 1. Oktober 2020 – Soest	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten
1. Oktober 2020 – digital	Vorstand
2. Oktober 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Vorstand
2. Oktober 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Gütezeichens für Siliermittel
9. Oktober 2020 – digital	ZDL-Normenkommission: Arbeitsgruppe Aufnahmekriterien für Einzelfuttermittel in die Positivliste
14. Oktober 2020 – digital	DLG-Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel

Datum / Ort	Veranstaltung
15. Oktober 2020 – Kassel	Steuerungsgruppe Forum Rindermast & Mutterkuhhaltung
15. Oktober 2020 – digital	Kommission Wein
17. Oktober 2020 – digital	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
20./21. Oktober 2020 – digital	ZDL-Normenkommission für Einzelfuttermittel
21. Oktober 2020 – digital	Prüfungskommission Bodenschutzkalk
21. Oktober 2020 – digital	DLG-Ausschuss Milchtechnologie
26. Oktober 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
27. Oktober 2020 – digital	Steuerungsgruppe Forum Spitzenbetriebe in der Milchproduktion
2. November 2020 – digital	Kommission für Bier
3. November 2020 – digital	Vorstand
3. November 2020 – digital	Kommission für Frucht-, Erfrischungs- und Heißgetränke
5. November 2020 – digital	Kommission für Fleischwirtschaft
6. November 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Qualitätssiegels für Futtermittel
9. November 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Geflügel
10. November 2020 – digital	Dachverband Agrarforschung (DAF) – Vorstand
12. bis 13. November 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
17. November 2020 – digital	Prüfungskommission Düngekalk
17. November 2020 – digital	Ausschuss Geflügel
23. November 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
24. November 2020 – digital	Steuerungsgruppe Forum Spitzenbetriebe in der Milchproduktion
25. November 2020 – Göttingen	Finanzausschuss
25. November 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Rind
1. Dezember 2020 – digital	Aufsichtsrat und Vorstand
1. Dezember 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Rationsplanung und Fütterungskontrolle
1. Dezember 2020 – digital	FDW-Forschungsring des Deutschen Weinbaus – Ausschusssitzung
3. Dezember 2020 – digital	Kommission für Brot, Feine Backwaren, Getreidenährmittel und Süßwaren
3. Dezember 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
4. Dezember 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Geflügel
4. Dezember 2020 – digital	IPA-Beiratssitzung
7. Dezember 2020 – digital	Kommission für Mineral-, Quell- und Tafelwasser
7. Dezember 2020 – digital	Leitungsteam Junge DLG
8. Dezember 2020 – digital	Fachkommission Bundeswettbewerb Melken 2021 und 2022
8. Dezember 2020 – digital	DLG-Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel / Sondersitzung
8. bis 9. Dezember 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung
9. Dezember 2020 – digital	Prüfungskommission Bodenbearbeitungs- und Sätechnik
10. Dezember 2020 – digital	Ausschuss ViP – nur Mitglieder
18. Dezember 2020 – digital	Prüfungskommission für die Verleihung und Führung des DLG-Qualitätssiegels für Futtermittel
18. Dezember 2020 – digital	Arbeitskreis Futter und Fütterung: Arbeitsgruppe Fütterung und Tierwohl
18. Dezember 2020 – digital	DLG-Länderarbeitskreis Osteuropa (LAK OE)

Ergebnisse der DLG-Qualitätsprüfungen 2020

Zur Förderung von Qualität und Absatz hochwertiger land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse führte die Zertifizierungsstelle Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse, Brot und Feine Backwaren, Getreidenährmittel, Süßwaren, Feinkost, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Fisch und Seafood, Frischfleisch, Schinken und Wurst, Wein, Sekt, alkoholfreie Getränke, Tee, Kaffee, Spirituosen, Bier sowie Bio-Produkte, Speiseöle, Margarine und pflanzliche Streichfette durch. Die Prüfungen werden von der DLG TestService durchgeführt.

Prüfbevollmächtigte:

Milch und Milchmischgetränke	**Dr. Erwin Kitzelmann,** Wangen
Käse, Frischkäse und Frischkäsezubereitungen, Schaf- und Ziegenmilcherzeugnisse	**Dr. Valentin Sauerer,** Kempten
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	**Dr. Fred Braun,** Kempten
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	**Gregor Driemel,** Oranienburg
Sahneerzeugnisse	**Gregor Driemel,** Oranienburg
Speiseeis	**Dr. Helmut Steinkamp,** Oldenburg
Butter	**Gregor Driemel,** Oranienburg
Brühwürste	**Prof. Dr. Diana Graubaum,** Berlin
Kochwürste, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	**Dr. Monika Gibis,** Stuttgart
Rohe Fleischerzeugnisse	**Prof. Dr.-Ing. Ralf Lautenschläger,** Lemgo
Fisch & Seafood	**Dr. Elke Müller-Hohe,** Freiburg
Tiefkühlkost	**Prof. Dr. Ingrid Seuß-Baum,** Fulda
Fertiggerichte	**Prof. Dr. Lüppo Ellerbroek,** Berlin
Feinkosterzeugnisse	**Dr. Barbara Schalch,** Oberschleißheim
SB-Frischfleisch	**Prof. Dr. Matthias Upmann,** Lemgo
Brot, Kleingebäck	**Prof. Dr. Thomas Becker,** Freising
Feine Backwaren	**Michael Hücking,** Niederwiesa
Süßwaren	**Prof. Dr. Enrico Careglio,** Trier
Getreidenährmittel	**Prof. Dr. Jean Titze,** Köthen
Bioprodukte	**Heiko Wellner,** Leipzig **Annette Lehrack,** Bergholz-Rehbrücke **Dr. Claus-Dieter Patz,** Geisenheim
Speiseöle/Margarine	**Dr. Ludger Brühl,** Detmold **Christoph Sippel,** Hamburg
Fruchtgetränke	**Dr. Claus-Dieter Patz,** Geisenheim
Erfrischungsgetränke	**Johannes Fuchs,** Berlin
Mineral-, Quell- und Tafelwasser	**Dr. Alfons Ahrens,** Berlin
Bier	**Johannes Fuchs,** Berlin **Prof. Dr. Fritz Jacob,** Weihenstephan
Spirituosen	**Johannes Fuchs,** Berlin
Wein und Sekt	**Prof. Dr. Rainer Jung,** Geisenheim
Kaffee	**Karin Chatelain,** Wädenswil, Schweiz
Tee	**Christoph Sippel,** Hamburg

DLG-Qualitätsprüfungen 1949 bis 2020

Jahr	Molkerei-produkte	Fleisch-waren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spiri-tuosen	Bio-Pro-dukte inkl. Speiseöle	sonstige	Summe
1949	1.594										1.594
1950	3.131										3.131
1951	4.208	249			219						4.676
1952	4.952	490			293						5.735
1953	5.222	812	70		253						6.357
1954	5.489	1.079	109		327	130					7.134
1955	5.471	1.380	122		438	142				464	8.017
1956	5.491	1.403	133		380	130				577	8.114
1957	5.720	1.546	123		357	144					7.890
1958	5.756	1.841	119		183	97				634	8.630
1959	6.089	2.159	44	609	329	150					9.380
1960	6.299	1.419	86	1.728	430	174				848	10.984
1961	6.463	1.427	63	1.972	1.478	224					11.627
1962	6.574	1.640	80	1.924	1.505	211				837	12.771
1963	6.490	1.907	101	2.164	1.529	224					12.415
1964	6.428	2.435	157	1.700	1.149	181				901	12.951
1965	6.003	2.427	144	2.008	1.346	230					12.158
1966	5.945	3.338		2.139	2.407	179					14.008
1967	5.653	2.496	8	2.111	1.370	185				925	12.748
1968	5.407	4.210		2.187	2.351	198					14.353
1969	5.051	1.939		2.614	2.849	215				872	13.540
1970	4.513	3.728		2.239	1.577	224					12.281
1971	4.054	2.076		1.615	2.671	210				761	11.387
1972	3.688	3.957		1.829	3.101	217				198	12.990
1973	3.349	2.128		1.796	4.717	173				678	12.841
1974	3.239	5.053		1.670	3.447	238		292		137	14.076
1975	3.159	6.199		1.902	4.107	203	468	276			16.314
1976	3.072	8.004		1.942	2.807	181	423	277		262	16.968
1977	2.926	9.046		1.879	5.142	234	454	319			20.000
1978	2.885	10.408		2.081	6.909	190	477	374		457	23.781
1979	2.955	11.407		2.197	5.609	224	475	380			23.247
1980	2.975	9.815		2.172	4.415	228	385	393		274	20.657
1981	2.929	9.485		2.057	5.198	197	355	250			20.471
1982	2.871	9.359		2.018	3.940	250	334	269		284	19.325
1983	2.813	9.388		2.566	4.069	254	341	216			19.647
1984	2.750	10.277		2.490	4.341	315	361	219			20.753
1985	2.736	10.003		2.856	6.055	290	365	211			22.516

Jahr	Molkerei-produkte	Fleisch-waren	Convenience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkoholfreie Getränke	Bier	Spiri-tuosen	Bio-Pro-dukte inkl. Speiseöle	sonstige	Summe
1986	2.720	9.822		3.186	4.935	329	441	242			21.675
1987	2.679	9.282		3.270	5.350	325	424	207			21.537
1988	2.660	4.281		3.057	5.110	378	410	202			16.098
1989	2.380	9.073		3.130	4.525	367	459	214			20.148
1990	2.295	8.312		2.861	5.690	392	475	229			20.254
1991	2.208	9.036		3.143	5.875	406	453	252			21.373
1992	2.136	10.166		2.966	6.407	436	546	269			22.926
1993	1.929	10.625		2.769	5.228	460	570	276			21.857
1994	2.003	10.900		2.620	5.658	527	604	284			22.596
1995	1.884	10.631		2.687	6.023	506	574	305			22.610
1996	1.985	10.265		2.763	5.177	453	567	293			21.503
1997	1.631	9.616		2.990	4.681	468	550	296			20.232
1998	1.687	8.516		2.505	4.745	479	544	1.158			19.634
1999	1.751	8.415		2.630	5.161	459	569	984			19.969
2000	1.987	6.539	2.433	2.581	5.145	503	524	241			19.953
2001	1.855	5.537	2.422	2.616	5.146	485	502	893			19.456
2002	1.974	5.751	2.076	2.480	3.891	440	500	242			17.354
2003	1.799	4.571	1.926	2.293	4.410	428	482	751			16.660
2004	1.888	4.884	2.013	2.167	7.759	456	528	221			19.916
2005	1.707	4.488	2.424	2.442	4.748	516	552	629			17.506
2006	2.213	4.915	2.568	2.444	4.543	526	625	283	598		18.715
2007	1.974	5.160	3.085	2.550	4.604	604	654	402	862	178	20.073
2008	2.342	5.779	3.007	3.167	4.885	718	742	446	968		22.054
2009	3.111	6.257	4.444	3.532	4.342	781	754	500	1.030		24.751
2010	3.396	6.823	5.369	3.918	5.072	803	780	580	1.052		27.793
2011	3.965	7.288	6.023	5.022	4.671	1.123	809	618	1.165	45	30.729
2012	3.941	7.576	6.174	4.830	4.699	1.235	791	635	1.142	83	31.106
2013	4.100	6.413	7.190	5.529	5.001	1.156	791	588	1.217	170	32.155
2014	3.923	6.363	6.920	5.708	4.354	1.400	839	574	1.000	148	31.229
2015	3.713	5.788	6.789	5.201	4.702	1.273	1.010	575	1.005	1.629	31.685
2016	3.258	6.571	6.317	5.391	4.524	1.189	1.003	555	1.054	1.118	30.980
2017	3.179	5.510	6.249	5.062	4.376	1.304	940	573	1.046	922	29.161
2018	3.554	6.012	6.602	5.167	4.102	1.500	1.001	523	1.231	1.416	31.108
2019	3.390	5.888	5.587	4.812	4.087	1.566	1.001	584	1.262	2.307	30.484
2020	2.859	3.882	4.873	4.462	4.045	1.330	735	634	1.104	1.945	25.869
Gesamt	**254.426**	**405.465**	**95.850**	**176.416**	**260.969**	**31.763**	**27.187**	**19.734**	**15.736**	**19.070**	**1.306.616**

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben				
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze
Convenience Käse	**90**	86	4	4,4	**85**	94,4	77	8	
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	**90**	86	4	4,4	**89**	98,9	86	3	
Speiseeis	**306**	222	84	27,5	**282**	92,2	218	63	1
Frischkäse und Frischkäsezubereitungen	**349**	310	39	11,2	**326**	93,4	299	26	1
Käse und Käse i. Vp.	**903**	640	263	29,1	**857**	94,9	739	116	2
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	**553**	457	96	17,4	**543**	98,2	479	63	1
Sahneerzeugnisse	**142**	122	20	14,1	**135**	95,1	118	16	1
Milch und Milchmischgetränke	**302**	274	28	9,3	**285**	94,4	275	9	1
Butter und Butterzubereitungen	**124**	120	4	3,2	**116**	93,6	62	47	7
Proben gesamt	**2.859**	**2.317**	**542**	**19,0**	**2.718**	**95,1**	**2.353**	**351**	**14**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Belgien	Schweiz	Dänemark	Frankreich	Italien	Niederlande	Lichtenstein	Kroatien	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Luxemburg	Litauen	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
155	**9**	**5**	**3**	**1**	**5**	**7**	**9**	**1**	**1**	**3**	**1**	**1**	**1**	**1**	**203**	**48**	**23,6**	**18,7**	**11,6**	**14,3**

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Schinken und Wurst 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben				
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze
Brühwurst	**1.771**	1.682	89	5	**1.621**	91,5	1.058	423	140
Kochwurst, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	**949**	906	43	4,5	**929**	97,9	624	214	91
Rohe Fleischerzeugnisse	**983**	886	97	9,9	**941**	95,8	675	192	74
Nährwertveränderte Produkte/ Mischpackungen	**179**	159	20	11,2	**174**	97,2	78	78	18
Proben gesamt	**3.882**	**3.633**	**249**	**6,4**	**3.665**	**94,4**	**2.435**	**907**	**323**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Italien	Frankreich	Schweiz	Kroatien	Thailand	Tschechien	weitere Länder	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
271	**9**	**5**	**1**	**5**	**1**	**2**	**3**	**4**	**301**	**30**	**10**	**13,4**	**8,3**	**12,8**

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost, SB-verpacktes Frischfleisch und Fisch & Seafood 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben				
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze
Fertiggerichte/Tiefkühlkost	**1.990**	1.790	200	10,1	**1.915**	96,2	1.610	269	36
SB-Frischfleisch ungewürzt + gewürzt	**1.655**	1.628	27	1,6	**1.626**	98,3	1.368	237	21
Feinkost	**682**	637	45	6,6	**660**	96,8	606	41	13
Fisch & Seafood	**546**	501	45	8,2	**520**	95,2	344	162	19
Proben gesamt	**4.873**	**4.556**	**317**	**6,5**	**4.721**	**96,9**	**3.928**	**709**	**89**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sonst. (CZ)	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
265	**11**	**7**		**13**	**3**	**4**	**4**		**14**	**321**	**56**	**17,4**	**17,2**	**5,7**	**15,2**

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Backwaren, Süßwaren & Getreidenährmittel 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben				
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze
Brot	**1.246**	1.162	84	6,7	**1.234**	99,0	724	491	19
Feine Backwaren	**1.457**	1.252	205	14,0	**1.420**	97,5	1.016	390	14
Süßwaren	**1.229**	1.088	141	11,5	**1.207**	98,2	949	253	5
Getreidenährmittel	**530**	499	31	5,8	**523**	98,7	424	91	8
Proben gesamt	**4.462**	**4.001**	**461**	**10,3**	**4.384**	**98,3**	**3.113**	**1.225**	**46**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Niederlande	Belgien	Schweiz	Frankreich	Italien	Polen	Luxemburg	Spanien	Dänemark	Slowakei	Rumänien	Kolumbien	Kanada	Taiwan	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
302	**28**	**12**	**10**	**8**	**5**	**5**	**2**	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**381**	**79**	**20,7**	**13**	**6**	**12**

Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Alkoholfreie Getränke, Bier (Flaschen- und Dosenbier) und Biermischgetränke und Spirituosen 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben				
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze
Fruchtgetränke/AFG/ Kaffee/Tee	**1.080**	962	118	10,9	**1.004**	93,0	557	335	112
Wasser	**250**	238	12	4,8	**243**	97,2	243	0	0
Bier	**735**	654	81	11,0	**588**	80,0	493	93	2
Spirituosen	**634**	585	49	7,7	**610**	96,2	448	118	44
Proben gesamt	**2.699**	**2.439**	**260**	**9,6**	**2.445**	**90,6**	**1.741**	**546**	**158**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Liechtenstein	Japan	Namibia	USA	Tschechien	Spanien	Belgien	Großbritannien	Ungarn	Polen	Rumänien	Zypern	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
372	**16**	**5**	**5**	**3**	**6**	**1**	**1**	**1**	**4**	**1**	**0**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**2**	**1**	**424**	**52**	**12,3**	**6,5**	**4,7**	**6,3**

DLG-Bundeswein- und Sektprämierung 2020

	Geprüfte Proben															Prämierte Proben					
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	Außerhalb	**Gesamt**	Gold Extra	Gold	Silber	Bronze	in %
Wein und Sekt b. A.	**4.045**	886	495	121	22	114	11	23	175	90	627	1.288	62	126	5	**3.176**	62	867	1.538	709	78,5

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	**Gesamt**	geprüfte Proben pro Betrieb
36	**15**	**14**	**1**	**8**	**2**	**3**	**12**	**6**	**45**	**47**	**5**	**8**	**203**	**19,9**

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Bio-Produkte und Speiseöle, Margarine, Speisefette 2020

	Geprüfte Proben				Prämierte Proben					
Qualitätsprüfung	**Gesamt**	Inland	Ausland	Ausland in %	**Gesamt**	in %	Gold	Silber	Bronze	DLG-prämiert
Schinken + Wurst	**51**	51	0	0,0	**49**	96,1	41	7	1	
Molkereiprodukte	**166**	120	46	27,7	**151**	91,0	124	26	1	
Getränke (Fruchtsaft, Spirituosen, Kaffee, Tee)	**93**	92	1	1,1	**88**	94,6	44	30	14	
Convenience	**324**	311	13	4,0	**314**	96,9	226	69	9	10
Backwaren	**268**	195	73	27,2	**268**	100,0	209	59	0	
Speiseöle Bio	**16**	8	8	50,0	**15**	93,8	12	2	1	
Speiseöle, Margarine, Fette (Raps 2. Halbjahr)	**186**	162	24	12,9	**170**	91,4	59	34	16	61
Proben gesamt	**1.104**	**939**	**165**	**14,9**	**1.055**	**95,6**	**715**	**227**	**42**	**71**

Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)

Deutschland	Österreich	Italien	Portugal	Niederlande	Frankreich	Griechenland	Spanien	Polen	Ungarn	Tschechien	**Gesamt**	davon Ausland	Ausland in %
152	**12**	**4**	**1**	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	**2**	**180**	**28**	**15,6**

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Technische Prüfungen mit Prüfzeichen

Hersteller	Produkt	Prüfberichts-nummer	Art des Prüfzeichens	Prüfgebiet
Husqvarna	Freischneidegerät	7060	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
ROWA Stalleinrichtung	Mobilstall für Legehennen ROWA 350	7068	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
Martin Förster	Hochtemperatur-Pasteur HT 250	7069	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
Stihl	Motorkettensäge	7074	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Stihl	Motorkettensäge	7076	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Stihl	Motorkettensäge	7077	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Stihl	Hochentaster	7078	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Promatec Automation	Porc-Anest 3000	7080	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
BEG Schulze Bremer	PigNap 4.0	7081	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
GDO	Anestacia	7082	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
MS Schippers	MS Pigsleeper	7089	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
Pro Agri	PigletSnoozer	7090	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 10, Profi	7109	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 10, Standard	7110	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 12, Profi	7111	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 12, Standard	7112	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 14, Profi	7113	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 14, Standard	7114	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Unterreiner Forstgeräte	Forest-Master RW 16, Profi	7115	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Forst-, Kommunal- und Gartentechnik
Cow Welfare	Kuhmatratze LatexSoft CHY	7052	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Geyer & Hosaja	Spaltenbodenbelag DB-S 2.4	7053	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Dinamica Generale	EVO NIR On Line NIR Analyzer	7057	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Sagustu International	Eldorado-Puzzlematte mit Pferdekopfprofil	7061	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Sagustu International	Duplex Matte	7062	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Guangdong Mason Technologies	Patron LED tri-proof light	7079	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Adolf Schuch	Luxano	7083	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
LEDvance	Damp Proof Special	7084	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Günther Spelsberg	GEOS-Serie mit Zubehör	7085	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kotte Landtechnik	NutrientContenLab (NCL) 2.0	7087	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft

Hersteller	Produkt	Prüfberichts-nummer	Art des Prüfzeichens	Prüfgebiet
Fliegl Agrartechnik	KDS 270 muck control	7088	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
DeLaval	Liegeboxmatte RM 32	7094	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Claas	CLAAS CEMOS Traktor (Software: 6.12.6 Cebis Version vom 01. Mai 2020)	7096	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Adolf Schuch	Primo XR	7098	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Gummiwerk Kraiburg Elastik	Belmondo Classic und Walkway	7099	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Hydrobiomed, Lubing, Unipoint	IndoorMin BVH: Lub-Uni-Bax-Uni	7100	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Biomin, Hydrobiomed, Lubing	IndoorMin BVH: Lub-Bmin-Bax	7101	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Shada	LED Water Proof Armature	7106	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kersia Deutschland	Adirox Chlore	7054	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Kersia Deutschland	Spülmicid Plus	7055	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Ecolab	Alcide UDDERgold Platinum (Activator + Base)	7056	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Lely	LELY FRIGUS-Lin	7058	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Lely	LELY FRIGUS-Cid	7059	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Ecolab	MEPA Care D	7064	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Ecolab	MEPA Barrier D	7065	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Ecolab	Valiant Catalyst D	7070	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Waldmann	Zitzen-Top	7091	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Bergophor Futtermittelfabrik Dr. Berger	BERGO CuraDip extra 2.0	7095	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Solarreinigung Höhentinger	C3 Clean Cover and Care	7097	DLG-Gütezeichen	Betriebsmittel
Karatzis	Rundballenwickelnetz Protector Premium TDS	7063	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Solplast	Silofolie Silomax, weiß, uv-stabilisiert, 125 μm	7066	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Fels Werke	Stalleinstreupulver Fels CalciBox	7067	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Karatzis	Rundballenwickelnetz Ulith Supernet TDS	7071	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Karatzis	Rundballenwickelnetz Netzwerk Premium TDS	7072	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Shell Global Solutions Deutschland	FuelSave Diesel und Rimula R6 LME Plus 5W-30	7073	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Karatzis	Rundballenwickelnetz Sila Eco Poweer Net TDS	7086	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
Hans G. Hauri	Dolomit, angefeuchtet (Kohlensaurer Magnesiumkalk 90) oder optiflor CaMg	7092	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel
iHr – Produktions und Vertriebs GmbH & Co. KG	PUR-HOCl	7103	DLG-Qualitätssiegel	Betriebsmittel

DLG-Gütezeichen, DLG-Qualitätssiegel und DLG-ANERKANNT für landwirtschaftliche Betriebsmittel

Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Mittel zur Euterhygiene, Stalldesinfektionsmittel, Siliermittel, Düngekalk, Produkte zur Bodenschutzkalkung im Wald, Kultursubstrate, Mittel zur Klauenpflege und Klauenhygiene, Einstreu, Kultursubstrate, Schmierstoffe und Kraftstoffadditive

Bereich	Anzahl Hersteller	Anzahl Produkte
DLG-Gütezeichen		
Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Milchwirtschaft	23	113
Euterhygienemittel	24	81
Stalldesinfektionsmittel	4	6
Siliermittel	20	53
Mineralfutter	6	-
Kraftfutter	3	-
DLG-Qualitätssiegel		
Düngekalk	17	40
Bodenschutzkalk	4	5
Kultursubstrate und Blumenerden	1	1
Folien und Netze	18	40
Klauenpflege- und -hygienemittel	2	4
Einstreupulver	7	13
Schmierstoffe	2	5
Kraftstoffadditive	2	4
Kraftstoffe	1	1
Feste Biobrennstoffe	1	1
Prozesszertifizierung „Made in Germany“	2	2

Die geprüften Produkte sowie die einzelnen Firmen sind in speziellen DLG-Veröffentlichungen zusammengestellt und können über die DLG bezogen werden.

DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“

Im Jahr 2020 konnte an sieben Betriebe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“ und an zwei Betriebe das DLG-Gütezeichen „Landurlaub“ verliehen werden. Insgesamt führen zurzeit 445 Ferienhöfe das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, 45 das DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Winzerhof“ und 110 das DLG-Gütezeichen Landurlaub.

Verleihungen der DLG-Gütezeichen „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Urlaub auf dem Winzerhof“ und „Landurlaub“ 2020

Bundesland	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe			
	Urlaub auf dem Bauernhof oder Winzerhof		Landurlaub	
	2020	Insgesamt	2020	Insgesamt
Baden-Württemberg	3	78		9
Bayern	3	150	1	30
Brandenburg		9		4
Hessen	1	22		8
Mecklenburg-Vorpommern		5		4
Niedersachsen		58	1	9
Nordrhein-Westfalen		59		16
Rheinland-Pfalz/Saarland		32		6
Sachsen		2		2
Sachsen-Anhalt				1
Schleswig-Holstein		71		19
Thüringen		3		3
Gesamt	**7**	**489**	**2**	**111**

Die Begutachtungen werden von neutralen Sachverständigen durchgeführt. Jeder Betrieb wird nach der Antragstellung von einem Kommissionsmitglied überprüft und im dreijährigen Turnus auf die Einhaltung der Bestimmungen überprüft. Bundesweit sind 13 Kommissionen tätig, denen 65 Prüfer angehören.

Geschäftsführung und Qualitätsbeauftragte (Coaches) der Kommissionen

Baden-Württemberg – Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen	Martina Burkhardt, Regierungspräsidium, Stuttgart (Gf) Manfred Walter, Gomaringen (Coach)
Baden-Württemberg – Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe	Christa Berg, Bruchsal (Gf) Irene Sester, Oberer Schwärzenbachhof, Gengenbach (Coach)
Bayern – Franken	Ernst Birnmeyer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Weißenburg (Gf)
Bayern – Oberbayern	Marlies Schwaller, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim (GF)
Bayern – Ostbayern	Hildegard Schreiner, Reisbach (Gf) Reinhold Zapf, Neustadt a. d. Waldnaab (Coach)
Bayern – Schwaben-Allgäu	Peter Ehme, Wertach (Gf) Ursula Bronner, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Mindelheim (Coach)
Brandenburg	Dennis Kummer, pro agro, Schönwalde (Gf)
Hessen	Marie-Luise Brandau, Homberg (Gf)
Niedersachsen	Rita Maria Conradt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg (Gf)
Nordrhein-Westfalen	Renate Dölling, DEHOGA Westfalen, Senden (Gf)
Rheinland-Pfalz	Lore Bühler, Einselthum (Gf))
Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern	Jutta Schwarzer, Eichstedt (Gf)
Schleswig-Holstein	Doris Baum, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Rendsburg (Gf) Katja Graage, Hof Bast, Bad Malente (Coach)

© 2021

Herausgeber:
DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), Frankfurt am Main

Verlag:
DLG-Verlag GmbH
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten.

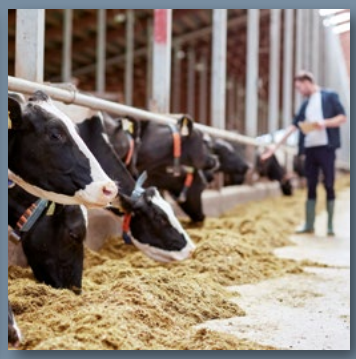
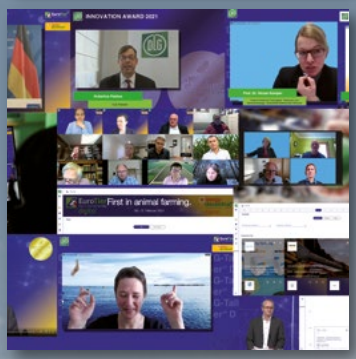
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlags und des Herausgebers gestattet.
Alle Informationen und Hinweise ohne Gewähr und Haftung.

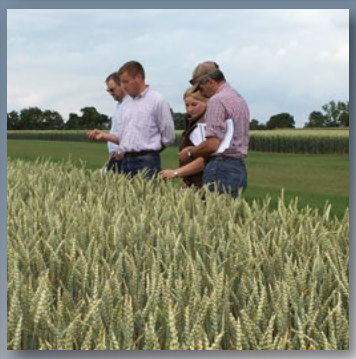
Redaktion:
Guido Oppenhäuser (V.i.S.d.P.), Thomas Adolf, Siv Biada, Michael Biallowons,
Nikola Bock, Katica Dankic, Dr. Klaus Erdle, Sven Häuser, Dr. Lothar Hövelmann,
Dr. Regina Hübner, Marc-André Kruse-Friedrich, Ines Rathke, Meike Packeiser,
Dr. Achim Schaffner, Ulrike Schmidt-Machinek, Erika Spintig, Andreas Steul,
Marcus Vagt, Dr. Frank Volz, Rainer Winter, alle DLG;
Martin Botzian, DLG International GmbH; Thomas Preuße, DLG-Mitteilungen;
Dietrich Holler, vox viridis
Angelika Sontheimer, freie Redakteurin

Bildquellen:
DLG, sofern nicht anders angegeben.

Herstellung:
Daniela Schirach,
DLG-Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Layout:
Petra Sarow, München



DLG e.V.
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 24788-0 · Fax +49 69 24788-110
Info@DLG.org · www.DLG.org